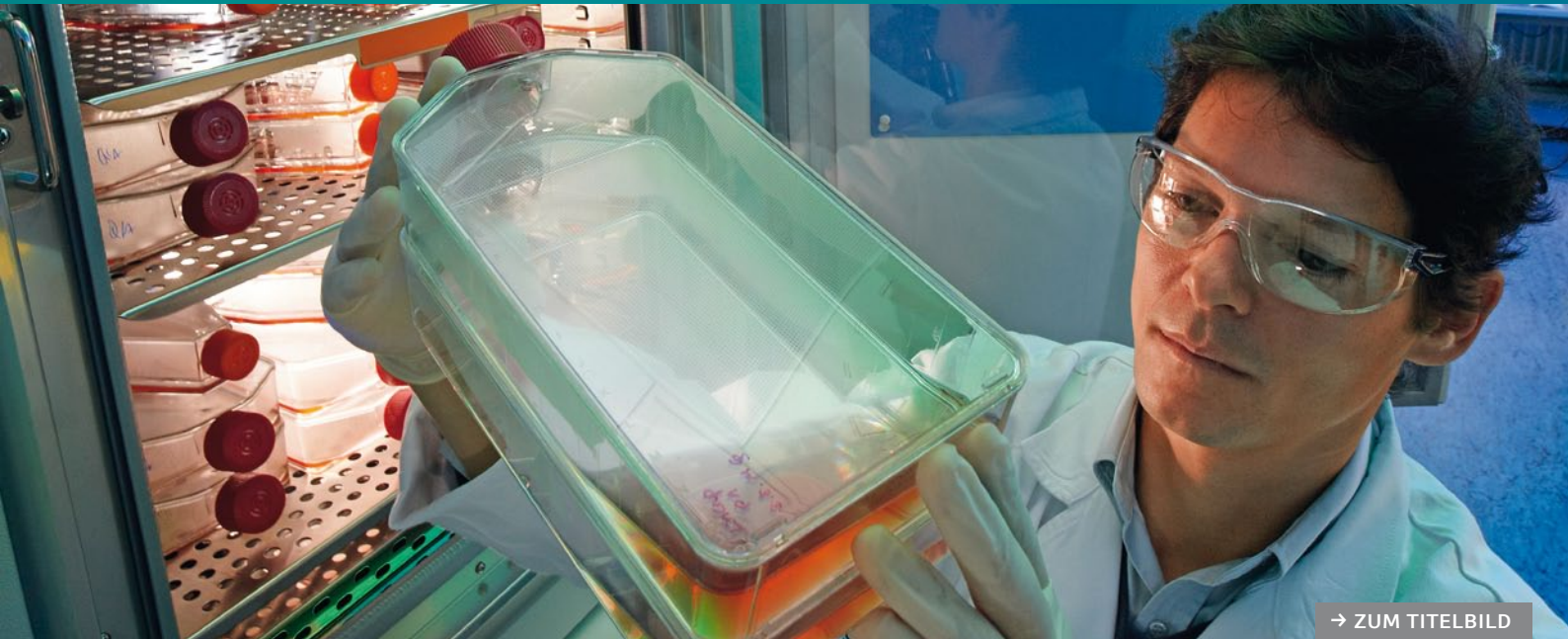




150 Years
Science For A Better Life



→ ZUM TITELBILD

Aktionärsbrief


FINANZBERICHT ZUM 30. SEPTEMBER 2013

3. Quartal 2013

Bayer mit weiterhin erfreulicher Geschäftsentwicklung

INHALT

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 30. SEPTEMBER 2013	4	VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. SEPTEMBER 2013	37
→ Kennzahlen Bayer Konzern	2	→ Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern	37
→ Umsatz, Ertrags- und Finanzlage im Überblick	4	→ Gesamtergebnisrechnung Bayer-Konzern	38
→ Konjunkturausblick	7	→ Bilanz Bayer-Konzern	39
→ Umsatz- und Ergebnisprognose	8	→ Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern	40
→ Konzernstruktur	10	→ Eigenkapitalveränderungsrechnung Bayer-Konzern	41
→ Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen, Segmenten und Regionen	11	→ Verkürzter Anhang Bayer-Konzern	42
→ HealthCare	11	→ Kennzahlen nach Segmenten	42
→ CropScience	17	→ Kennzahlen nach Regionen	44
→ MaterialScience	20	→ Erläuterungen zum verkürzten Konzern- zwischenabschluss zum 30. September 2013	46
→ Geschäftsentwicklung nach Regionen	22	HIGHLIGHTS IM 3. QUARTAL 2013	
→ Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen	22	→ Im Fokus: Innovative und nachhaltige Lösungen	68
→ Bereinigtes Ergebnis je Aktie	24	→ Nachrichten	70
→ Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern	25	→ Finanzkalender	76
→ Wachstum und Innovation	28	→ Impressum	76
→ HealthCare	29		
→ CropScience	32		
→ MaterialScience	33		
→ Mitarbeiter	34		
→ Chancen und Risiken	35		
→ Nachtragsbericht	35		
BAYER AM KAPITALMARKT	36		

 Mit einem Maus-
klick auf einen
der Begriffe gelangen Sie
in das jeweilige Kapitel.

Kennzahlen Bayer-Konzern

	3. Quartal 2012	3. Quartal 2013	Veränderung	Dreiviertel- jahr 2012	Dreiviertel- jahr 2013	Veränderung	Gesamtjahr 2012
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €
Umsatzerlöse	9.661	9.643	-0,2	29.881	30.269	1,3	39.741
Veränderung (währungs- und portfolio- bereinigt)			6,0			4,7	
Umsatzveränderungen							
Menge	4,9 %	6,0 %		4,6 %	3,9 %		4,7 %
Preis	0,6 %	0,0 %		0,6 %	0,8 %		0,6 %
Währung	6,5 %	-6,6 %		4,7 %	-3,7 %		4,0 %
Portfolio	-0,5 %	0,4 %		-0,5 %	0,3 %		-0,5 %
EBIT¹	828	1.221	47,5	3.199	4.279	33,8	3.928
Sondereinflüsse	-356	-99		-1.287	-400		-1.711
EBIT vor Sondereinflüssen²	1.184	1.320	11,5	4.486	4.679	4,3	5.639
EBIT-Marge vor Sondereinflüssen ³	12,3 %	13,7 %		15,0 %	15,5 %		14,2 %
EBITDA⁴	1.579	1.895	20,0	5.515	6.397	16,0	6.916
Sondereinflüsse	-263	-89		-939	-235		-1.364
EBITDA vor Sondereinflüssen²	1.842	1.984	7,7	6.454	6.632	2,8	8.280
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ³	19,1 %	20,6 %		21,6 %	21,9 %		20,8 %
Finanzergebnis	-183	-228	-24,6	-583	-643	-10,3	-752
Konzernergebnis	516	733	42,1	2.037	2.734	34,2	2.403
Ergebnis je Aktie (in €)	0,62	0,89	43,5	2,46	3,31	34,6	2,90
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in €) ⁵	1,17	1,27	8,5	4,29	4,51	5,1	5,30
Brutto-Cashflow⁶	1.006	1.367	35,9	3.830	4.854	26,7	4.556
Netto-Cashflow⁷	1.986	1.728	-13,0	3.624	3.591	-0,9	4.531
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Investitionen)	486	514	5,8	1.186	1.381	16,4	1.930
Forschungs- und Entwicklungskosten	741	781	5,4	2.191	2.279	4,0	3.013
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	751	674	-10,3	2.316	2.118	-8,5	2.988
Mitarbeiter (Stichtag)⁸	110.500	113.300	2,5	110.500	113.300	2,5	110.000
Personalaufwand (einschl. Altersversorgung)	2.282	2.329	2,1	6.897	7.041	2,1	9.195

Vorjahreswerte angepasst

Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und dass sich Prozentangaben nicht exakt aus den dargestellten Werten ergeben.

¹ EBIT: Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern

² EBIT(DA) vor Sondereinflüssen sind Kennzahlen, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nur als ergänzende Information angesehen werden. Das EBITDA vor Sondereinflüssen ist eine geeignetere Kennzahl für die Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit, da es weder durch Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen noch durch Sondereinflüsse belastet ist. Das Unternehmen möchte dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbar und zutreffend informiert. Siehe auch Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

³ Die EBIT(DA)-Marge vor Sondereinflüssen berechnet sich aus der Division von EBIT(DA) vor Sondereinflüssen und den Umsatzerlösen.

⁴ EBITDA: EBIT zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

⁵ Das bereinigte Ergebnis je Aktie ist eine Kennzahl, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert ist. Diese Kennzahl vermittelt ein Bild der Ertragslage, das im Zeitablauf vergleichbar und zutreffend informiert. Zur Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie siehe Kapitel 7.

⁶ Brutto-Cashflow: Ergebnis nach Ertragsteuern zuzüglich Ertragsteueraufwand zuzüglich Finanzergebnis abzüglich gezahlter bzw. geschuldeter Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen zuzüglich bzw. abzüglich Veränderungen der Pensionsrückstellungen abzüglich Gewinne bzw. zuzüglich Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten abzüglich Gewinne aus der Neubewertung bisheriger Vermögenswerte bei stufenweisem Unternehmenserwerb. Die Position Veränderung der Pensionsrückstellungen umfasst sowohl die Korrektur nicht zahlungswirksamer Effekte im Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) als auch Auszahlungen aufgrund unserer Pensionsverpflichtungen. Details siehe Kapitel 8 „Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern“.

⁷ Netto-Cashflow: Entspricht dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach IAS 7.

⁸ Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

**ZUM TITELBILD**

Die Onkologie ist ein Forschungsschwerpunkt bei Bayer HealthCare. Mit dem Ziel, das Leben von Menschen zu verbessern, arbeiten die Wissenschaftler an der Erweiterung des Portfolios für innovative Behandlungen. Im Bild: Bayer-Mitarbeiter Dr. Christoph Schatz mit Tumor-Zellkulturen vor einem Brutschrank im Labor.

3. Quartal 2013:

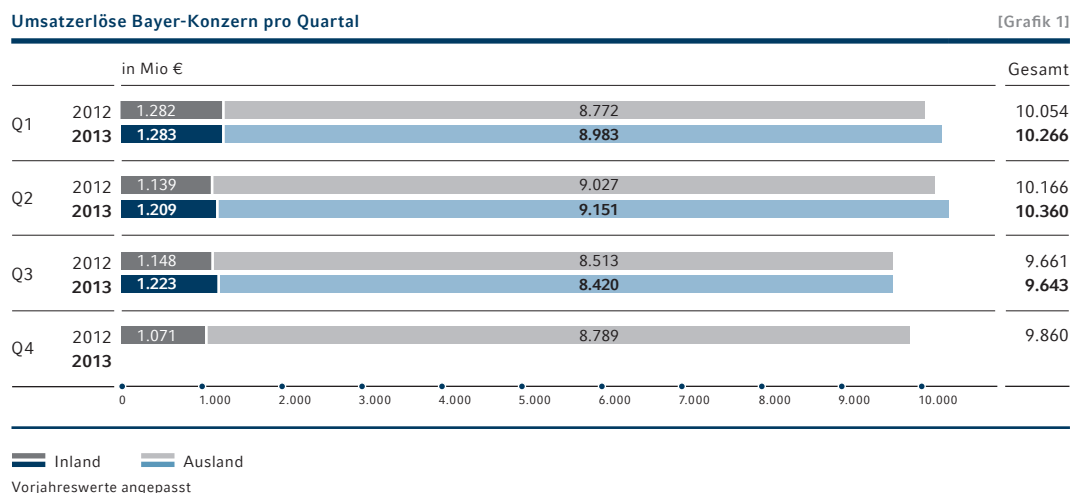
Bayer mit weiterhin erfreulicher Geschäftsentwicklung

- Life Sciences weiter dynamisch, MaterialScience auf Vorjahresniveau
- Neue Pharma-Produkte mit hervorragendem Wachstum
- Konzernumsatz 9,6 MRD € (wpb. +6,0 %)
- EBIT 1,2 MRD € (+47,5 %)
- EBITDA vor Sondereinflüssen 2,0 MRD € (+7,7 %)
- Konzernergebnis 0,7 MRD € (+42,1 %)
- Bereinigtes Ergebnis je Aktie 1,27 € (+8,5 %)
- Konzernausblick 2013 beibehalten

Bayer verzeichnete im 3. Quartal 2013 weiterhin eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung. Hierzu trugen unsere Life-Science-Bereiche wesentlich bei. HealthCare erzielte vor allem durch die hervorragende Umsatzentwicklung der neuen Pharma-Produkte erfreuliche Zuwächse. CropScience profitierte von einem guten Saisonstart in Lateinamerika. Bei MaterialScience lagen währungs- und portfoliobereinigter Umsatz und Ergebnis in einem weiterhin schwierigen Marktumfeld auf Vorjahresniveau.

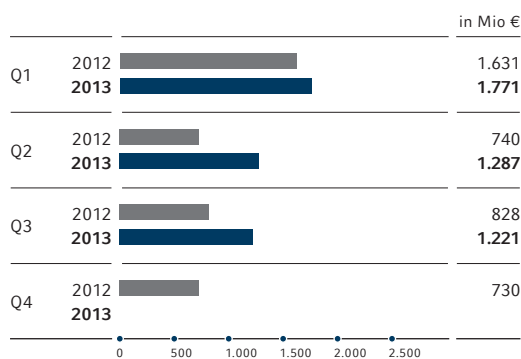
1. Umsatz, Ertrags- und Finanzlage im Überblick

3. QUARTAL 2013



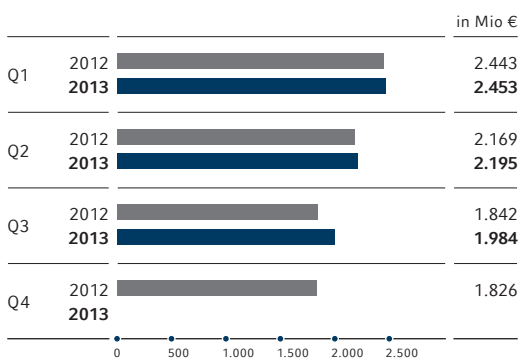
Der Konzernumsatz stieg im 3. Quartal 2013 währungs- und portfoliobereinigt (wpb.) um 6,0 % auf 9.643 Mio € (nominal -0,2 %; Vorjahr: 9.661 Mio €). Der Umsatz von HealthCare wuchs wpb. um 7,4 % auf 4.742 Mio € (nominal +0,5 %; Vorjahr: 4.717 Mio €). Bei CropScience erhöhte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahresquartal wpb. um 12,1 % auf 1.712 Mio € (nominal +4,3 %; Vorjahr: 1.641 Mio €). Der Umsatz von MaterialScience lag mit 2.897 Mio € währungs- und portfoliobereinigt um 1,1 % über dem Vorjahr (nominal -3,1 %; Vorjahr: 2.990 Mio €).

EBIT Bayer-Konzern pro Quartal [Grafik 2]



Vorjahreswerte angepasst

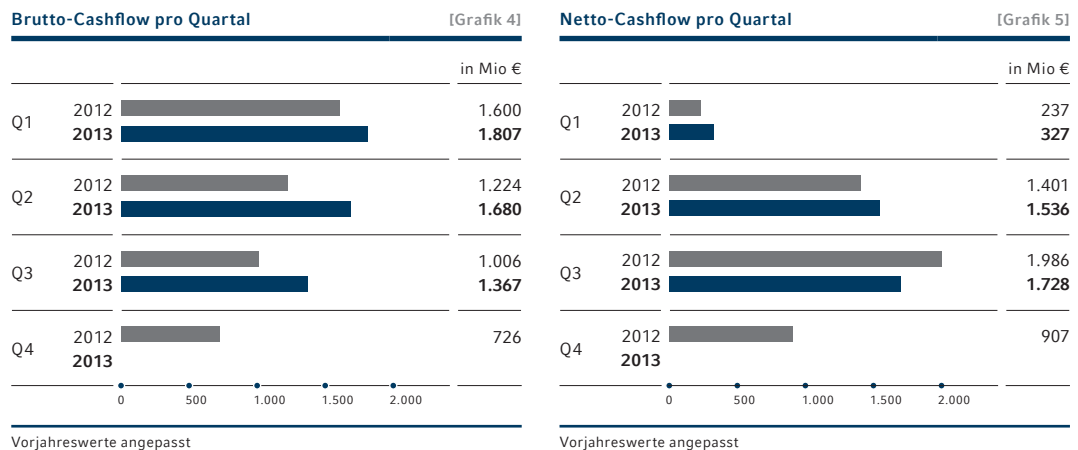
EBITDA vor Sondereinflüssen Bayer-Konzern pro Quartal [Grafik 3]



Vorjahreswerte angepasst

Das **EBIT** des Bayer-Konzerns verbesserte sich deutlich um 47,5 % auf 1.221 Mio € (Vorjahr: 828 Mio €). Hier wirkten sich unter anderem niedrigere Sondereinflüsse aus. Diese sanken auf -99 Mio € (Vorjahr: -356 Mio €) und beinhalteten hauptsächlich Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen sowie Aufwendungen aus der Integration erworbener Geschäfte. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen des Bayer-Konzerns betrug 1.320 Mio € (+11,5 %; Vorjahr: 1.184 Mio €). Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen stieg - trotz negativer Währungseffekte von etwa 130 Mio € - um 7,7 % auf 1.984 Mio € (Vorjahr: 1.842 Mio €). Bei HealthCare erhöhte sich das **EBITDA** vor Sondereinflüssen um 4,6 % auf 1.392 Mio € (Vorjahr: 1.331 Mio €). Dieser Anstieg ist auf die sehr gute Geschäftsentwicklung bei Pharma zurückzuführen. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen bei CropScience wuchs insbesondere aufgrund höherer Absatzmengen und -preise um 13,7 % auf 224 Mio € (Vorjahr: 197 Mio €). MaterialScience erzielte ein **EBITDA** vor Sondereinflüssen von 346 Mio € (+2,7 %; Vorjahr: 337 Mio €) und verbesserte sich damit gegenüber den Vorquartalen.

Unter Berücksichtigung eines **Finanzergebnisses** von -228 Mio € (Vorjahr: -183 Mio €) stieg das **Ergebnis vor Ertragsteuern** auf 993 Mio € (Vorjahr: 645 Mio €). Das Finanzergebnis beinhaltete insbesondere ein Zinsergebnis von -111 Mio € (Vorjahr: -73 Mio €), Aufwendungen für die Aufzinsung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen von 77 Mio € (Vorjahr: 87 Mio €) sowie Kursverluste in Höhe von 35 Mio € (Vorjahr: 19 Mio €). Nach Abzug eines Steueraufwands von 255 Mio € (Vorjahr: 123 Mio €) sowie nach Anteilen anderer Gesellschafter ergab sich für das 3. Quartal 2013 ein **Konzernergebnis** von 733 Mio € (Vorjahr: 516 Mio €), ein Plus von 42,1 %. Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich um 43,5 % auf 0,89 € (Vorjahr: 0,62 €) und das bereinigte Ergebnis je Aktie um 8,5 % auf 1,27 € (Vorjahr: 1,17 €); zur Berechnung siehe Kapitel 7.



Der Brutto-Cashflow erhöhte sich im 3. Quartal 2013 – insbesondere aufgrund des deutlich verbesserten EBIT – um 35,9 % auf 1.367 Mio € (Vorjahr: 1.006 Mio €). Der Netto-Cashflow sank infolge einer geringeren Mittelfreisetzung im Working Capital um 13,0 % auf 1.728 Mio € (Vorjahr: 1.986 Mio €).

Die Nettofinanzverschuldung verringerte sich vor allem durch Mittelzuflüsse aus operativer Geschäftstätigkeit von 9,0 MRD € am 30. Juni 2013 auf 7,7 MRD € am 30. September 2013. Der bilanzierte Nettobetrag für Altersversorgungszusagen verringerte sich im gleichen Zeitraum von 8,2 MRD € auf 7,8 MRD €, hauptsächlich aufgrund gestiegener langfristiger Kapitalmarktzinsen.

DREIQUARTELJAHR 2013

Im Dreivierteljahr 2013 konnte der Bayer-Konzern den Umsatz steigern. Das EBITDA vor Sondereinflüssen konnte leicht erhöht werden. Dabei wurde die marktbedingte Schwäche bei MaterialScience durch die ausgezeichnete Geschäftsentwicklung in unseren Life-Science-Bereichen mehr als kompensiert.

Der **Umsatz** stieg wpb. um 4,7 % auf 30.269 Mio € (nominal +1,3 %; Vorjahr: 29.881 Mio €). Dabei erzielte HealthCare ein Wachstum von wpb. 6,7 % (nominal +2,2 %). Auch CropScience konnte seinen Umsatz deutlich steigern (wpb. +8,5 %; nominal +5,2 %). Bei MaterialScience lag der Umsatz währungs- und portfoliobereinigt auf Vorjahresniveau (wpb. 0,0 %; nominal –2,1 %).

Das **EBIT** verbesserte sich um 33,8 % auf 4.279 Mio € (Vorjahr: 3.199 Mio €). Die Sondereinflüsse beliefen sich in Summe auf –400 Mio € (Vorjahr: –1.287 Mio €). Das EBIT vor Sondereinflüssen erhöhte sich um 4,3 % auf 4.679 Mio € (Vorjahr: 4.486 Mio €). Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen stieg um 2,8 % auf 6.632 Mio € (Vorjahr: 6.454 Mio €).

Unter Berücksichtigung eines **Finanzergebnisses** von –643 Mio € (Vorjahr: –583 Mio €) erzielten wir ein **Ergebnis vor Ertragsteuern** in Höhe von 3.636 Mio € (Vorjahr: 2.616 Mio €). Das Finanzergebnis beinhaltet insbesondere ein Zinsergebnis von –294 Mio € (Vorjahr: –249 Mio €), Aufwendungen für die Aufzinsung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen von 235 Mio € (Vorjahr: 264 Mio €) sowie Kursverluste in Höhe von 91 Mio € (Vorjahr: 50 Mio €). Nach Abzug eines Steueraufwands von 892 Mio € (Vorjahr: 567 Mio €) erreichten wir ein Ergebnis nach Ertragsteuern von 2.744 Mio € (Vorjahr: 2.049 Mio €).

Nach Anteilen anderer Gesellschafter ergab sich insgesamt ein **Konzernergebnis** von 2.734 Mio € (Vorjahr: 2.037 Mio €). Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich auf 3,31 € (Vorjahr: 2,46 €) und das bereinigte Konzernergebnis je Aktie auf 4,51 € (Vorjahr: 4,29 €).

Der Brutto-Cashflow erhöhte sich um 26,7 % auf 4.854 Mio € (Vorjahr: 3.830 Mio €). Der Netto-Cashflow lag mit 3.591 Mio € auf Vorjahresniveau (–0,9 %; Vorjahr: 3.624 Mio €). Die Nettofinanzverschuldung erhöhte sich zum 30. September 2013 auf 7,7 MRD € (31. Dezember 2012: 7,0 MRD €). Der bilanzierte Nettobetrag für Altersversorgungszusagen verringerte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2012 von 9,2 MRD € auf 7,8 MRD €, insbesondere aufgrund gestiegener langfristiger Kapitalmarktzinsen.

2. Konjunkturausblick

Konjunkturausblick

[Tabelle 1]

	Wachstum* 2012	Ausblick Wachstum* 2013
Welt	2,6 %**	2,4 %
EU	-0,4 %**	0,0 %
davon Deutschland	0,7 %	0,5 %
USA	2,8 %**	1,5 %
Schwellenländer***	4,8 %	4,8 %

* reales Wachstum des Bruttoinlandsprodukts, Quelle: Global Insight, ausgenommen Deutschland: Quelle: Bundeswirtschaftsministerium

** revidiert

*** Darin enthalten sind rund 50 Länder, die Global Insight in Anlehnung an die Weltbank als Schwellenländer definiert.

Stand: Oktober 2013

Für die **Weltwirtschaft** gehen wir im Jahr 2013 von einem Wachstum leicht unter Vorjahr aus. Aus Europa erwarten wir keine Impulse für die Weltwirtschaft. In den USA sowie in Japan rechnen wir weiterhin mit einem moderaten Anstieg der Wirtschaftsleistung. Die Konjunkturaussichten der Schwellenländer haben sich etwas eingetrübt; dennoch erwarten wir aus diesen Ländern erneut die stärksten Wachstumsimpulse für die Weltwirtschaft.

Konjunkturausblick Teilkonzerne

[Tabelle 2]

	Wachstum* 2012	Ausblick Wachstum* 2013
HealthCare		
Pharmamarkt	3 %**	3 %
Consumer-Care-Markt	4 %	5 %
Medical-Care-Markt	0 %	-3 %
Animal-Health-Markt	4 %	3 %
CropScience		
Saatgut- und Pflanzenschutzmarkt	> 10 %	≥ 5 %
MaterialScience (Hauptabnehmerbranchen)		
Automobilindustrie	6 %	2 %
Bauwirtschaft	2 %	3 %
Elektroindustrie	3 %	4 %
Möbelindustrie	4 %	3 %

* eigene Berechnung, ausgenommen Pharmamarkt: Quelle: IMS Health, IMS Market Prognosis, Copyright 2013. Alle Rechte vorbehalten; währungsbereinigt

** revidiert

Stand: Oktober 2013

Das Wachstum des **Pharmamarktes** dürfte im Jahr 2013 weiterhin vor allem von den Schwellenländern ausgehen. In den USA und einigen europäischen Ländern bleiben die gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen weiterhin restriktiv.

Das Wachstum des **Consumer-Care-Marktes** dürfte im laufenden Jahr etwas höher ausfallen als im Vorjahr. Wachstumsimpulse dürften nach wie vor hauptsächlich von den Schwellenländern ausgehen. Darüber hinaus hat die starke Erkältungssaison in der ersten Jahreshälfte 2013 in Europa und Nordamerika zum Marktwachstum beigetragen. Die Umsätze auf dem **Medical-Care-Markt** werden 2013 voraussichtlich unter Vorjahr liegen. Hier rechnen wir mit einem Rückgang des Diabetes-Care-Marktes. Der Markt für Kontrastmittel und Medizingeräte (Bereich Radiology and Interventional) dürfte auf Vorjahresniveau liegen. Für den **Animal-Health-Markt** erwarten wir eine leichte Abschwächung des Wachstums für das Jahr 2013.

Nach dem guten Dreivierteljahr 2013 erwarten wir auch für das 4. Quartal 2013 ein günstiges Marktumfeld für **Saatgut und Pflanzenschutzmittel**. Alle Regionen dürften zum Wachstum im Jahr 2013 beitragen. Mit überdurchschnittlichen Wachstumsimpulsen rechnen wir insbesondere in den Märkten Lateinamerika und Osteuropa.

Für das **MaterialScience**-Geschäft dürften die Wachstumsimpulse aus der Elektroindustrie und Baubranche kommen. Für andere Abnehmerbranchen erwarten wir eine leichte Verlangsamung des Wachstums. Im Euroraum dürfte die wirtschaftliche Erholung nur gering ausfallen. Eine leichte Abschwächung zeichnet sich in dem wichtigen Wachstumsmarkt Asien ab. Belebende Signale könnten von der nach wie vor stabilen Nachfrage in Nordamerika und der wirtschaftlichen Erholung in Japan ausgehen.

3. Umsatz- und Ergebnisprognose

Auf Basis der in diesem Bericht beschriebenen Geschäftsentwicklung ergeben sich unter Abwägung der Risiko- und Chancenpotenziale die folgenden Prognosen für 2013. Für weitere Details zur Geschäftsprognose verweisen wir zusätzlich auf den Geschäftsbericht 2012, Kapitel 17.3., sowie auf den Halbjahresbericht 2013.

BAYER-KONZERN

In den ersten neun Monaten verzeichneten unsere Life-Science-Bereiche HealthCare und CropScience ein sehr erfreuliches Wachstum, sodass wir die marktbedingte Schwäche bei MaterialScience kompensieren konnten. Im 4. Quartal erwarten wir eine Fortsetzung dieser Entwicklung. Das operative Ergebnis wurde im Jahresverlauf zunehmend durch Währungseffekte belastet. Der Jahresausblick basiert nun auf den durchschnittlichen Wechselkursen der ersten neun Monate (bisher: durchschnittliche Wechselkurse des 1. Halbjahres 2013). Wir behalten unsere Prognose bei, auch wenn diese zunehmend ambitioniert ist.

Für das Gesamtjahr erwarten wir auf währungs- und portfoliobereinigter Basis einen Umsatzanstieg von 4–5 % auf ca. 40 MRD € (bisher: 40–41 MRD €). Wir streben an, das EBITDA vor Sondereinflüssen im mittleren einstelligen Prozentbereich zu steigern. Beim bereinigten Ergebnis je Aktie (Core EPS, zur Berechnungsweise siehe Kapitel 7) wollen wir einen Zuwachs im oberen einstelligen Prozentbereich erzielen.

	Prognose 2013
Konzernumsatz*	Anstieg um 4 bis 5 %; ca. 40 Mrd €
EBITDA vor Sondereinflüssen	Steigerung im mittleren einstelligen Prozentbereich
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	Zuwachs im oberen einstelligen Prozentbereich

* währungs- und portfoliobereinigt

Für 2013 rechnen wir mit einer Steuerquote von etwa 25 %. Wir erwarten zum Jahresende eine Nettofinanzverschuldung von weniger als 8,0 MRD €.

HEALTHCARE

Für HealthCare erwarten wir währungs- und portfoliobereinigte Umsatzzuwächse im mittleren einstelligen Prozentbereich auf rund 19 MRD €. Das EBITDA vor Sondereinflüssen planen wir zu steigern. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass negative Währungseffekte in der Größenordnung von 200 bis 250 MIO € das Ergebnis belasten dürften. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen wollen wir leicht verbessern.

Im Segment Pharma führt die erfolgreiche Vermarktung der neuen Produkte zu einer über den Erwartungen liegenden Umsatzentwicklung. Im Jahr 2013 rechnen wir mit einer währungs- und portfoliobereinigten Umsatzsteigerung im oberen einstelligen Prozentbereich auf mehr als 11 MRD €. Mit unseren neuen Produkten wollen wir einen Umsatz von mehr als 1,4 MRD € erzielen. Das EBITDA vor Sondereinflüssen planen wir zu steigern. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen wollen wir verbessern. Für das 4. Quartal 2013 erwarten wir wiederum deutlich negative Währungseffekte und höhere Aufwendungen für Marketing sowie für Forschung und Entwicklung.

Im Segment Consumer Health rechnen wir unter Berücksichtigung des marktbedingt schwächeren Medical-Care-Geschäfts mit einem währungs- und portfoliobereinigten Wachstum des Umsatzes im mittleren einstelligen Prozentbereich auf rund 8 MRD €. Wir erwarten ein EBITDA vor Sondereinflüssen auf dem Niveau des Vorjahres sowie eine EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen unter Vorjahr.

CROPSCIENCE

Unseren Ausblick für CropScience heben wir an. Wir planen über dem Markt zu wachsen und eine währungs- und portfoliobereinigte Steigerung des Umsatzes im oberen einstelligen Prozentbereich in Richtung 9 MRD €. Bei dem um Sondereinflüsse bereinigten EBITDA planen wir einen Zuwachs von mindestens 10 % (bisher: im oberen einstelligen Prozentbereich).

MATERIALSCIENCE

Nach dem schwachen Geschäftsverlauf im Dreivierteljahr 2013 gehen wir davon aus, einen währungs- und portfoliobereinigten Umsatz auf Vorjahresniveau zu erreichen. Für das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA erwarten wir einen Wert unter dem des Vorjahres.

Im 4. Quartal 2013 rechnen wir mit einem währungs- und portfoliobereinigten Umsatz sowie einem EBITDA vor Sondereinflüssen auf Vorjahresniveau.

ÜBERLEITUNG

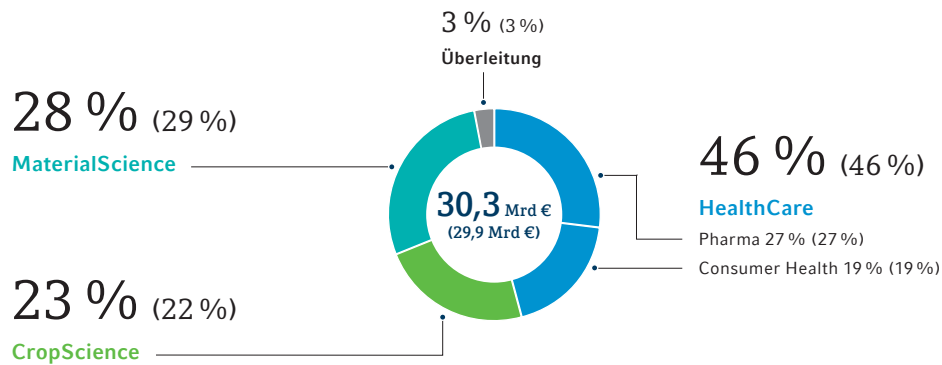
Für das Jahr 2013 planen wir unverändert einen währungs- und portfoliobereinigten Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres. Das EBITDA vor Sondereinflüssen erwarten wir in der Größenordnung des Vorjahres.

4. Konzernstruktur

Im Bayer-Konzern fungiert die Bayer AG mit Sitz in Leverkusen als strategische Management-Holding. Das operative Geschäft wird in den drei Teilkonzernen HealthCare, CropScience und MaterialScience geführt.

Umsätze Dreivierteljahr 2013

[Grafik 6]



Vorjahreswerte in Klammern

Unsere Teilkonzerne werden durch Servicegesellschaften unterstützt. Die Servicegesellschaften Business Services, Technology Services und Currenta werden als „Alle sonstigen Segmente“ zusammen mit „Corporate Center und Konsolidierung“ in der Überleitung ausgewiesen.

Kennzahlen nach Teilkonzernen und Segmenten im Überblick

[Tabelle 3]

	Umsatzerlöse		EBIT		EBITDA vor Sondereinflüssen*	
	3. Quartal 2012	3. Quartal 2013	3. Quartal 2012	3. Quartal 2013	3. Quartal 2012	3. Quartal 2013
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
HealthCare	4.717	4.742	672	978	1.331	1.392
Pharma	2.732	2.818	386	637	847	915
Consumer Health	1.985	1.924	286	341	484	477
CropScience	1.641	1.712	73	106	197	224
MaterialScience	2.990	2.897	165	180	337	346
Überleitung	313	292	-82	-43	-23	22
Konzern	9.661	9.643	828	1.221	1.842	1.984
	Dreivierteljahr 2012	Dreivierteljahr 2013	Dreivierteljahr 2012	Dreivierteljahr 2013	Dreivierteljahr 2012	Dreivierteljahr 2013
HealthCare	13.683	13.985	1.647	2.629	3.760	3.997
Pharma	7.932	8.213	939	1.710	2.397	2.668
Consumer Health	5.751	5.772	708	919	1.363	1.329
CropScience	6.527	6.868	1.309	1.566	1.730	1.929
MaterialScience	8.731	8.547	487	365	999	824
Überleitung	940	869	-244	-281	-35	-118
Konzern	29.881	30.269	3.199	4.279	6.454	6.632

Vorjahreswerte angepasst

* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

5. Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen, Segmenten und Regionen

5.1 HealthCare

Kennzahlen HealthCare

[Tabelle 4]

	3. Quartal	3. Quartal	Veränderung		Dreiviertel-	Dreiviertel-	Veränderung	
	2012	2013	in %	w(p)b. in %	jahr 2012	jahr 2013	in %	w(p)b. in %
	in Mio €	in Mio €			in Mio €	in Mio €		
Umsatzerlöse	4.717	4.742	0,5	7,4	13.683	13.985	2,2	6,7
Umsatzveränderungen								
Menge	4,0 %	7,6 %			3,2 %	6,5 %		
Preis	1,5 %	-0,2 %			0,7 %	0,2 %		
Währung	7,1 %	-8,0 %			5,2 %	-5,0 %		
Portfolio	-0,2 %	1,1 %			-0,2 %	0,5 %		
Umsatzerlöse nach Segmenten								
Pharma	2.732	2.818	3,1	10,6	7.932	8.213	3,5	8,6
Consumer Health	1.985	1.924	-3,1	2,9	5.751	5.772	0,4	3,9
Umsatzerlöse nach Regionen								
Europa	1.574	1.720	9,3	11,3	4.752	5.036	6,0	6,9
Nordamerika	1.298	1.269	-2,2	3,5	3.680	3.738	1,6	4,5
Asien/Pazifik	1.106	1.036	-6,3	8,3	3.092	3.108	0,5	10,6
Lateinamerika/Afrika/Nahost	739	717	-3,0	11,6	2.159	2.103	-2,6	7,4
EBIT	672	978	45,5		1.647	2.629	59,6	
Sondereinflüsse	-334	-70			-1.122	-359		
EBIT vor Sondereinflüssen*	1.006	1.048	4,2		2.769	2.988	7,9	
EBITDA*	1.081	1.328	22,8		2.971	3.789	27,5	
Sondereinflüsse	-250	-64			-789	-208		
EBITDA vor Sondereinflüssen*	1.331	1.392	4,6		3.760	3.997	6,3	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	28,2 %	29,4 %			27,5 %	28,6 %		
Brutto-Cashflow**	700	931	33,0		2.064	2.733	32,4	
Netto-Cashflow**	1.116	651	-41,7		2.483	2.021	-18,6	

Vorjahreswerte angepasst

w(p)b. = währungs- (und portfolio)bereinigt (wpb.: Umsatzerlöse und Umsatzerlöse nach Segmenten; wb.: Umsatzerlöse nach Regionen)

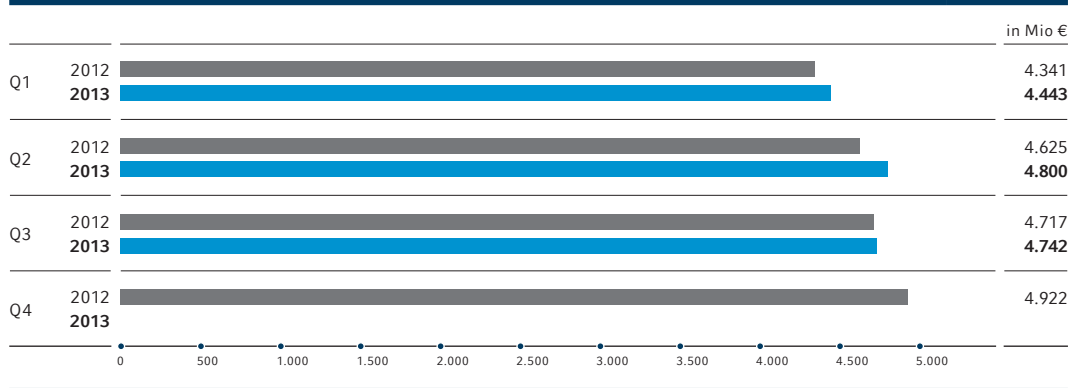
* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern“.

Der **Umsatz** des Teilkonzerns **HealthCare** erhöhte sich im **3. Quartal 2013** währungs- und portfoliobereinigt (wpb.) um 7,4 % auf 4.742 Mio € (nominal +0,5 %). Unsere neuen Pharma-Produkte trugen maßgeblich zu dieser erfreulichen Entwicklung bei. Im Segment Consumer Health verzeichneten wir wpb. Umsatzzuwächse, insbesondere im Consumer-Care-Geschäft sowie in den Wachstumsmärkten.

Umsatzerlöse HealthCare pro Quartal

[Grafik 7]

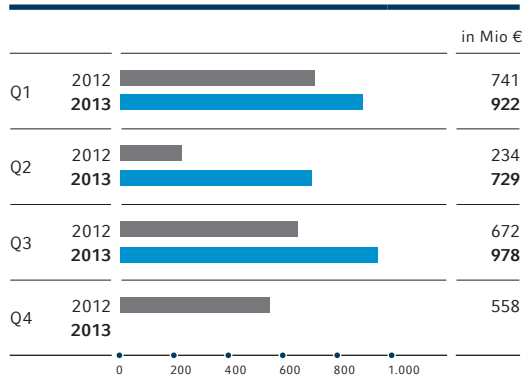


Vorjahreswerte angepasst

Das **EBIT** von HealthCare verbesserte sich im 3. Quartal 2013 gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich von 672 Mio € auf 978 Mio €. Dieser Anstieg beruhte vor allem auf wesentlich geringeren Sondereinflüssen in Höhe von -70 Mio € (Vorjahr: -334 Mio €). Das **EBIT** vor Sondereinflüssen erhöhte sich um 4,2 % auf 1.048 Mio €. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen konnten wir um 4,6 % auf 1.392 Mio € steigern. Maßgeblich hierfür war die sehr gute Geschäftsentwicklung bei Pharma, während das Ergebnis bei Consumer Health leicht rückläufig war. Negative Wechselkurseffekte belasteten das Ergebnis von HealthCare mit etwa 100 Mio €.

EBIT HealthCare pro Quartal

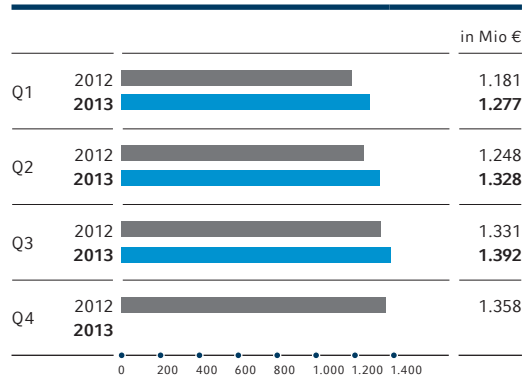
[Grafik 8]



Vorjahreswerte angepasst

EBITDA vor Sondereinflüssen HealthCare pro Quartal

[Grafik 9]



Vorjahreswerte angepasst

PHARMA

Kennzahlen Pharma

[Tabelle 5]

	3. Quartal	3. Quartal	Veränderung		Dreiviertel-	Dreiviertel-	Veränderung	
	2012	2013	in %	w(p)b. in %	jahr 2012	jahr 2013	in %	w(p)b. in %
	in Mio €	in Mio €			in Mio €	in Mio €		
Umsatzerlöse	2.732	2.818	3,1	10,6	7.932	8.213	3,5	8,6
Umsatzerlöse nach Regionen								
Europa	889	988	11,1	12,6	2.689	2.869	6,7	7,5
Nordamerika	619	652	5,3	11,1	1.769	1.877	6,1	8,9
Asien/Pazifik	779	755	-3,1	12,7	2.164	2.233	3,2	14,3
Lateinamerika/Afrika/Nahost	445	423	-4,9	9,9	1.310	1.234	-5,8	4,7
EBIT	386	637	65,0		939	1.710	82,1	
<i>Sondereinflüsse</i>	-247	-40			-786	-262		
EBIT vor Sondereinflüssen*	633	677	7,0		1.725	1.972	14,3	
EBITDA*	611	875	43,2		1.630	2.506	53,7	
<i>Sondereinflüsse</i>	-236	-40			-767	-162		
EBITDA vor Sondereinflüssen*	847	915	8,0		2.397	2.668	11,3	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	31,0 %	32,5 %			30,2 %	32,5 %		
Brutto-Cashflow**	382	606	58,6		1.091	1.783	63,4	
Netto-Cashflow**	795	414	-47,9		1.717	1.228	-28,5	

Vorjahreswerte angepasst

w(p)b. = währungs- (und portfolio)bereinigt (wpb.: Umsatzerlöse; wb.: Umsatzerlöse nach Regionen)

* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern“.

Der **Umsatz** unseres Segments **Pharma** entwickelte sich weiter sehr dynamisch und stieg im **3. Quartal 2013** wpb. um 10,6 % auf 2.818 Mio €. Zu diesem starken Wachstum trugen im Wesentlichen unsere neuen Produkte Xarelto™, Eylea™, Stivarga™ und Xofigo™ mit einem Umsatz von insgesamt 407 Mio € (Vorjahr: 82 Mio €) bei. Unser Pharma-Geschäft verzeichnete währungsbereinigt in allen Regionen ein erfreuliches Wachstum.

Umsatzstärkste Pharma-Produkte

[Tabelle 6]

	3. Quartal	3. Quartal	Veränderung		Dreiviertel-	Dreiviertel-	Veränderung	
	2012	2013	in %	wb. in %	jahr 2012	jahr 2013	in %	wb. in %
	in Mio €	in Mio €			in Mio €	in Mio €		
Kogenate™	300	321	7,0	14,5	884	928	5,0	9,2
Betaferon™/Betaseron™	292	256	-12,3	-6,7	887	779	-12,2	-9,3
YAZ™/Yasmin™/Yasminelle™	277	213	-23,1	-15,1	775	634	-18,2	-12,9
Xarelto™	81	259	219,8	239,0	191	633	231,4	246,2
Nexavar™	199	204	2,5	11,1	580	577	-0,5	4,9
Mirena™	183	165	-9,8	-4,7	542	524	-3,3	-0,4
Adalat™	171	134	-21,6	-12,0	501	446	-11,0	-3,3
Aspirin™ Cardio	124	114	-8,1	-1,6	347	332	-4,3	0,1
Avalox™/Avelox™	119	100	-16,0	-11,4	363	320	-11,8	-9,2
Glucobay™	122	102	-16,4	-12,8	309	311	0,6	2,5
Levitra™	75	77	2,7	7,1	220	221	0,5	4,3
Eylea™	0	85	.	.	0	207	.	.
Cipro™/Ciprobay™	65	50	-23,1	-16,7	173	155	-10,4	-5,3
Stivarga™	1	51	.	.	1	138	.	.
Zetia™	55	41	-25,5	0,3	150	127	-15,3	6,0
Summe	2.064	2.172	5,2	13,9	5.923	6.332	6,9	12,5
Anteil am Pharma-Umsatz	76 %	77 %			75 %	77 %		

wb. = währungsbereinigt

Das starke Wachstum von Xarelto™ setzte sich weiter fort. Damit konnten wir die weltweit führende Stellung bei den neuen oralen Gerinnungshemmern übernehmen. Der Umsatz stieg vor allem in Japan, Deutschland und Frankreich deutlich. In den USA, wo Xarelto™ von unserem Vertriebspartner Janssen Pharmaceuticals, Inc. vermarktet wird, wurde ebenfalls eine sehr positive Entwicklung verzeichnet. Mit unserem Augenmedikament Eylea™ erzielten wir kräftige Umsatzsteigerungen, insbesondere in Japan, Deutschland und Australien. Einen erfreulichen Beitrag zur Umsatzentwicklung leisteten auch unsere neuen Krebsmedikamente Stivarga™ und Xofigo™ (Umsatz Xofigo™ 3. Quartal 2013: 12 Mio €).

Die Vermarktung von Adempas™ (Wirkstoff: Riociguat), unserem innovativen Präparat zur Behandlung des Lungenhochdrucks, begann im September 2013 zunächst in Kanada.

Die deutlichen Umsatzsteigerungen unseres Blutgerinnungsmittels Kogenate™ beruhten überwiegend auf zeitlichen Umsatzverschiebungen. Unser Krebsmedikament Nexavar™ verzeichnete Zuwächse, insbesondere aufgrund von Preiserhöhungen in den USA. Auch Levitra™, unser Mittel zur Behandlung der erektilen Dysfunktion, entwickelte sich positiv, hauptsächlich in den USA.

Die Umsätze unseres Multiple-Sklerose-Medikaments Betaferon™/Betaseron™ gingen erwartungsgemäß vor allem in den USA aufgrund erhöhten Wettbewerbs weiter zurück. Das Geschäft mit unseren oralen Kontrazeptiva YAZ™/Yasmin™/Yasminelle™ war durch Generikakonkurrenz insbesondere in Westeuropa belastet. Die Umsätze unserer Hormonspirale Mirena™ sanken in den USA im Vergleich zu einem starken Vorjahresquartal. Dieser Rückgang konnte durch Mengensteigerungen in anderen Regionen nur teilweise ausgeglichen werden. Das Geschäft mit Adalat™ gegen Bluthochdruck und koronare Herzerkrankungen war in allen Regionen rückläufig, vor allem aufgrund von generischem Wettbewerb. Die Umsätze des Antibiotikums Avalox™/Avelox™ sowie von Glucobay™, unserem oralen Antidiabetikum, gingen unter anderem durch eine geringere Nachfrage in Asien/Pazifik zurück. Unser Antibiotikum Cipro™/Ciprobay™ verzeichnete geringere Umsätze, insbesondere in Großbritannien. Hier hatten wir im Vorjahr von einem Regierungsgeschäft profitiert.

Im Segment **Pharma** stieg das **EBIT** im 3. Quartal 2013 deutlich von 386 Mio € auf 637 Mio €. Der Anstieg beruhte vor allem auf niedrigeren Sondereinflüssen in Höhe von –40 Mio € (Vorjahr: –247 Mio €). Diese resultierten im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit der Integration der Conceptus, Inc. in den USA (–29 Mio €) sowie aus Restrukturierungsmaßnahmen (–12 Mio €). In Bezug auf den Yasmin™/YAZ™-Rechtskomplex in den USA wurden auch im 3. Quartal 2013 keine weiteren bilanziellen Vorsorgen getroffen. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen erhöhte sich um 7,0 % auf 677 Mio €. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen verbesserten wir deutlich um 8,0 % auf 915 Mio €. Maßgeblich für diese Ergebnissteigerung waren insbesondere die starken Umsatzzuwächse unserer neuen Produkte. Gegenläufig wirkten sich höhere Aufwendungen für Marketing und Vertrieb sowie negative Währungseffekte aus.

In den **ersten neun Monaten des Jahres 2013** konnten wir den **Umsatz** unseres Segments **Pharma** wpb. um 8,6 % auf 8.213 Mio € steigern. Hierzu trugen vor allem unsere neuen Produkte Xarelto™, Eylea™, Stivarga™ und Xofigo™ mit einem Umsatz von 991 Mio € (Vorjahr: 192 Mio €) bei. Das Geschäft entwickelte sich währungsbereinigt in allen Regionen positiv.

Das **EBIT** erhöhte sich im Dreivierteljahr 2013 um 82,1 % auf 1.710 Mio €, vor allem aufgrund niedrigerer Sondereinflüsse in Höhe von –262 Mio € (Vorjahr: –786 Mio €). Diese entfielen auf Aufwendungen im Zusammenhang mit Rechtsfällen (–89 Mio €), die außerplanmäßige Abwertung eines Forschungsprojektes (–85 Mio €), Restrukturierungsmaßnahmen (–46 Mio €) sowie auf Aufwendungen im Zusammenhang mit der Integration unseres Conceptus-Geschäfts (–42 Mio €). Das **EBIT** vor Sondereinflüssen verbesserte sich um 14,3 % auf 1.972 Mio €. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen steigerten wir um 11,3 % auf 2.668 Mio €. Maßgeblich für diesen Ergebnisanstieg war die gute Geschäftsentwicklung. Demgegenüber standen höhere Kosten für Marketing und Vertrieb sowie negative Währungseffekte.

CONSUMER HEALTH

Kennzahlen Consumer Health

[Tabelle 7]

	3. Quartal	3. Quartal	Veränderung		Dreiviertel-	Dreiviertel-	Veränderung	
	2012	2013	in %	w(p)b. in %	jahr 2012	jahr 2013	in %	w(p)b. in %
	in Mio €	in Mio €			in Mio €	in Mio €		
Umsatzerlöse	1.985	1.924	-3,1	2,9	5.751	5.772	0,4	3,9
Consumer Care	985	984	-0,1	5,1	2.798	2.889	3,3	6,6
Medical Care	660	619	-6,2	0,5	1.934	1.873	-3,2	0,8
Animal Health	340	321	-5,6	1,5	1.019	1.010	-0,9	2,5
Umsatzerlöse nach Regionen								
Europa	685	732	6,9	9,5	2.063	2.167	5,0	6,2
Nordamerika	679	617	-9,1	-3,5	1.911	1.861	-2,6	0,3
Asien/Pazifik	327	281	-14,1	-2,1	928	875	-5,7	1,9
Lateinamerika/Afrika/Nahost	294	294	0,0	14,3	849	869	2,4	11,5
EBIT	286	341	19,2		708	919	29,8	
<i>Sondereinflüsse</i>	-87	-30			-336	-97		
EBIT vor Sondereinflüssen*	373	371	-0,5		1.044	1.016	-2,7	
EBITDA*	470	453	-3,6		1.341	1.283	-4,3	
<i>Sondereinflüsse</i>	-14	-24			-22	-46		
EBITDA vor Sondereinflüssen*	484	477	-1,4		1.363	1.329	-2,5	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	24,4 %	24,8 %			23,7 %	23,0 %		
Brutto-Cashflow**	318	325	2,2		973	950	-2,4	
Netto-Cashflow**	321	237	-26,2		766	793	3,5	

Vorjahreswerte angepasst

w(p)b. = währungs- (und portfolio)bereinigt (wpb.: Umsatzerlöse; wb.: Umsatzerlöse nach Regionen)

* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern“.

Der **Umsatz** unseres Segments **Consumer Health** stieg im **3. Quartal 2013** wpb. um 2,9 % auf 1.924 Mio €. Hierzu trugen vor allem das Geschäft unserer Consumer-Care-Division und die insgesamt erfreuliche Entwicklung in den Wachstumsmärkten bei.

Umsatzstärkste Consumer-Health-Produkte

[Tabelle 8]

	3. Quartal	3. Quartal	Veränderung		Dreiviertel-	Dreiviertel-	Veränderung	
	2012	2013	in %	wb. in %	jahr 2012	jahr 2013	in %	wb. in %
	in Mio €	in Mio €			in Mio €	in Mio €		
Contour™ (Medical Care)	189	176	-6,9	-3,5	529	543	2,6	4,5
Advantage™-Produktlinie (Animal Health)	125	118	-5,6	0,5	403	389	-3,5	-0,5
Aspirin™ (Consumer Care)	134	118	-11,9	-1,5	356	344	-3,4	-0,3
Ultravist™ (Medical Care)	77	77	0,0	3,1	240	242	0,8	3,0
Aleve™/Naproxen (Consumer Care)	84	79	-6,0	2,6	236	239	1,3	4,9
Bepanthen™/Bepanthol™ (Consumer Care)	65	79	21,5	29,6	202	233	15,3	19,2
Canesten™ (Consumer Care)	68	64	-5,9	2,7	185	196	5,9	10,8
Gadovist™/Gadavist™ (Medical Care)	51	51	0,0	3,6	149	150	0,7	1,7
One A Day™ (Consumer Care)	50	44	-12,0	-7,4	143	128	-10,5	-8,3
Supradyn™ (Consumer Care)	35	39	11,4	19,8	104	115	10,6	15,9
Summe	878	845	-3,8	2,6	2.547	2.579	1,3	4,2
Anteil am Consumer-Health-Umsatz	44 %	44 %			44 %	45 %		

Vorjahreswerte angepasst

wb. = währungsbereinigt

Der Aspirin™-Umsatz (inklusive Aspirin™ Complex) inklusive des bei Pharma ausgewiesenen Umsatzes mit Aspirin™ Cardio betrug 232 Mio € (Vorjahr: 258 Mio €) im 3. Quartal 2013 und sank somit um 10,1 % bzw. wb. um 1,6 %. Im Dreivierteljahr 2013 betrug dieser Umsatz 676 Mio € (Vorjahr: 703 Mio €) und ging somit um 3,8 % bzw. wb. um 0,1 % zurück.

In unserer Division **Consumer Care** erhöhte sich der Umsatz wpb. um 5,1 % auf 984 MIO €. Unser Hautpflege­mittel Bepanthen™/Bepanthol™ erzielte starke Zuwächse in den Wachstumsmärkten sowie in Westeuropa. Der Umsatz des Nahrungsergänzungsmittels Supradyn™ entwickelte sich erfreulich, unter anderem in Russland. Das Geschäft mit unserem Schmerzmittel Aspirin™ sowie unserem Nahrungsergänzungsmittel One A Day™ war vor allem durch niedrigere Absatzmengen in den USA beeinträchtigt.

In der Division **Medical Care** belief sich der Umsatz auf 619 MIO € und lag damit währungs- und portfoliobereinigt auf Vorjahresniveau (wpb. +0,5 %). Mit unseren Kontrastmitteln und Medizingeräten im Bereich Radiology & Interventional konnten wir wpb. Umsatzsteigerungen erzielen. Das Diabetes-Care-Geschäft war vor allem durch Erstattungsdruck und Preisrückgänge in den USA belastet.

Der Umsatz der Division **Animal Health** stieg wpb. um 1,5 % auf 321 MIO €. Der Zuwachs beruhte im Wesentlichen auf der Neuaus­bietung unseres Floh- und Zeckenhalsbands Seresto™ in den USA. Die Umsätze unserer Advantage™-Produktlinie mit Floh-, Zecken- und Entwurmungsmitteln lagen auf Vorjahresniveau.

Das **EBIT** des Segments **Consumer Health** verbesserte sich im 3. Quartal 2013 um 19,2 % auf 341 MIO €. Dieser Anstieg beruhte auf geringeren Sondereinflüssen in Höhe von –30 MIO € (Vorjahr: –87 MIO €), die hauptsächlich auf Restrukturierungsmaßnahmen (–14 MIO €) und Aufwendungen aus der Integration erworbener Geschäfte (–14 MIO €) entfielen. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen lag mit 371 MIO € auf Vorjahresniveau (–0,5 %). Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen sank leicht um 1,4 % auf 477 MIO €. Positiven Ergebnisbeiträgen aus der Umsatzausweitung, hauptsächlich der Division Consumer Care, standen negative Währungseffekte sowie gestiegene Marketingaufwendungen in den Wachstumsmärkten gegenüber.

In den **ersten neun Monaten des Jahres 2013** konnten wir den **Umsatz** unseres Segments **Consumer Health** wpb. um 3,9 % auf 5.772 MIO € steigern. Vor allem das Geschäft der Division Consumer Care in den Wachstumsmärkten sowie in Westeuropa verzeichnete kräftige Zuwächse. Animal Health sowie Medical Care konnten hingegen lediglich leichte Umsatzzuwächse erzielen.

Im Dreivierteljahr 2013 stieg das **EBIT** um 29,8 % auf 919 MIO €. Hierin enthalten sind Sondereinflüsse in Höhe von –97 MIO € (Vorjahr: –336 MIO €). Diese entfielen im Wesentlichen auf die außerplanmäßige Abwertung eines immateriellen Vermögenswerts (–44 MIO €), auf Restrukturierungsmaßnahmen (–42 MIO €) sowie auf Aufwendungen aus der Integration erworbener Geschäfte (–24 MIO €). Das **EBIT** vor Sondereinflüssen sank um 2,7 % auf 1.016 MIO €. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen lag unter anderem aufgrund negativer Währungseffekte mit 1.329 MIO € leicht unter Vorjahr.

5.2 CropScience

Kennzahlen CropScience

[Tabelle 9]

	3. Quartal	3. Quartal	Veränderung		Dreiviertel-	Dreiviertel-	Veränderung	
	2012	2013			jahr 2012	jahr 2013		
	in Mio €	in Mio €	in %	w(p)b. in %	in Mio €	in Mio €	in %	w(p)b. in %
Umsatzerlöse	1.641	1.712	4,3	12,1	6.527	6.868	5,2	8,5
Umsatzveränderungen								
Menge	12,2 %	8,7 %			12,4 %	5,5 %		
Preis	0,6 %	3,4 %			1,0 %	3,0 %		
Währung	7,3 %	-8,5 %			4,4 %	-3,8 %		
Portfolio	-1,1 %	0,7 %			-0,8 %	0,5 %		
Umsatzerlöse nach operativen Segmenten								
Crop Protection/Seeds	1.511	1.572	4,0	11,4	6.021	6.371	5,8	8,9
Environmental Science	130	140	7,7	19,2	506	497	-1,8	3,4
Umsatzerlöse nach Regionen								
Europa	414	406	-1,9	-0,2	2.313	2.388	3,2	4,1
Nordamerika	279	246	-11,8	-6,5	1.867	1.910	2,3	4,1
Asien/Pazifik	325	312	-4,0	10,8	1.023	1.029	0,6	9,1
Lateinamerika/Afrika/Nahost	623	748	20,1	31,3	1.324	1.541	16,4	24,5
EBIT	73	106	45,2		1.309	1.566	19,6	
<i>Sondereinflüsse</i>	-3	-9			-66	-32		
EBIT vor Sondereinflüssen*	76	115	51,3		1.375	1.598	16,2	
EBITDA*	200	218	9,0		1.676	1.902	13,5	
<i>Sondereinflüsse</i>	3	-6			-54	-27		
EBITDA vor Sondereinflüssen*	197	224	13,7		1.730	1.929	11,5	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	12,0 %	13,1 %			26,5 %	28,1 %		
Brutto-Cashflow**	137	172	25,5		1.200	1.362	13,5	
Netto-Cashflow**	514	614	19,5		794	653	-17,8	

Vorjahreswerte angepasst

w(p)b. = währungs- (und portfolio)bereinigt (wpb.: Umsatzerlöse und Umsatzerlöse nach operativen Segmenten; wb.: Umsatzerlöse nach Regionen)

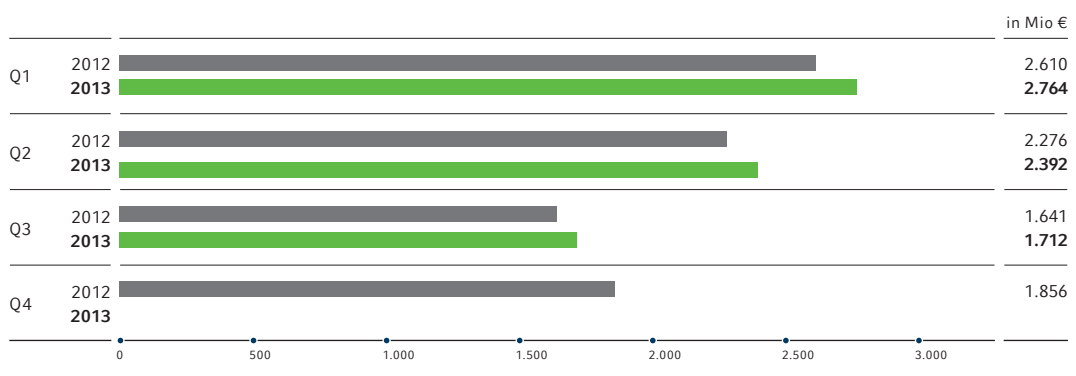
* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern“.

Im **3. Quartal 2013** konnten wir den **Umsatz** des Teilkonzerns **CropScience** wpb. um 12,1 % (nominal +4,3 %) auf 1.712 Mio € erhöhen. Der Anstieg ist vor allem auf die gute Entwicklung bei unseren Crop-Protection-Produkten zurückzuführen. Unser Geschäft profitierte weiterhin von einem günstigen Marktumfeld.

Umsatzerlöse CropScience pro Quartal

[Grafik 10]



Der Umsatz des operativen Segments **Crop Protection/Seeds** erhöhte sich im 3. Quartal 2013 wpb. um 11,4 % auf 1.572 Mio €. Die positive Entwicklung nahezu aller Geschäftsfelder bei Crop Protection konnte den deutlichen Umsatzrückgang bei Seeds mehr als kompensieren. Dieser war im Wesentlichen durch den Rückgang der Anbauflächen für Ölsaaten und Baumwolle in Nordamerika bedingt, der unter anderem zu höheren Produktrücknahmen führte. Den prozentual größten Anstieg erzielten wir mit unseren Insektiziden und Fungiziden. Auch das Geschäft mit Gemüsesaatgut konnte ein insgesamt zweistelliges Wachstum verzeichnen. Bei Herbiziden verzeichneten wir im 3. Quartal lediglich eine leichte Umsatzsteigerung. SeedGrowth blieb auf Vorjahresniveau. Unsere neuen Produkte (Markteinführung seit 2006) trugen wesentlich zu dieser positiven Entwicklung bei.

Der Umsatz des operativen Segments **Environmental Science** stieg wpb. um 19,2 % auf 140 Mio €. Sowohl das Geschäft mit Produkten für professionelle Anwender als auch das Konsumentengeschäft trugen zu diesem Umsatzzuwachs bei. Besonders erfolgreich waren wir in Nordamerika sowie in Lateinamerika/Afrika/Nahost.

Umsatzerlöse nach Business Units

[Tabelle 10]

	3. Quartal 2012	3. Quartal 2013	Veränderung		Dreivierteljahr 2012	Dreivierteljahr 2013	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	wpb. in %	in Mio €	in Mio €	in %	wpb. in %
Herbizides	360	340	-5,6	1,9	1.905	1.987	4,3	7,5
Fungicides	361	420	16,3	24,7	1.529	1.750	14,5	17,3
Insecticides	376	441	17,3	28,2	1.090	1.157	6,1	11,8
SeedGrowth	317	303	-4,4	0,3	677	674	-0,4	3,2
Crop Protection	1.414	1.504	6,4	14,3	5.201	5.568	7,1	10,8
Seeds	97	68	-29,9	-30,2	820	803	-2,1	-3,0
Crop Protection/Seeds	1.511	1.572	4,0	11,4	6.021	6.371	5,8	8,9
Environmental Science	130	140	7,7	19,2	506	497	-1,8	3,4

wpb. = währungs- und portfoliobereinigt

Regional entwickelten sich die Umsätze von **CropScience** unterschiedlich:

In **Europa** erreichte der Umsatz mit 406 Mio € das Niveau des starken Vorjahresquartals (wb. -0,2 %). Sowohl die Umsätze mit Insektiziden und Fungiziden als auch das Geschäft mit Rapssaatgut wuchsen prozentual zweistellig. Das Saatgutbehandlungsmittel-Geschäft hingegen war, zum Teil bedingt durch die temporäre Anwendungseinschränkung neonikotinoidhaltiger Produkte, insgesamt rückläufig.

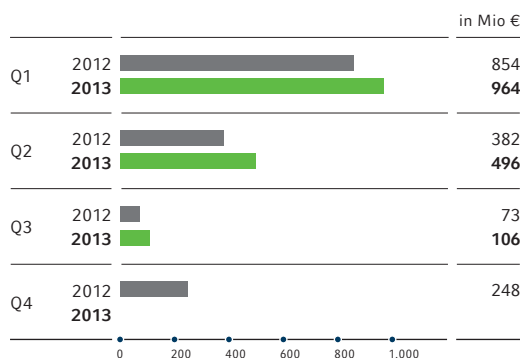
Die Umsatzerlöse in **Nordamerika** gingen im 3. Quartal 2013 gegenüber dem sehr starken Vorjahresquartal auf 246 Mio € zurück (wb. -6,5 %). Ursächlich hierfür war vorrangig die Geschäftsentwicklung bei Seeds, im Wesentlichen Ölsaaten und Baumwolle. Unsere Crop-Protection- und Environmental-Science-Geschäfte hingegen konnten wir ausbauen. Umsatzzuwächse erreichten wir mit unseren Fungiziden und Herbiziden, während die Umsätze mit den Insektiziden aufgrund geringeren Befallsdrucks rückläufig waren.

In der Region **Asien/Pazifik** erzielten wir einen Umsatz von 312 Mio € – ein Plus von wb. 10,8 %. Hierzu trugen steigende Fungizidumsätze wesentlich bei. Ebenfalls sehr erfolgreich verlief unser Geschäft mit Insektiziden sowie Saatgut (Seeds), insbesondere für Gemüse und Reis. In Indien konnten wir unsere Umsätze vor allem mit Crop-Protection-Produkten deutlich ausbauen.

Der Umsatz in **Lateinamerika/Afrika/Nahost** verbesserte sich wb. deutlich um 31,3 % auf 748 Mio €. Sowohl bei Crop Protection/Seeds als auch bei Environmental Science erreichten wir zweistellige Zuwachsraten. Vor allem das Insektizid- und Fungizidgeschäft konnten wir dort deutlich ausbauen. Auch unsere Saatgutbehandlungsmittel sowie unsere Herbizide entwickelten sich sehr erfreulich. Maßgeblichen Anteil an der sehr erfreulichen Umsatzentwicklung der Region hatte Brasilien.

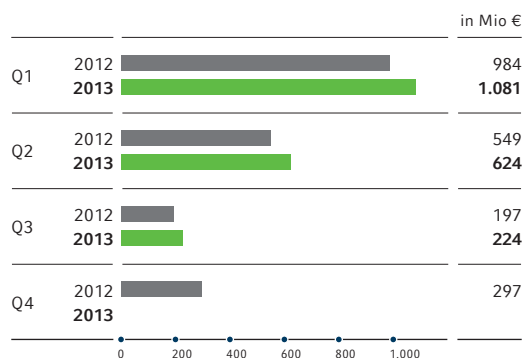
Das **EBIT** von **CropScience** stieg im 3. Quartal 2013 von 73 Mio € auf 106 Mio € (+45,2 %). Sonderaufwendungen in Höhe von 9 Mio € (Vorjahr: 3 Mio €) entfielen auf Restrukturierungsmaßnahmen bei Crop Protection. Das EBIT vor Sondereinflüssen verbesserte sich um 51,3 % auf 115 Mio € und das **EBITDA** vor Sondereinflüssen wuchs um 13,7 % auf 224 Mio €. Dieser Ergebnisanstieg beruht im Wesentlichen auf der guten Geschäftsentwicklung. Dem gegenüber standen höhere Kosten für Marketing und Vertrieb sowie für Forschung und Entwicklung.

EBIT CropScience pro Quartal [Grafik 11]



Vorjahreswerte angepasst

EBITDA vor Sondereinflüssen CropScience pro Quartal [Grafik 12]



Vorjahreswerte angepasst

Im **Dreivierteljahr 2013** stieg der **Umsatz** von **CropScience** wpb. um 8,5 % auf 6.868 Mio €. Somit konnten wir das Geschäft trotz eines späten Saisonstarts in der nördlichen Hemisphäre weiter ausbauen. Neben einem attraktiven Marktumfeld trugen auch unsere neuen Produkte aus dem Bereich Crop Protection zu dem positiven Geschäftsverlauf bei. Alle Crop-Protection-Geschäftsfelder sowie Environmental Science wiesen eine positive Entwicklung auf. Der Umsatz bei Seeds hingegen war rückläufig. Hier konnte der negative Einfluss reduzierter Anbauflächen für Ölsaaten in Kanada sowie für Baumwolle in den USA nicht durch die positive Entwicklung bei Gemüsesaatgut und anderen Kulturen kompensiert werden.

Das **EBIT** von CropScience stieg im Dreivierteljahr 2013 deutlich von 1.309 Mio € auf 1.566 Mio €. Hierin sind Sonderaufwendungen in Höhe von 32 Mio € (Vorjahr: 66 Mio €) enthalten. Diese entfielen im Wesentlichen auf Restrukturierungsmaßnahmen bei Crop Protection. Das EBIT vor Sondereinflüssen stieg um 16,2 % auf 1.598 Mio €. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen lag mit 1.929 Mio € um 11,5 % über dem Vorjahreswert von 1.730 Mio €. Ursächlich hierfür war die gute Geschäftsentwicklung, vor allem bei Crop Protection. Dem gegenüber standen höhere Kosten für Marketing und Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung.

5.3 MaterialScience

Kennzahlen MaterialScience

[Tabelle 11]

	3. Quartal	3. Quartal	Veränderung		Dreiviertel-	Dreiviertel-	Veränderung	
	2012	2013	in %	w(p)b. in %	jahr 2012	jahr 2013	in %	w(p)b. in %
	in Mio €	in Mio €			in Mio €	in Mio €		
Umsatzerlöse	2.990	2.897	-3,1	1,1	8.731	8.547	-2,1	0,0
Umsatzveränderungen								
Menge	3,3 %	2,4 %			2,4 %	-0,5 %		
Preis	-0,4 %	-1,3 %			0,1 %	0,5 %		
Währung	5,9 %	-3,8 %			4,4 %	-2,0 %		
Portfolio	-0,7 %	-0,4 %			-0,8 %	-0,1 %		
Umsatzerlöse nach Business Units								
Polyurethanes	1.570	1.567	-0,2	4,1	4.514	4.582	1,5	3,9
Polycarbonates	719	673	-6,4	-3,1	2.151	2.000	-7,0	-5,6
Coatings, Adhesives, Specialties	513	486	-5,3	0,8	1.521	1.446	-4,9	-2,0
Industrial Operations	188	171	-9,0	-7,4	545	519	-4,8	-4,0
Umsatzerlöse nach Regionen								
Europa	1.116	1.139	2,1	2,2	3.376	3.323	-1,6	-1,5
Nordamerika	646	627	-2,9	2,8	1.862	1.863	0,1	2,8
Asien/Pazifik	848	781	-7,9	-1,7	2.378	2.286	-3,9	-0,5
Lateinamerika/Afrika/Nahost	380	350	-7,9	-1,8	1.115	1.075	-3,6	0,0
EBIT	165	180	9,1		487	365	-25,1	
Sondereinflüsse	-9	-6			-31	24		
EBIT vor Sondereinflüssen*	174	186	6,9		518	341	-34,2	
EBITDA*	331	341	3,0		971	857	-11,7	
Sondereinflüsse	-6	-5			-28	33		
EBITDA vor Sondereinflüssen*	337	346	2,7		999	824	-17,5	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	11,3 %	11,9 %			11,4 %	9,6 %		
Brutto-Cashflow**	239	270	13,0		736	670	-9,0	
Netto-Cashflow**	411	365	-11,2		485	432	-10,9	

Vorjahreswerte angepasst

w(p)b. = währungs- (und portfolio)bereinigt (wpb.: Umsatzerlöse und Umsatzerlöse nach Business Units; wb.: Umsatzerlöse nach Regionen)

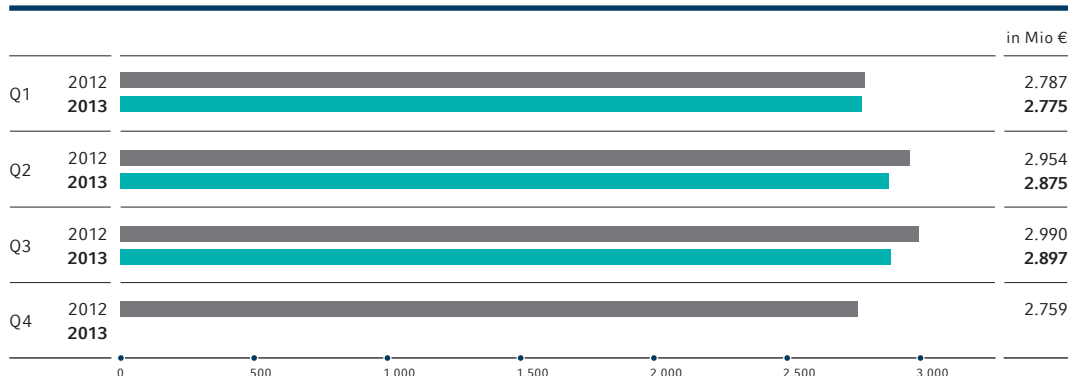
* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern“.

Im Teilkonzern **MaterialScience** stieg der **Umsatz** im **3. Quartal 2013** wpb. um 1,1 % auf 2.897 MIO € (nominal -3,1 %). Dieser Zuwachs ist auf gestiegene Absatzmengen in den Regionen Nordamerika und Europa zurückzuführen. In Asien/Pazifik blieben die Mengen unverändert. Die Absatzpreise lagen insgesamt leicht unter Vorjahr. Preisanhebungen in Lateinamerika/Afrika/Nahost konnten Rückgänge in Europa und Asien/Pazifik nicht vollständig kompensieren. In Nordamerika blieben die Preise auf Vorjahresniveau.

Umsatzerlöse MaterialScience pro Quartal

[Grafik 13]



Vorjahreswerte angepasst

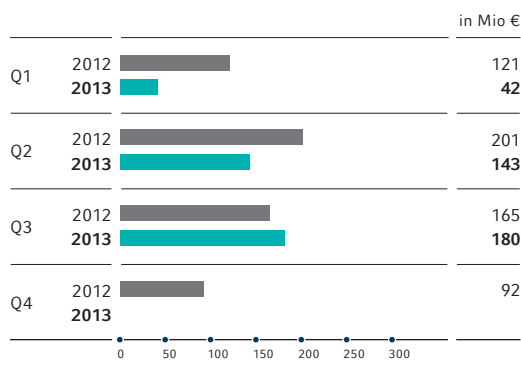
Die Business Unit **Polyurethanes** erhöhte den Umsatz wpb. um 4,1 % auf 1.567 MIO €. Zu diesem Anstieg trugen höhere Absatzmengen in allen Regionen mit Ausnahme von Lateinamerika/Afrika/Nahost bei. Die Absatzpreise lagen insgesamt unter Vorjahr. Bei Diphenylmethan-Diisocyanat (MDI) stiegen die Absatzmengen bei leicht rückläufigen Preisen. Den Absatz von Toluylen-Diisocyanat (TDI) erhöhten wir signifikant, während die Verkaufspreise insgesamt sanken. Bei Polyether (PET) stiegen die Absatzpreise. Die Absatzmengen lagen auf dem Niveau des Vorjahresquartals.

Der Umsatz der Business Unit **Polycarbonates** verringerte sich wpb. um 3,1 % auf 673 MIO €. Dieser Rückgang ist vor allem auf insgesamt gesunkene Absatzpreise aufgrund von Überkapazitäten im Markt zurückzuführen. Darüber hinaus lagen die Absatzmengen wegen einer schwächeren Marktnachfrage unter dem Niveau des Vorjahresquartals.

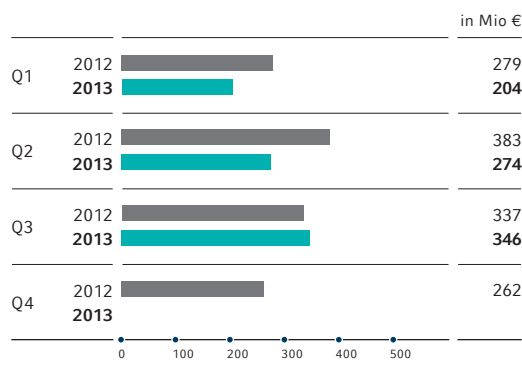
In der Business Unit **Coatings, Adhesives, Specialties** stieg der Umsatz wpb. um 0,8 % auf 486 MIO €. Dieser Anstieg resultierte aus höheren Absatzmengen in Nordamerika und Europa. Das Preisniveau lag insgesamt nahezu auf dem Niveau des Vorjahresquartals.

Der Umsatz im Bereich **Industrial Operations** ging aufgrund von insgesamt geringeren Absatzmengen und -preisen wpb. um 7,4 % auf 171 MIO € zurück.

EBIT
MaterialScience pro Quartal [Grafik 14]



EBITDA vor Sondereinflüssen
MaterialScience pro Quartal [Grafik 15]



Im 3. Quartal 2013 stieg das **EBIT** von **MaterialScience** um 9,1 % auf 180 MIO € (Vorjahr: 165 MIO €). Hierin sind Sonderaufwendungen aus Restrukturierungen in Höhe von 6 MIO € (Vorjahr: Sonderaufwand 9 MIO €) enthalten. Das **EBIT vor Sondereinflüssen** erhöhte sich um 6,9 % auf 186 MIO € (Vorjahr: 174 MIO €). Das **EBITDA vor Sondereinflüssen** stieg um 2,7 % auf 346 MIO € (Vorjahr: 337 MIO €). Hierin ist ein Ertrag von 17 MIO € aus der Veräußerung unseres Geschäftes mit nicht-wässrigen Rohstoffen für UV-härtende Beschichtungen enthalten. Ergebniserhöhend wirkten sich die leicht gestiegenen Absatzmengen sowie unsere Effizienzsteigerungsmaßnahmen aus. Gesunkene Absatzpreise sowie höhere Rohstoffkosten belasteten das Ergebnis hingegen.

Im **Dreivierteljahr 2013** belief sich der **Umsatz** von **MaterialScience** auf 8.547 MIO € und lag damit auf Vorjahresniveau (wpb. 0,0 %). Sowohl Absatzmengen als auch -preise blieben im Vergleich zum Vorjahr in etwa unverändert. Das **EBIT** verringerte sich hingegen deutlich um 25,1 % auf 365 MIO €. Das **EBITDA vor Sondereinflüssen** ging um 17,5 % auf 824 MIO € zurück. Maßgeblich hierfür sind insbesondere die gestiegenen Rohstoffkosten, die wir nicht vollständig an unsere Kunden weitergeben konnten.

Konzernzwischenlagebericht zum 30. September 2013

5. Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen, Segmenten und Regionen

5.4 Geschäftsentwicklung nach Regionen

6. Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen

Bayer-Aktionärsbrief

5.4 Geschäftsentwicklung nach Regionen

Umsatzerlöse nach Regionen und Segmenten (nach Verbleib)

	Europa				Nordamerika			
	3. Quartal 2012	3. Quartal 2013			3. Quartal 2012	3. Quartal 2013		
	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.
HealthCare	1.574	1.720	9,3	11,3	1.298	1.269	-2,2	3,5
Pharma	889	988	11,1	12,6	619	652	5,3	11,1
Consumer Health	685	732	6,9	9,5	679	617	-9,1	-3,5
CropScience	414	406	-1,9	-0,2	279	246	-11,8	-6,5
MaterialScience	1.116	1.139	2,1	2,2	646	627	-2,9	2,8
Konzern (inkl. Überleitung)	3.382	3.537	4,6	5,7	2.227	2.147	-3,6	2,0
	Dreivierteljahr 2012	Dreivierteljahr 2013			Dreivierteljahr 2012	Dreivierteljahr 2013		
HealthCare	4.752	5.036	6,0	6,9	3.680	3.738	1,6	4,5
Pharma	2.689	2.869	6,7	7,5	1.769	1.877	6,1	8,9
Consumer Health	2.063	2.167	5,0	6,2	1.911	1.861	-2,6	0,3
CropScience	2.313	2.388	3,2	4,1	1.867	1.910	2,3	4,1
MaterialScience	3.376	3.323	-1,6	-1,5	1.862	1.863	0,1	2,8
Konzern (inkl. Überleitung)	11.281	11.540	2,3	2,9	7.424	7.528	1,4	4,0

Vorjahreswerte angepasst

Vj. = Veränderung zum Vorjahr; wb. = währungsbereinigt

6. Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen

Für den Bayer-Konzern bedeutende Kennzahlen sind das EBIT vor Sondereinflüssen und das EBITDA vor Sondereinflüssen. Um eine bessere Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit zu ermöglichen, wurden die Kennzahlen EBIT und EBITDA – wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt – um Sondereinflüsse bereinigt. Sondereinflüsse sind einmalige bzw. in ihrer Art oder Höhe nicht regelmäßig wiederkehrende Effekte. EBITDA, EBITDA vor Sondereinflüssen und EBIT vor Sondereinflüssen sind Kennzahlen, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nur als ergänzende Informationen angesehen werden. Das EBITDA vor Sondereinflüssen ist eine geeignete Kennzahl für die Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit, da es weder durch Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen noch durch Sondereinflüsse belastet ist. Das Unternehmen möchte dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbar und zutreffend informiert. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen, die sich aus der Relation von EBITDA vor Sondereinflüssen zu Umsatzerlösen ergibt, dient als relative Kennzahl zum internen und externen Vergleich der operativen Ertragskraft.

Die Abschreibungen sanken im Dreivierteljahr 2013 um 8,5 % auf 2.118 Mio € (Vorjahr: 2.316 Mio €). Diese setzten sich zusammen aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von 1.122 Mio € (Vorjahr: 1.310 Mio €) und aus Abschreibungen auf Sachanlagen von 996 Mio € (Vorjahr: 1.006 Mio €). Die Abschreibungen beinhalten eine Wertaufholung in Höhe von 13 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €), die als Sondereinfluss erfasst wurde. In den Abschreibungen waren außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 180 Mio € (Vorjahr: 350 Mio €) enthalten, von denen 158 Mio € (Vorjahr: 316 Mio €) als Sondereinfluss erfasst wurden. Von den planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 1.951 Mio € (Vorjahr: 1.966 Mio €) wurden 20 Mio € (Vorjahr: 32 Mio €) als Sondereinflüsse erfasst.

[Tabelle 12]

	Asien / Pazifik				Lateinamerika / Afrika / Nahost				Gesamt			
	3. Quartal 2012	3. Quartal 2013			3. Quartal 2012	3. Quartal 2013			3. Quartal 2012	3. Quartal 2013		
	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.
	1.106	1.036	-6,3	8,3	739	717	-3,0	11,6	4.717	4.742	0,5	8,5
	779	755	-3,1	12,7	445	423	-4,9	9,9	2.732	2.818	3,1	11,9
	327	281	-14,1	-2,1	294	294	0,0	14,3	1.985	1.924	-3,1	3,8
	325	312	-4,0	10,8	623	748	20,1	31,3	1.641	1.712	4,3	12,8
	848	781	-7,9	-1,7	380	350	-7,9	-1,8	2.990	2.897	-3,1	0,7
	2.287	2.134	-6,7	4,8	1.765	1.825	3,4	15,1	9.661	9.643	-0,2	6,4
	Dreivierteljahr 2012	Dreivierteljahr 2013			Dreivierteljahr 2012	Dreivierteljahr 2013			Dreivierteljahr 2012	Dreivierteljahr 2013		
	3.092	3.108	0,5	10,6	2.159	2.103	-2,6	7,4	13.683	13.985	2,2	7,2
	2.164	2.233	3,2	14,3	1.310	1.234	-5,8	4,7	7.932	8.213	3,5	9,2
	928	875	-5,7	1,9	849	869	2,4	11,5	5.751	5.772	0,4	4,3
	1.023	1.029	0,6	9,1	1.324	1.541	16,4	24,5	6.527	6.868	5,2	9,0
	2.378	2.286	-3,9	-0,5	1.115	1.075	-3,6	0,0	8.731	8.547	-2,1	-0,1
	6.514	6.440	-1,1	6,2	4.662	4.761	2,1	10,0	29.881	30.269	1,3	5,0

Überleitung Sondereinflüsse

[Tabelle 13]

	EBIT* 3. Quartal 2012	EBIT* 3. Quartal 2013	EBIT* Dreivierteljahr 2012	EBIT* Dreivierteljahr 2013	EBITDA** 3. Quartal 2012	EBITDA** 3. Quartal 2013	EBITDA** Dreivierteljahr 2012	EBITDA** Dreivierteljahr 2013
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Vor Sondereinflüssen	1.184	1.320	4.486	4.679	1.842	1.984	6.454	6.632
HealthCare	-334	-70	-1.122	-359	-250	-64	-789	-208
Außerplanmäßige Abwertungen/Aufwertungen	-68	-1	-305	-116	-	-1	-	14
Restrukturierung	-72	-26	-123	-88	-56	-20	-95	-67
Rechtsfälle	-205	-	-705	-89	-205	-	-705	-89
Integrationskosten	-	-43	-	-66	-	-43	-	-66
Anpassung von Leistungszusagen	11	-	11	-	11	-	11	-
CropScience	-3	-9	-66	-32	3	-6	-54	-27
Restrukturierung	-17	-9	-58	-27	-11	-6	-46	-22
Rechtsfälle	-2	-	-24	-5	-2	-	-24	-5
Anpassung von Leistungszusagen	16	-	16	-	16	-	16	-
MaterialScience	-9	-6	-31	24	-6	-5	-28	33
Restrukturierung	-22	-6	-44	-18	-19	-5	-41	-9
Desinvestitionen	-	-	-	42	-	-	-	42
Anpassung von Leistungszusagen	13	-	13	-	13	-	13	-
Überleitung	-10	-14	-68	-33	-10	-14	-68	-33
Restrukturierung	-23	-14	-57	-33	-23	-14	-57	-33
Rechtsfälle	-	-	-26	-	-	-	-26	-
Anpassung von Leistungszusagen	13	-	15	-	13	-	15	-
Summe Sondereinflüsse	-356	-99	-1.287	-400	-263	-89	-939	-235
Nach Sondereinflüssen	828	1.221	3.199	4.279	1.579	1.895	5.515	6.397

Vorjahreswerte angepasst

* EBIT: Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern

** EBITDA: EBIT zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

7. Bereinigtes Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS wird sowohl durch Effekte aus der Kaufpreisaufteilung für Akquisitionen als auch durch weitere Sondersachverhalte beeinflusst. Um die Vergleichbarkeit unserer Performance im Zeitablauf zu erhöhen, ermitteln wir ein „Bereinigtes Konzernergebnis“, das um sämtliche Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und Sondereinflüsse sowie die darauf bezogenen Steuereffekte bereinigt ist.

Basierend auf diesem bereinigten Konzernergebnis weisen wir analog zum Ergebnis je Aktie ein bereinigtes Ergebnis je Aktie aus, das wir als Basis für unsere Dividendenpolitik verwenden. Im 3. Quartal 2013 erzielten wir ein bereinigtes Ergebnis je Aktie von 1,27 € (Vorjahr: 1,17 €).

Bereinigtes Ergebnis je Aktie „Core EPS“

[Tabelle 14]

	3. Quartal 2012	3. Quartal 2013	Dreiviertel- jahr 2012	Dreiviertel- jahr 2013
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
EBIT (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	828	1.221	3.199	4.279
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	407	342	1.310	1.122
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	9	14	32	27
Sondereinflüsse (ohne Abschreibungen)	263	89	939	235
„Core EBIT“	1.507	1.666	5.480	5.663
Finanzergebnis (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	-183	-228	-583	-643
Sondereinflüsse Finanzergebnis	-	25	-	82
Ertragsteuern (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	-123	-255	-567	-892
Steuereffekte bezogen auf Abschreibungen und Sondereinflüsse	-222	-148	-769	-468
Ergebnis nach Ertragsteuern auf andere Gesellschafter entfallend (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	-6	-5	-12	-10
Bereinigtes Konzernergebnis	973	1.055	3.549	3.732
	in Stück	in Stück	in Stück	in Stück
Anzahl der ausgegebenen Stammaktien	826.947.808	826.947.808	826.947.808	826.947.808
Bereinigtes Ergebnis je Aktie „Core EPS“ (in €)	1,17	1,27	4,29	4,51

Vorjahreswerte angepasst

Das bereinigte Konzernergebnis, das bereinigte Ergebnis je Aktie („Core EPS“) sowie das „Core EBIT“ sind Kennzahlen, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind.

8. Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern

Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern (Kurzfassung)

[Tabelle 15]

	3. Quartal 2012	3. Quartal 2013	Dreiviertel- jahr 2012	Dreiviertel- jahr 2013
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Brutto-Cashflow*	1.006	1.367	3.830	4.854
Veränderung Working Capital/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	980	361	-206	-1.263
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	1.986	1.728	3.624	3.591
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit	-1.766	-510	-315	-1.994
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-152	-1.307	-3.663	-1.611
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	68	-89	-354	-14
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	1.352	1.732	1.767	1.698
Veränderung aus Wechselkurs-/Konzernkreisänderungen	6	-28	13	-69
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	1.426	1.615	1.426	1.615

Vorjahreswerte angepasst

* Brutto-Cashflow: Ergebnis nach Ertragsteuern zuzüglich Ertragsteueraufwand zuzüglich Finanzergebnis abzüglich gezahlter bzw. geschuldeter Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen zuzüglich bzw. abzüglich Veränderungen der Pensionsrückstellungen abzüglich Gewinne bzw. zuzüglich Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten abzüglich Gewinne aus der Neubewertung bisheriger Vermögenswerte bei stufenweisem Unternehmenserwerb. Die Position Veränderung der Pensionsrückstellungen umfasst sowohl die Korrektur nicht zahlungswirksamer Effekte im EBIT als auch Auszahlungen aufgrund unserer Pensionsverpflichtungen.

ZUFLUSS AUS OPERATIVER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (NETTO-CASHFLOW)

Der Brutto-Cashflow des **3. Quartals 2013** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des deutlich gestiegenen EBIT um 35,9 % auf 1.367 Mio € (Vorjahr: 1.006 Mio €). Die Mittelfreisetzung im Working Capital war im 3. Quartal 2013 mit 361 Mio € unter anderem geschäftsbedingt und durch Zahlungen für Rechtsfälle deutlich niedriger als im Vorjahr (Vorjahr: 980 Mio €). Der Netto-Cashflow sank daher um 13,0 % auf 1.728 Mio € (Vorjahr: 1.986 Mio €). Im Netto-Cashflow waren Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 327 Mio € (Vorjahr: 319 Mio €) enthalten.

Im **Dreivierteljahr 2013** erhöhte sich der Brutto-Cashflow im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund des verbesserten EBIT um 26,7 % auf 4.854 Mio €. Der Netto-Cashflow war mit 3.591 Mio € auf Vorjahresniveau. Die Ertragsteuerzahlungen sanken auf 977 Mio € (Vorjahr: 1.133 Mio €).

ZU-/ABFLUSS AUS INVESTIVER TÄTIGKEIT

Im **3. Quartal 2013** sind im Rahmen der investiven Tätigkeit insgesamt 510 Mio € abgeflossen. Die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stiegen um 5,8 % auf 514 Mio € (Vorjahr: 486 Mio €). Davon entfielen auf HealthCare 175 Mio € (Vorjahr: 167 Mio €), auf CropScience 141 Mio € (Vorjahr: 93 Mio €) und auf MaterialScience 128 Mio € (Vorjahr: 164 Mio €). Die Ausgaben für Akquisitionen in Höhe von 213 Mio € (Vorjahr: 386 Mio €) betrafen im Wesentlichen die Übernahme der Steigerwald Arzneimittel GmbH. Aus lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten flossen 105 Mio € zu, während im Vorjahr vor allem für den Erwerb von kurzfristigen Wertpapieren 976 Mio € abflossen.

Im **Dreivierteljahr 2013** flossen im Rahmen der investiven Tätigkeit insgesamt 1.994 Mio € ab. Die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stiegen um 16,4 % auf 1.381 Mio € (Vorjahr: 1.186 Mio €). Davon entfielen auf HealthCare 530 Mio € (Vorjahr: 444 Mio €), auf CropScience 324 Mio € (Vorjahr: 231 Mio €) und auf MaterialScience 372 Mio € (Vorjahr: 389 Mio €). Die Ausgaben für Akquisitionen in Höhe von 1.059 Mio € (Vorjahr: 452 Mio €) betrafen die Übernahme des US-Unternehmens Conceptus, Inc., des US-Unternehmens Teva Animal Health Inc., des Sojasaatgut-Herstellers Wehrtec Ltda, des Soja-Geschäftes von Agricola Wehrmann Ltda, beide Brasilien, sowie der Prophyta Biologischer Pflanzenschutz GmbH und der Steigerwald Arzneimittel GmbH, beide Deutschland. Die Einnahmen aus Desinvestitionen in Höhe von 79 Mio € (Vorjahr: 139 Mio €) stammten vor allem aus dem Verkauf des globalen Polyester-Pulverharz-Geschäfts sowie des in den USA angesiedelten Geschäfts mit flüssigen Polyesterharzen und umsatzabhängigen Vergütungen aus dem Verkauf des hämatologischen Onkologieportfolios an Genzyme Corp., USA. Aus lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten flossen 175 Mio € zu (Vorjahr: 1.008 Mio €).

ZU-/ABFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit verzeichneten wir im **3. Quartal 2013** Mittelabflüsse in Höhe von 1.307 Mio €. Hierin enthalten sind Netto-Kreditrückzahlungen in Höhe von 1.199 Mio € (Vorjahr: 36 Mio €). Die Netto-Zinsausgaben sanken um 6,1 % auf 107 Mio € (Vorjahr: 114 Mio €).

Im **Dreivierteljahr 2013** flossen im Rahmen der Finanzierungstätigkeit Mittel in Höhe von 1.611 Mio € ab. Hierin enthalten sind Netto-Kreditaufnahmen in Höhe von 222 Mio € (Vorjahr: Netto-Kreditrückzahlungen von 1.903 Mio €). Die Netto-Zinsausgaben sanken um 34,3 % auf 257 Mio € (Vorjahr: 391 Mio €). Die Auszahlungen für „Gezahlte Dividenden und Kapitalertragsteuer“ lagen bei 1.573 Mio € (Vorjahr: 1.366 Mio €).

FLÜSSIGE MITTEL UND NETTOFINANZVERSCHULDUNG

Nettofinanzverschuldung

[Tabelle 16]

	31.12.2012	30.06.2013	30.09.2013
	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Anleihen/Schuldscheindarlehen	5.528	4.681	4.567
davon Hybridanleihe	1.364	1.346	1.341
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.841	2.741	2.473
Leasingverbindlichkeiten	542	443	413
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	304	369	276
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	310	3.061	2.188
Positive Marktwerte aus der Sicherung bilanzieller Risiken	-456	-401	-336
Finanzverschuldung	9.069	10.894	9.581
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.698	-1.732	-1.615
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-349	-147	-221
Nettofinanzverschuldung	7.022	9.015	7.745

Vorjahreswerte angepasst

Die Nettofinanzverschuldung des Bayer-Konzerns zum 30. September 2013 verringerte sich im Vergleich zum 30. Juni 2013 um 14,1 % von 9,0 MRD € auf 7,7 MRD €, im Wesentlichen durch Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit.

In der Finanzverschuldung enthalten ist die im Juli 2005 begebene nachrangige Hybridanleihe mit 1,3 MRD €. Bei der Beurteilung der Nettofinanzverschuldung ist zu berücksichtigen, dass die Hybridanleihe von Moody's zu 75 % und von Standard & Poor's zu 50 % als Eigenkapital bewertet wird. Verglichen mit klassischem Fremdkapital werden die ratingspezifischen Verschuldungskennziffern des Konzerns daher mit der Hybridanleihe entlastet. In den Sonstigen Finanzverbindlichkeiten waren zum 30. September 2013 Commercial Paper in Höhe von 1,7 MRD € enthalten. Im 3. Quartal 2013 verringerten sich unsere langfristigen Finanzverbindlichkeiten von 7,3 MRD € auf 5,8 MRD €. Gleichzeitig erhöhten sich unsere kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von 4,0 MRD € auf 4,1 MRD €.

Die Bayer Holding Ltd., Japan, hat am 4. Juli 2013 die im Jahr 2008 unter dem EMTN-Programm emittierte Anleihe im Nominalvolumen von 10 MRD JPY planmäßig zurückgezahlt.

Unser langfristiges Emittentenrating bewertet Standard & Poor's mit „A-“ mit positivem Ausblick und Moody's mit „A3“ mit positivem Ausblick. Die kurzfristigen Bewertungen liegen bei „A-2“ (Standard & Poor's) bzw. „P-2“ (Moody's). Diese Investment-Grade-Ratings dokumentieren eine gute Bonität.

VERMÖGENSLAGE UND KAPITALSTRUKTUR

Bilanz Bayer-Konzern (Kurzfassung)

[Tabelle 17]

	31.12.2012	30.06.2013	30.09.2013
	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Langfristige Vermögenswerte	32.308	32.680	32.288
Kurzfristige Vermögenswerte	19.010	20.486	19.606
Gesamtvermögen	51.318	53.166	51.894
Eigenkapital	18.551	19.496	20.144
Langfristiges Fremdkapital	19.663	18.800	17.002
Kurzfristiges Fremdkapital	13.104	14.870	14.748
Fremdkapital	32.767	33.670	31.750
Gesamtkapital	51.318	53.166	51.894

Vorjahreswerte angepasst

Die Bilanzsumme verminderte sich im 3. Quartal 2013 um 2,4 % auf 51,9 MRD €. Die langfristigen Vermögenswerte gingen um 0,4 MRD € auf 32,3 MRD € zurück. Dies ist vor allem auf Wechselkursänderungen zurückzuführen. Der Bilanzwert der kurzfristigen Vermögenswerte reduzierte sich um 0,9 MRD € auf 19,6 MRD €. Dies resultierte im Wesentlichen aus der saisonbedingten Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Das Eigenkapital stieg um 0,6 MRD € auf 20,1 MRD €. Hier wirkten sich das Ergebnis nach Ertragsteuern mit 0,7 MRD € sowie die Effekte aus der ergebnisneutralen Verminderung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 0,2 MRD € aus. Gegenläufige Effekte entstanden aus Währungskursänderungen in Höhe von 0,3 MRD €. Die Eigenkapitalquote lag zum 30. September 2013 bei 38,8 % (Vorquartal: 36,7 %).

Das Fremdkapital verminderte sich gegenüber dem 30. Juni 2013 um 1,9 MRD € auf 31,8 MRD €. Dies resultierte vor allem aus der Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten um 1,4 MRD € sowie dem Rückgang der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 0,4 MRD €.

Bilanzierter Nettobetrag für Altersversorgungszusagen

[Tabelle 18]

	31.12.2012	30.06.2013	30.09.2013
	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.246	8.257	7.863
Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	-27	-66	-86
Bilanzierter Nettobetrag für Altersversorgungszusagen	9.219	8.191	7.777

Vorjahreswerte angepasst

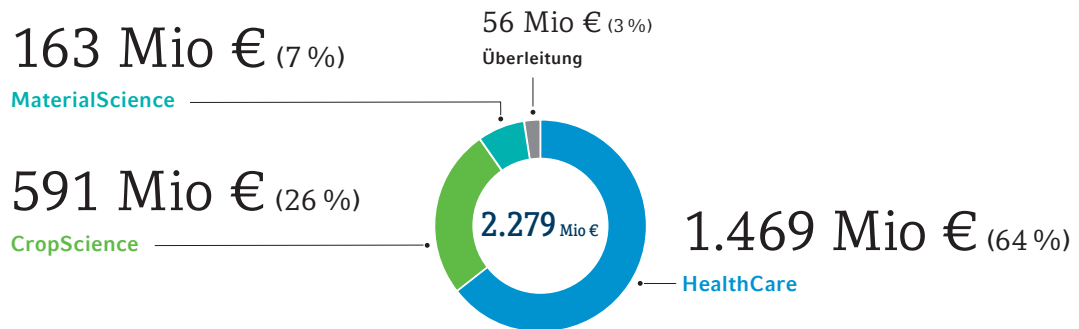
Im 3. Quartal 2013 verminderte sich der bilanzierte Nettobetrag für Altersversorgungszusagen von 8,2 MRD € auf 7,8 MRD €. Grund hierfür waren im Wesentlichen die gestiegenen langfristigen Kapitalmarktinzinsen in Deutschland und den USA.

9. Wachstum und Innovation

In den ersten neun Monaten des Jahres 2013 wandten wir insgesamt 2.279 Mio € für Forschung und Entwicklung auf, davon entfielen 781 Mio € auf das 3. Quartal 2013. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betrugen 1.381 Mio € im Dreivierteljahr 2013, davon entfielen 514 Mio € auf das 3. Quartal 2013.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen Dreivierteljahr 2013

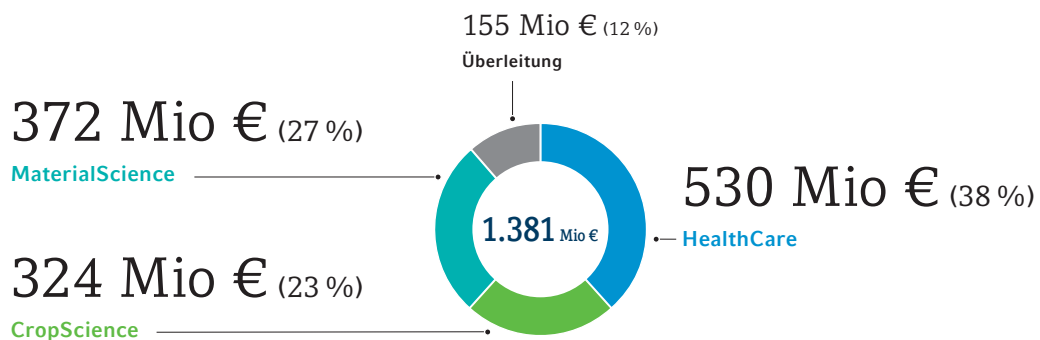
[Grafik 16]



Anteile der Teilkonzerne in Klammern

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte Dreivierteljahr 2013

[Grafik 17]



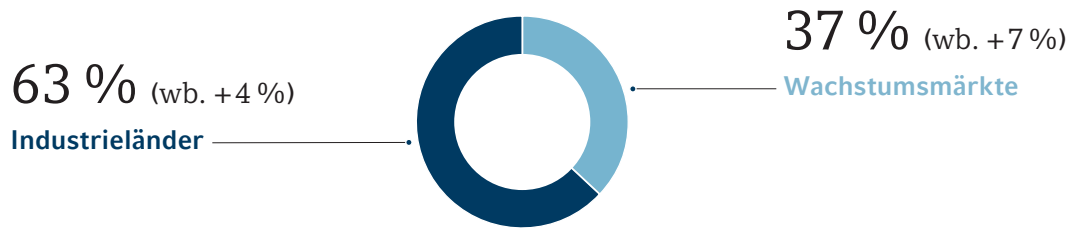
Anteile der Teilkonzerne in Klammern

Die Wachstumsmärkte leisteten in den ersten neun Monaten des Jahres 2013 einen überdurchschnittlichen Beitrag zum Umsatzanstieg. Als Wachstumsmärkte haben wir Asien (ohne Japan), Lateinamerika, Osteuropa sowie Afrika und Nahost definiert.

Der Umsatz in diesen Märkten stieg im Dreivierteljahr 2013 wb. um 7,1 % auf 11.102 Mio € (Vorjahr: 10.819 Mio €), davon entfielen 3.829 Mio € (wb. +8,9 %; Vorjahr: 3.797 Mio €) auf das 3. Quartal 2013. Alle Regionen verzeichneten ein positives währungsbereinigtes Wachstum. Erfreuliche Zuwächse erzielten wir vor allem in Lateinamerika. Der Anteil der Wachstumsländer am Gesamtumsatz betrug 36,7 % (Vorjahr: 36,2 %) in den ersten neun Monaten des Jahres 2013 und 39,7 % (Vorjahr: 39,3 %) im 3. Quartal 2013.

Umsatzentwicklung Dreivierteljahr 2013

[Grafik 18]



Veränderung währungsbereinigt in Klammern

9.1 HealthCare

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

In den ersten neun Monaten des Jahres 2013 investierten wir 1.469 MIO € in die Forschung und Entwicklung (F&E) von HealthCare, davon entfielen 492 MIO € auf das 3. Quartal 2013. Im Jahresverlauf erzielten wir mit unserer Forschungs- und Entwicklungspipeline weitere Fortschritte (Aktivitäten, über die bereits im Geschäftsbericht 2012 berichtet wurde, sind nicht aufgeführt).

Die wichtigsten noch im Zulassungsprozess befindlichen Arzneimittelkandidaten sind:

Einreichungen*

[Tabelle 19]

	Indikation
Aflibercept	Japan, Behandlung bei Verschluss der zentralen Netzhautvene
FC-Patch Low	EU, Pflaster zur Empfängnisverhütung
Octocog Alfa** (Recombinant Factor VIII)	USA, Prophylaxe bei Hämophilie A bei Erwachsenen
Radium-223-Dichlorid	EU, Behandlung von Knochenmetastasen bei hormonresistentem Prostatakrebs
Regorafenib	EU, Behandlung metastasierter und/oder inoperabler Stromatumore im Gastrointestinalbereich
Riociguat	EU, Japan, Behandlung der Pulmonalen Hypertonie (CTEPH)
Riociguat	EU, Behandlung der Pulmonalen Hypertonie (PAH)
Rivaroxaban	USA, Sekundärprophylaxe des akuten Koronarsyndroms
Sorafenib	EU, USA, Japan, Behandlung von Schilddrüsenkrebs
YAZ™ Flex Plus	USA, Orale Empfängnisverhütung mit flexiblem Einnahmeregime und Folsäuresupplementierung

* Stand: 17.10.2013

** Octocog Alfa = Wirkstoff von Kogenate™

Die wichtigsten Arzneimittelkandidaten der klinischen Prüfungsphasen II und III sind:

Forschungs- und Entwicklungsprojekte (Phase II und III)*

[Tabelle 20]

	Indikation	Status
Aflibercept	Behandlung des diabetischen Makula-Ödems	Phase III
Aflibercept	Prävention von Gefäßneubildungen der Netzhaut nach pathologischer Myopie	Phase III
Amikacin Inhale	Behandlung von Lungeninfektionen	Phase III
BAY 94-9027 (rFVIII mutein)	Behandlung von Hämophilie A	Phase III
Ciprofloxacin Inhale	Behandlung von Lungeninfektionen	Phase III
LCS-16 (ULD LNG Contraceptive System)	Intrauterine Empfängnisverhütung, Wirkdauer bis zu 5 Jahre	Phase III
Prasterone**	Behandlung von vulvovaginaler Atrophie	Phase III
Regorafenib	Behandlung von refraktärem Leberkrebs	Phase III
Rivaroxaban	Prävention schwerer kardialer Ereignisse (MACE)	Phase III
Rivaroxaban	Anti-Koagulation in Patienten mit chronischem Herzversagen***	Phase III
Sodium Deoxycholate****	Auflösung von submentalem Fett	Phase III
Sorafenib	Behandlung von Brustkrebs	Phase III
Sorafenib	Behandlung von Leberkrebs, adjuvante Therapie	Phase III
Sorafenib	Behandlung von Nierenkrebs, adjuvante Therapie	Phase III
Tedizolid	Behandlung komplizierter Haut- und Lungeninfektionen	Phase III
Copanlisib (PI3k Inhibitor)	Behandlung von rezidivierendem/resistentem Non Hodgkin's Lymphom	Phase II
BAY 85-8501 (Neutrophile-Elastase-Hemmer)	Lungenerkrankungen	Phase II
BAY 1021189 (sGC-Stimulator)	Chronische Herzinsuffizienz	Phase II
Finerenone (MR-Antagonist)	Chronische Herzinsuffizienz	Phase II
Finerenone (MR-Antagonist)	Diabetische Nephropathie	Phase II
Radium-223-Dichlorid	Behandlung von Knochenmetastasen bei Krebs	Phase II
Refametinib (MEK-Inhibitor)	Krebstherapie	Phase II
Regorafenib	Krebstherapie	Phase II
Riociguat	Pulmonale Hypertonie (IIP)	Phase II
Riociguat	Raynaud-Phänomen	Phase II
Sorafenib	Krebstherapie	Phase II

* Stand: 17.10.2013

** Prasterone = Vaginorm

*** durchgeführt von Janssen Research & Development, LLC

**** Sodium Deoxycholate = ATX-101

Das Wesen der Arzneimittelforschung und -entwicklung bedingt, dass nicht alle Wirkstoffe das jeweils festgelegte Projektziel erreichen werden. Es besteht die Möglichkeit, dass einige oder alle der hier aufgeführten Projekte aufgrund wissenschaftlicher und/oder wirtschaftlicher Erwägungen abgebrochen werden und somit nicht zu einem marktfähigen Produkt führen. Zudem ist es möglich, dass die für diese Wirkstoffe erforderliche Zulassung als Arzneimittel durch die Food and Drug Administration (FDA), die European Medicines Agency (EMA) oder eine andere Zulassungsbehörde nicht erteilt wird.

Im März 2013 erteilte die US-Gesundheitsbehörde Food and Drug Administration (FDA) im Rahmen des Zulassungsverfahrens für **Xarelto™** (Wirkstoff: Rivaroxaban) zur Sekundärprävention nach akutem Koronarsyndrom (ACS) einen zweiten „Complete Response Letter“. Im Juni 2013 folgte ein „Complete Response Letter“ zum Zulassungsantrag für die Indikation Prävention von Stentthrombosen bei Patienten mit ACS. Unser Kooperationspartner Janssen Research & Development LLC hat der FDA die Antworten mitgeteilt.

Im Mai 2013 wurde Xarelto™ von der Europäischen Kommission zur Prävention atherothrombotischer Ereignisse nach akutem Koronarsyndrom (ACS) bei Patienten mit erhöhten kardialen Biomarkern in Kombination mit der Standardtherapie aus Plättchenaggregationshemmern zugelassen.

Im März 2013 wurden zu **Riociguat**, einem Präparat zur Behandlung des Lungenhochdrucks, die positiven Ergebnisse einer Zwischenanalyse für die Langzeitstudie CHEST-2 vorgestellt. Die Daten belegen die Sicherheit von Riociguat in der Langzeitbehandlung bei Patienten mit inoperabler chronisch-thrombo-

embolischer pulmonaler Hypertonie (CTEPH) sowie die Nachhaltigkeit der Behandlungserfolge. Im Mai 2013 wurden die positiven Ergebnisse der Interimsanalyse aus der Langzeitstudie PATENT-2 publiziert. Die Daten zeigen eine gute Langzeitverträglichkeit und anhaltend klinische Verbesserung unter Riociguat bei Patienten mit pulmonal-arterieller Hypertonie (PAH) und stützen damit die Daten aus der Zulassungsstudie PATENT-1.

Im Mai 2013 beantragten wir die Zulassung für Riociguat in der Indikation CTEPH in Japan. Die erste Zulassung in der Indikation CTEPH erhielten wir im **September 2013** in Kanada. Im **Oktober 2013** wurde Riociguat unter dem Markennamen Adempas™ von der FDA in einem beschleunigten Verfahren in den Indikationen CTEPH und PAH zugelassen.

Im Februar 2013 erteilte die FDA die Zulassung für das Krebsmedikament **Stivarga™** (Wirkstoff: Regorafenib) zur Behandlung von Patienten mit lokal fortgeschrittenen, inoperablen oder metastasierten gastrointestinalen Stromatumoren (GIST), die zuvor mit den Wirkstoffen Imatinib und Sunitinib behandelt wurden. Im **August 2013** wurde Stivarga™ vom japanischen Gesundheitsministerium Ministry of Health, Labour and Welfare (MHLW) in der Indikation GIST zugelassen. Im **September 2013** erfolgte die Einreichung des Zulassungsantrags für diese Indikation in der Europäischen Union.

Im März 2013 erteilte das MHLW die Zulassung für Stivarga™ zur Behandlung von Patienten mit inoperablem, fortgeschrittenem/erneut aufgetretenem Dickdarmkrebs. Im **August 2013** erfolgte die Zulassung zur Behandlung dieser Erkrankung in der Europäischen Union.

Im Mai 2013 wurde das Krebsmedikament **Xofigo™** (Wirkstoff: Radium-223-Dichlorid) von der FDA für die Behandlung von Patienten mit hormonresistentem Prostatakrebs (CRPC) mit symptomatischen Knochenmetastasen und keinen bekannten viszeralen Metastasen zugelassen. In den USA vermarkten wir das Produkt gemeinsam mit Algeta US, LLC. Im **September 2013** empfahl das European Committee for Medicinal Products for Human Use (CHMP) die Zulassung von Radium-223-Dichlorid in dieser Indikation in der Europäischen Union.

Im Juni 2013 wurde die Zulassung von **Sorafenib** (bereits unter dem Handelsnamen **Nexavar™** zur Behandlung von Leberkrebs und Nierenzellkrebs zugelassen) zur Behandlung von Patienten mit lokal fortgeschrittenem oder metastasiertem, differenziertem Schilddrüsenkrebs, die auf eine Behandlung mit Radiojod nicht mehr ansprechen, bei der EMA und der FDA beantragt. Die FDA gewährte im **August 2013** dem Zulassungsantrag den Status der vorrangigen Prüfung. Im **September 2013** erfolgte die Einreichung von Sorafenib zur Behandlung von Schilddrüsenkrebs beim japanischen MHLW. Nexavar™ entwickeln und vermarkten wir gemeinsam mit Onyx Pharmaceuticals, Inc., USA.

Eine Phase-III-Studie mit **Aflibercept** (Handelsname **Eylea™**) zur Injektion bei Patienten mit myopischer choroidaler Neovaskularisation (mCNV) zeigte im Juni 2013 positive Ergebnisse. mCNV ist eine Erkrankung der Netzhaut bei stark kurzsichtigen Menschen. Zwei Phase-III-Studien mit Aflibercept zur Behandlung des diabetischen Makula-Ödems (DME), einer durch erhöhten Blutzucker hervorgerufenen Erkrankung der Netzhautgefäße, erreichten im **August 2013** den primären Endpunkt. Erste Zulassungsanträge in den Indikationen mCNV und DME sollen bis Ende des Jahres eingereicht werden.

Im **August 2013** erteilte die Europäische Kommission die Zulassung für Eylea™ zur Behandlung des Sehschärfenverlustes infolge eines Makula-Ödems nach Zentralvenenverschluss der Netzhaut (ZVV). HealthCare und Regeneron Pharmaceuticals, Inc., USA, arbeiten bei der globalen Entwicklung von Eylea™ zusammen. Regeneron besitzt die exklusiven Rechte an der Substanz in den USA.

Eine klinische Phase-II/III-Studie mit dem Entwicklungspräparat **BAY 86-6150** zeigte nicht die gewünschten Ergebnisse und wurde im Mai 2013 vorzeitig beendet. Untersucht wurden die Wirksamkeit und Sicherheit des Präparates bei Patienten mit Hämophilie A und Hämophilie B, bei denen sich Antikörper gegen die Gerinnungsfaktoren entwickelt haben.

INVESTITIONEN, AKQUISITIONEN UND KOOPERATIONEN

Im Juni 2013 übernahmen wir Conceptus, Inc. Das us-Unternehmen hat das Essure™-Verfahren entwickelt, die einzige Methode zur dauerhaften Empfängnisverhütung ohne operativen Eingriff.

Im Rahmen unserer erweiterten strategischen Forschungsallianz mit dem Deutschen Krebsforschungszentrum, Heidelberg, starteten im Juni 2013 erste Projekte auf dem Gebiet der Immuntherapie.

Mit Seattle Genetics, Inc., USA, schlossen wir im Juni 2013 eine neue Vereinbarung zur Zusammenarbeit bei Antikörper-Wirkstoff-Konjugaten (ADCs). Im Rahmen dieser Partnerschaft erhalten wir die weltweiten Rechte an der Nutzung einer speziellen ADC-Technologie von Seattle Genetics für Antikörper, die sich gegen verschiedene Proteine, sogenannte Zielmoleküle oder Targets, im Bereich der Onkologie richten.

Im Juli 2013 übernahmen wir die Steigerwald Arzneimittelwerk GmbH, Darmstadt. Steigerwald ist spezialisiert auf apothekenpflichtige Arzneimittel auf pflanzlicher Basis. Das Produktportfolio umfasst unter anderem die Marke Iberogast™ zur Behandlung von funktionellen Magen-Darm-Erkrankungen.

Im **August 2013** schlossen wir mit Compugen Ltd., Israel, eine Kooperations- und Lizenzvereinbarung zur Erforschung, Entwicklung und Vermarktung von antikörperbasierten Wirkstoffen für die Immuntherapie von Krebserkrankungen.

Mit dem Broad Institute in Cambridge, USA, schlossen wir im **September 2013** eine strategische Allianz auf dem Gebiet der Onkogenomik und Wirkstoffforschung. Ziel der Kooperation ist es, über einen Zeitraum von fünf Jahren gemeinsam an der Entdeckung und Entwicklung von Wirkstoffen zu arbeiten, die gezielt bei tumorspezifischen Genveränderungen ansetzen.

Am Standort Wuppertal wird eine Kapazitätserweiterung für die Rivaroxaban-Produktion (Produktname Xarelto™) vorgenommen. Ein bereits bestehender Mehrzweckbetrieb wird um zwei weitere Produktionsstraßen erweitert. Es ist geplant, den Anbau Mitte 2014 in Betrieb zu nehmen.

WACHSTUMSMÄRKTE

In den Wachstumsmärkten erzielte HealthCare in den ersten neun Monaten des Jahres 2013 eine Umsatzsteigerung von wb. 8,6 % auf 4.624 MIO € (Vorjahr: 4.495 MIO €), davon entfielen 1.567 MIO € (wb. +8,8 %, Vorjahr: 1.576 MIO €) auf das 3. Quartal 2013. Hierzu trugen alle Regionen bei. In der Region Osteuropa erzielten wir währungsbereinigt die höchste Wachstumsrate. Besonders erfreulich entwickelte sich unser Consumer-Care-Geschäft in Russland. Auch in Lateinamerika konnten wir den währungsbereinigten Umsatz signifikant erhöhen, vor allem in Argentinien und Brasilien mit unseren Consumer-Care-Produkten. In China lagen die HealthCare-Umsätze währungsbereinigt auf Vorjahresniveau. Der Anteil der Wachstumsländer am Gesamtumsatz von HealthCare betrug 33,1 % (Vorjahr: 32,9 %) im Dreivierteljahr 2013 und 33,0 % (Vorjahr: 33,4 %) im 3. Quartal 2013.

9.2 CropScience

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

CropScience wandte im Dreivierteljahr 2013 für Forschung und Entwicklung 591 MIO € auf, davon entfielen 205 MIO € auf das 3. Quartal 2013.

Im März 2013 beantragten CropScience und Syngenta in mehreren Ländern die Zulassung einer neuen Herbizidtoleranz-Eigenschaft für Soja. Der Antrag wird zurzeit von den Zulassungsbehörden in den USA und Kanada sowie wichtigen Soja-Importregionen, unter anderem in der Europäischen Union, geprüft. Die Pflanzeigenschaft verleiht der Sojapflanze eine Toleranz gegenüber den drei Wirkstoffen Mesotrion, Glufosinat-Ammonium (Liberty™) und Isoxaflutol – dies sind wichtige Mittel gegen schwer zu bekämpfende Unkräuter. Die Markteinführung ist zwischen 2015 und 2020 geplant.

INVESTITIONEN, AKQUISITIONEN UND KOOPERATIONEN

Im Januar 2013 erwarb CropScience die Prophyta Biologischer Pflanzenschutz GmbH, einen führenden Anbieter von biologischen Pflanzenschutzmitteln mit Sitz in Malchow, Deutschland. Neben Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen umfasste die Übernahme auch hochmoderne Produktionsstätten und Formulierungsanlagen. Diese Akquisition baut das Portfolio biologischer Pflanzenschutzprodukte von CropScience weiter aus, insbesondere in Ergänzung zur Akquisition des us-Unternehmens AgraQuest, Inc. im Jahr 2012.

Im März 2013 schloss CropScience die Übernahme von Wehrtec Ltda, einem Hersteller von Sojasaatgut, und dem Soja-Geschäft von Agricola Wehrmann Ltda ab, beide mit Sitz in Cristalina, Brasilien. Die Übernahme stärkt die Forschung und Entwicklung von CropScience im Bereich Soja und trägt zur Entwicklung von Sorten bei, die auf die Anforderungen und Bedürfnisse der Sojaanbauer in Brasilien abgestimmt sind.

Im April 2013 schlossen CropScience und Monsanto Company, USA, Lizenzabkommen über Technologien der nächsten Generation im Bereich der Pflanzenbiotechnologie ab. Monsanto gibt CropScience eine gebührenpflichtige Lizenz für Herbizidtoleranz-Technologien für Sojabohnen in den USA und in Kanada. Außerdem erhält CropScience eine gebührenpflichtige Lizenz für eine Insektenresistenz-Technologie für Sojabohnen in Brasilien mit einer Option auf eine gebührenpflichtige Lizenz in anderen lateinamerikanischen Ländern. CropScience gewährt Monsanto Lizenzen, mit denen das Unternehmen Technologien zur Bekämpfung des Maiswurzelbohrers und zur Herbizidtoleranz prüfen kann.

Im Mai 2013 kündigte CropScience den Bau einer World-Scale-Anlage zur Produktion des Herbizids Glufosinat-Ammonium in den USA an. Die neue Anlage soll dazu beitragen, die weltweiten Produktionskapazitäten für diesen wichtigen Wirkstoff mehr als zu verdoppeln.

WACHSTUMSMÄRKTE

In den Wachstumsmärkten erzielte CropScience im Dreivierteljahr 2013 eine Umsatzsteigerung von 18,0 % auf 2.824 Mio € (Vorjahr: 2.522 Mio €). Auf das 3. Quartal entfielen 1.028 Mio € (wb. 27,5 %; Vorjahr: 885 Mio €). Besonders stark entwickelte sich in diesem Quartal das Geschäft in Lateinamerika, vor allem in Brasilien. Sehr erfreuliche Umsatzsteigerungen erzielten wir auch in Asien. Osteuropa und Afrika/Nahost entwickelten sich ebenfalls positiv. Im Dreivierteljahr 2013 betrug der Anteil der Wachstumsländer am Gesamtumsatz von CropScience 41,1 % (Vorjahr: 38,6 %) und 60,1 % im 3. Quartal 2013 (Vorjahr: 53,9 %).

9.3 MaterialScience

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

MaterialScience wandte in den ersten neun Monaten 2013 für Forschung und Entwicklung 163 Mio € auf, davon entfielen 59 Mio € auf das 3. Quartal 2013. Die Mittel wurden im Wesentlichen für die Erkundung neuer Einsatzbereiche und die Weiterentwicklung von Prozesstechnologien und Produkten eingesetzt. Darüber hinaus investierten wir in den ersten neun Monaten 2013 zusätzliche 75 Mio € (3. Quartal 2013: 25 Mio €) in gemeinsame Projekte mit Kunden.

INVESTITIONEN, AKQUISITIONEN UND KOOPERATIONEN

Im Januar 2013 eröffneten wir unser erstes Entwicklungs- und Technikcenter für hochwertige Kunststoffe in Yongin, Südkorea. In enger Zusammenarbeit mit koreanischen Unternehmen sollen dort neue Anwendungen auf Basis von Polycarbonat für Produkte vor allem aus dem Automobil- und IT-Bereich entwickelt werden. Die neue Einrichtung verstärkt unser globales Netz von Forschungs- und Entwicklungsstätten.

Seit Februar 2013 ist die finale behördliche Genehmigung für den Bau und Betrieb einer neuen Großanlage am Standort Dormagen rechtskräftig. Dort soll eine Hightech-Anlage zur besonders umweltfreundlichen Herstellung von Toluylendiisocyanat (TDI) entstehen, einem Vorprodukt für Polyurethan-Weichschaum. Mittelfristig soll die neue Anlage mit einer Kapazität von 300.000 Jahrestonnen die bestehenden Produktionsanlagen für TDI in Dormagen und Brunsbüttel ersetzen. Die Inbetriebnahme ist für die zweite Hälfte 2014 geplant.

Im Mai 2013 eröffneten wir ein Innovationszentrum für die Region Asien/Pazifik in Shanghai, China. Dort sollen neue Ideen für Anwendungen von hochwertigen Kunststoffen, Schaumstoffen und Beschichtungen in den Bereichen Mobilität, Bau, Informationstechnik und erneuerbare Energien entwickelt werden. Das neue Zentrum, das in dem bereits bestehenden Polymer-Forschungs- und Entwicklungszentrum (PRDC) angesiedelt ist, wird andere Innovationseinrichtungen in der Region unterstützen.

Im Juni 2013 gaben MaterialScience und ThyssenKrupp Uhde/Uhdenora bekannt, die gemeinsam entwickelte Technik der Sauerstoffverzehr-Kathode (svk) weltweit zu vermarkten. Das neue Verfahren senkt den sehr hohen Energieaufwand zur Gewinnung von Chlor gegenüber dem Standardprozess um bis zu 30 %. Dieses Element ist ein zentraler Grundstoff der chemischen Industrie und wird unter anderem zur Herstellung von Kunststoffen, Medikamenten und Pflanzenschutzmitteln benötigt.

Nach einer erfolgreichen Testphase begann MaterialScience im **Juli 2013** mit den Planungen zum Bau einer Produktionsanlage zur kommerziellen Nutzung von Kohlendioxid als neuen Baustein für Kunststoffe. Am Standort Dormagen soll mithilfe des Treibhausgases ein Vorprodukt für hochwertigen Schaumstoff hergestellt werden. Ziel ist, dieses Vorprodukt ab 2015 in größeren Mengen zunächst ausgewählten Weiterverarbeitern zur Verfügung zu stellen.

WACHSTUMSMÄRKTE

In den ersten neun Monaten 2013 erreichte MaterialScience in den Wachstumsmärkten einen Umsatz von 3.596 MIO € (Vorjahr: 3.717 MIO €) und lag mit wb. -1,3 % leicht unter Vorjahr. Auf das 3. Quartal entfielen 1.219 MIO € (wb. -2,5 %; Vorjahr: 1.306 MIO €). Grund für den Rückgang waren vor allem gesunkene Umsätze in Asien, wobei das Geschäft in China auf Vorjahresniveau lag. Auch in Lateinamerika verzeichneten wir, trotz Zuwächsen in Brasilien und Mexiko, eine negative Umsatzentwicklung. In Osteuropa hingegen verzeichneten wir einen leichten Umsatzzuwachs. Im Dreivierteljahr 2013 betrug der Anteil der Wachstumsländer am Gesamtumsatz von MaterialScience 42,1 % (Vorjahr: 42,6 %) und im 3. Quartal 2013 42,1 % (Vorjahr: 43,7 %).

10. Mitarbeiter

Zum 30. September 2013 beschäftigte der Bayer-Konzern weltweit 113.300 Mitarbeiter (31. Dezember 2012: 110.000). Damit ist die Mitarbeiterzahl um 3.300 (+3,0 %) angestiegen.

Die Beschäftigtenzahl von HealthCare lag bei 56.600 (31. Dezember 2012: 54.800). Die Zahl der Beschäftigten bei CropScience stieg saisonbedingt auf 21.800 Mitarbeiter (31. Dezember 2012: 20.800). MaterialScience verzeichnete einen leichten Rückgang auf 14.400 Mitarbeiter (31. Dezember 2012: 14.500). Die weiteren 20.500 Mitarbeiter (31. Dezember 2012: 19.900) sind überwiegend in den Service-Gesellschaften beschäftigt.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Dreivierteljahr 2013 um 2,1 % auf 7.041 MIO € (Vorjahr: 6.897 MIO €). Davon entfielen 2.329 MIO € auf das 3. Quartal 2013.

11. Chancen und Risiken

Als international tätiges Unternehmen mit einem diversifizierten Portfolio unterliegt der Bayer-Konzern einer Vielzahl von Chancen und Risiken. Die Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung haben wir im Geschäftsbericht 2012, Kapitel 17.1, dargestellt. Grundlegende Veränderungen haben sich seitdem nicht ergeben.

Die Risiken überwachen wir im Rahmen unseres Risikomanagements. Neben den finanzwirtschaftlichen bestehen insbesondere branchenspezifische Absatzmarkt-, Beschaffungsmarkt-, Produktentwicklungs-, Patent-, Produktions-, Umweltschutz- und Personal-Risiken sowie regulatorische Risiken. Rechtliche Risiken bestehen vor allem in den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht sowie Umweltschutz. Die im Vergleich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2012 eingetretenen wesentlichen Entwicklungen im Bereich der rechtlichen Risiken sind im Verkürzten Anhang zum Zwischenabschluss Bayer-Konzern unter „Rechtliche Risiken“, Seite 65 ff., dargestellt. Hinsichtlich der Angaben zum Risikoportfolio des Bayer-Konzerns verweisen wir im Wesentlichen auf die Darstellung im Bayer-Geschäftsbericht 2012 auf den Seiten 148–158 sowie 271–276. Der Bayer-Geschäftsbericht 2012 steht unter www.BAYER.DE kostenlos zum Herunterladen bereit.

Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine den Fortbestand des Bayer-Konzerns gefährdenden Risiken, auch in Verbindung mit anderen Risiken, ab.

12. Nachtragsbericht

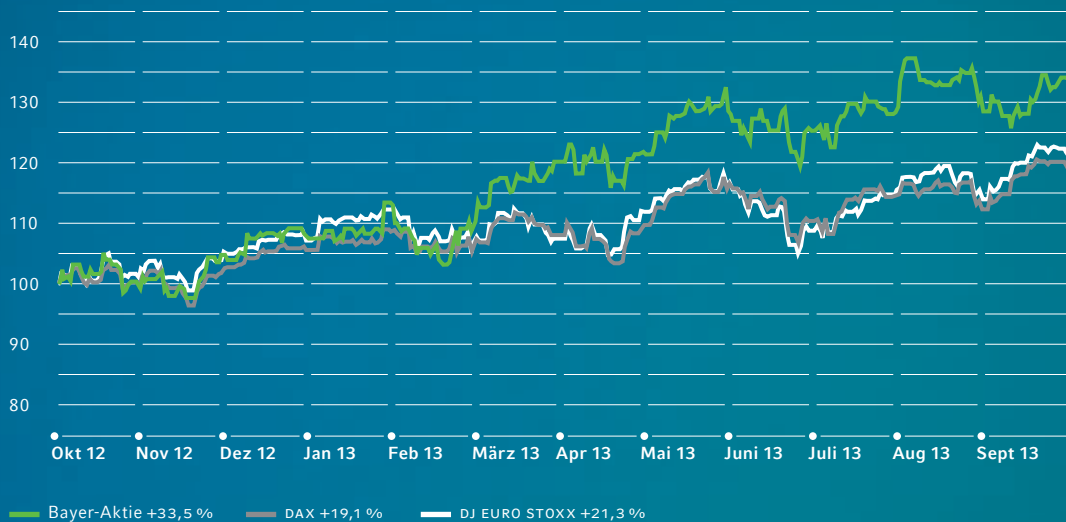
Am 1. Oktober 2013 wurde die Beteiligung an der Onyx Pharmaceuticals, Inc., USA, im Rahmen des Übernahmeangebots der Amgen Inc., USA, für 87 Mio € verkauft.

Bayer am Kapitalmarkt

Performance-Entwicklung der Bayer-Aktie der vergangenen zwölf Monate

[Grafik 19]

indexiert; 100 = Xetra-Schlusskurs am 30.9.2012, Quelle: Bloomberg



Auch im 3. Quartal 2013 konnte die Bayer-Aktie Kursgewinne verzeichnen. Der Kurs stieg um 6,4 % und erreichte Anfang August seinen historischen Höchststand von 89,63 €. Der DAX stieg im 3. Quartal um 8,0 % und der EURO STOXX 50 (Performance Index) verzeichnete im gleichen Zeitraum einen Anstieg von 11,5 %.

Am 30. September 2013 betrug der Schlusskurs der Bayer-Aktie 87,16 €. Unter Berücksichtigung der am 29. April 2013 gezahlten Dividende in Höhe von 1,90 € pro Aktie betrug die Rendite der Bayer-Aktie seit Jahresbeginn 24,1 %. Der DAX stieg im gleichen Zeitraum um 12,9 % und schloss bei 8.594 Punkten. Der EURO STOXX 50 (Performance Index) stieg um 12,7 % und beendete das Dreivierteljahr bei 5.217 Punkten.

Kennzahlen der Bayer-Aktie

[Tabelle 21]

		3. Quartal 2012	3. Quartal 2013	Dreivierteljahr 2012	Dreivierteljahr 2013
Höchstkurs	in €	68,40	89,63	68,40	89,63
Tiefstkurs	in €	56,56	80,06	47,97	69,01
Durchschnittliche tägliche Umsätze	in Mio Stück	2,7	1,9	2,8	2,1
		30.09.2012	30.09.2013	31.12.2012	Veränderung 30.09.2013/31.12.2012 in %
Stichtagskurs	in €	66,83	87,16	71,89	21,2
Marktkapitalisierung	in Mio €	55.265	72.077	59.449	21,2
Bilanzielles Eigenkapital	in Mio €	18.686	20.144	18.551	8,6
Anzahl dividendenberechtigter Aktien	in Mio Stück	826,95	826,95	826,95	0,0
DAX-Entwicklung		7.216	8.594	7.612	12,9

XETRA-Schlusskurse; Quelle: Bloomberg
Vorjahreswerte angepasst

Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2013

Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 22]

	3. Quartal 2012	3. Quartal 2013	Dreiviertel- jahr 2012	Dreiviertel- jahr 2013
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Umsatzerlöse	9.661	9.643	29.881	30.269
Herstellungskosten	-4.691	-4.616	-14.287	-14.357
Bruttoergebnis vom Umsatz	4.970	5.027	15.594	15.912
Vertriebskosten	-2.469	-2.519	-7.278	-7.628
Forschungs- und Entwicklungskosten	-741	-781	-2.191	-2.279
Allgemeine Verwaltungskosten	-477	-473	-1.388	-1.394
Sonstige betriebliche Erträge	184	209	469	664
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-639	-242	-2.007	-996
EBIT*	828	1.221	3.199	4.279
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	-5	-4	-16	-12
Finanzielle Erträge	75	49	320	215
Finanzielle Aufwendungen	-253	-273	-887	-846
Finanzergebnis	-183	-228	-583	-643
Ergebnis vor Ertragsteuern	645	993	2.616	3.636
Ertragsteuern	-123	-255	-567	-892
Ergebnis nach Ertragsteuern	522	738	2.049	2.744
davon auf andere Gesellschafter entfallend	6	5	12	10
davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend (Konzernergebnis)	516	733	2.037	2.734
	in €	in €	in €	in €
Ergebnis je Aktie				
unverwässert	0,62	0,89	2,46	3,31
verwässert	0,62	0,89	2,46	3,31

Vorjahreswerte angepasst

* EBIT = Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern

Gesamtergebnisrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 23]

	3. Quartal 2012	3. Quartal 2013	Dreiviertel- jahr 2012	Dreiviertel- jahr 2013
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Ergebnis nach Ertragsteuern	522	738	2.049	2.744
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>	6	5	12	10
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	516	733	2.037	2.734
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne (+)/Verluste (-) aus leistungsorientierten Pensionszusagen und anderen Leistungszusagen sowie Effekte aus der Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte	-554	362	-2.134	1.342
Ertragsteuern	173	-129	666	-472
Sonstiges Ergebnis aus versicherungsmathematischen Gewinnen (+)/Verlusten (-) und der Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte	-381	233	-1.468	870
Sonstiges Ergebnis, das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird	-381	233	-1.468	870
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	1	50	-47	132
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	78	-54	110	-100
Ertragsteuern	-22	-	-19	-8
Sonstiges Ergebnis aus Cashflow-Hedges	57	-4	44	24
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	18	30	36	36
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	-	-	-	-
Ertragsteuern	-7	-9	-14	-12
Sonstiges Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	11	21	22	24
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-58	-339	152	-495
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis aus Währungsumrechnung	-58	-339	152	-495
Sonstiges Ergebnis, das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind	10	-322	218	-447
Veränderung aus Konzernkreisänderungen	1	-1	-3	-1
Sonstiges Ergebnis*	-370	-90	-1.253	422
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>	-	-9	-	-13
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	-370	-81	-1.253	435
Gesamtergebnis	152	648	796	3.166
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>	6	-4	12	-3
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	146	652	784	3.169

Vorjahreswerte angepasst

* Summe der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen

Bilanz Bayer-Konzern

[Tabelle 24]

	30.09.2012	30.09.2013	31.12.2012
	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	9.363	9.971	9.293
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	9.700	9.258	9.464
Sachanlagen	9.738	9.861	9.898
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	229	211	225
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.337	1.191	1.308
Sonstige Forderungen	518	465	541
Latente Steuern	1.485	1.331	1.579
	32.370	32.288	32.308
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	6.940	7.163	6.991
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.932	8.093	7.433
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.569	741	857
Sonstige Forderungen	1.945	1.450	1.655
Ertragsteuererstattungsansprüche	639	544	376
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.426	1.615	1.698
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	14	–	–
	20.465	19.606	19.010
Gesamtvermögen	52.835	51.894	51.318
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital der Bayer AG	2.117	2.117	2.117
Kapitalrücklage der Bayer AG	6.167	6.167	6.167
Sonstige Rücklagen	10.336	11.765	10.167
Aktionären der Bayer AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	18.620	20.049	18.451
Anteile anderer Gesellschafter	66	95	100
	18.686	20.144	18.551
Langfristiges Fremdkapital			
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	9.715	7.863	9.246
Andere Rückstellungen	1.963	1.814	2.111
Finanzverbindlichkeiten	7.117	5.801	6.962
Sonstige Verbindlichkeiten	385	362	409
Latente Steuern	1.223	1.162	935
	20.403	17.002	19.663
Kurzfristiges Fremdkapital			
Andere Rückstellungen	5.484	5.164	4.844
Finanzverbindlichkeiten	2.633	4.122	2.568
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.796	4.050	4.305
Ertragsteuerverbindlichkeiten	320	62	72
Sonstige Verbindlichkeiten	1.513	1.350	1.315
	13.746	14.748	13.104
Gesamtkapital	52.835	51.894	51.318

Vorjahreswerte angepasst

Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 25]

	3. Quartal 2012	3. Quartal 2013	Dreiviertel- jahr 2012	Dreiviertel- jahr 2013
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Ergebnis nach Ertragsteuern	522	738	2.049	2.744
Ertragsteuern	123	255	567	892
Finanzergebnis	183	228	583	643
Gezahlte bzw. geschuldete Ertragsteuern	-312	-396	-1.173	-1.158
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	751	674	2.316	2.118
Veränderung Pensionsrückstellungen	-233	-101	-457	-288
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-28	-31	-55	-97
Brutto-Cashflow	1.006	1.367	3.830	4.854
Zu-/Abnahme Vorräte	-178	-223	-468	-477
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	675	610	-805	-1.066
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	346	95	25	-93
Veränderung übriges Nettovermögen/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	137	-121	1.042	373
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	1.986	1.728	3.624	3.591
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-486	-514	-1.186	-1.381
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und anderen Vermögenswerten	42	58	100	119
Einnahmen aus Desinvestitionen	26	-	139	79
Einnahmen/Ausgaben aus langfristigen finanziellen Vermögenswerten	-89	94	-316	157
Ausgaben für Akquisitionen abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-386	-213	-452	-1.059
Zins- und Dividendeneinnahmen	14	54	76	73
Einnahmen/Ausgaben aus kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	-887	11	1.324	18
Zu-/ Abfluss aus investiver Tätigkeit	-1.766	-510	-315	-1.994
Gezahlte Dividenden und Kapitalertragsteuer	-1	-	-1.366	-1.573
Kreditaufnahme	154	1.283	1.030	4.292
Schuldentilgung	-190	-2.482	-2.933	-4.070
Zinsausgaben einschließlich Zinssicherungsgeschäften	-203	-199	-668	-426
Zinseinnahmen aus Zinssicherungsgeschäften	89	92	277	169
Ausgaben für den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen	-1	-1	-3	-3
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-152	-1.307	-3.663	-1.611
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	68	-89	-354	-14
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	1.352	1.732	1.767	1.698
Veränderung aus Konzernkreisänderungen	-	-	2	-
Veränderung aus Wechselkursänderungen	6	-28	11	-69
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	1.426	1.615	1.426	1.615

Vorjahreswerte angepasst

Eigenkapitalveränderungsrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 26]

	Gezeichnetes Kapital der Bayer AG	Kapital- rücklage der Bayer AG	Sonstige Rücklagen	Aktionären der Bayer AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
31.12.2011	2.117	6.167	10.912	19.196	59	19.255
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern						
Kapitalerhöhung/-herabsetzung						
Dividendenausschüttung			-1.364	-1.364	-2	-1.366
Sonstige Veränderungen			4	4	-3	1
Gesamtergebnis			784	784	12	796
30.09.2012	2.117	6.167	10.336	18.620	66	18.686
31.12.2012	2.117	6.167	10.167	18.451	100	18.551
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern						
Kapitalerhöhung/-herabsetzung						
Dividendenausschüttung			-1.571	-1.571	-2	-1.573
Sonstige Veränderungen						
Gesamtergebnis			3.169	3.169	-3	3.166
30.09.2013	2.117	6.167	11.765	20.049	95	20.144

Vorjahreswerte angepasst

Verkürzter Anhang Bayer-Konzern

Kennzahlen nach Segmenten

	HealthCare			
	Pharma		Consumer Health	
	3. Quartal 2012	3. Quartal 2013	3. Quartal 2012	3. Quartal 2013
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Außenumsatzerlöse	2.732	2.818	1.985	1.924
Veränderung	12,9 %	3,1 %	11,5 %	-3,1 %
Veränderung währungsbereinigt	6,0 %	11,9 %	4,1 %	3,8 %
Intersegment-Umsatzerlöse	118	11	2	3
Umsatzerlöse (Gesamt)	2.850	2.829	1.987	1.927
EBIT	386	637	286	341
EBIT vor Sondereinflüssen	633	677	373	371
EBITDA vor Sondereinflüssen	847	915	484	477
Brutto-Cashflow*	382	606	318	325
Netto-Cashflow*	795	414	321	237
Abschreibungen	225	238	184	112
	Dreivierteljahr 2012	Dreivierteljahr 2013	Dreivierteljahr 2012	Dreivierteljahr 2013
Außenumsatzerlöse	7.932	8.213	5.751	5.772
Veränderung	9,1 %	3,5 %	8,4 %	0,4 %
Veränderung währungsbereinigt	3,9 %	9,2 %	3,2 %	4,3 %
Intersegment-Umsatzerlöse	219	41	3	6
Umsatzerlöse (Gesamt)	8.151	8.254	5.754	5.778
EBIT	939	1.710	708	919
EBIT vor Sondereinflüssen	1.725	1.972	1.044	1.016
EBITDA vor Sondereinflüssen	2.397	2.668	1.363	1.329
Brutto-Cashflow*	1.091	1.783	973	950
Netto-Cashflow*	1.717	1.228	766	793
Abschreibungen	691	796	633	364
Mitarbeiter (Stand 30.09.)**	37.300	38.300	17.800	18.300

Vorjahreswerte angepasst

* Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern“.

** Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

[Tabelle 27]

	CropScience		MaterialScience		Alle sonstigen Segmente		Überleitung		Konzern	
	CropScience		MaterialScience		Alle sonstigen Segmente		Corporate Center und Konsolidierung		Konzern	
	3. Quartal 2012	3. Quartal 2013	3. Quartal 2012	3. Quartal 2013	3. Quartal 2012	3. Quartal 2013	3. Quartal 2012	3. Quartal 2013	3. Quartal 2012	3. Quartal 2013
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
	1.641	1.712	2.990	2.897	312	291	1	1	9.661	9.643
	19,0 %	4,3 %	8,0 %	-3,1 %	-3,1 %	-6,7 %	-	-	11,4 %	-0,2 %
	11,7 %	12,8 %	2,1 %	0,7 %	-3,7 %	-5,4 %	-	-	4,9 %	6,4 %
	8	9	12	14	508	557	-648	-594	-	-
	1.649	1.721	3.002	2.911	820	848	-647	-593	9.661	9.643
	73	106	165	180	25	37	-107	-80	828	1.221
	76	115	174	186	30	51	-102	-80	1.184	1.320
	197	224	337	346	88	101	-111	-79	1.842	1.984
	137	172	239	270	33	51	-103	-57	1.006	1.367
	514	614	411	365	108	46	-163	52	1.986	1.728
	127	112	166	161	48	50	1	1	751	674
	Dreivierteljahr 2012	Dreivierteljahr 2013	Dreivierteljahr 2012	Dreivierteljahr 2013	Dreivierteljahr 2012	Dreivierteljahr 2013	Dreivierteljahr 2012	Dreivierteljahr 2013	Dreivierteljahr 2012	Dreivierteljahr 2013
	6.527	6.868	8.731	8.547	937	866	3	3	29.881	30.269
	17,0 %	5,2 %	6,0 %	-2,1 %	-0,8 %	-7,6 %	-	-	9,3 %	1,3 %
	12,6 %	9,0 %	1,5 %	-0,1 %	-1,2 %	-6,8 %	-	-	4,6 %	5,0 %
	22	26	38	41	1.472	1.627	-1.754	-1.741	-	-
	6.549	6.894	8.769	8.588	2.409	2.493	-1.751	-1.738	29.881	30.269
	1.309	1.566	487	365	-7	29	-237	-310	3.199	4.279
	1.375	1.598	518	341	54	62	-230	-310	4.486	4.679
	1.730	1.929	999	824	205	189	-240	-307	6.454	6.632
	1.200	1.362	736	670	29	310	-199	-221	3.830	4.854
	794	653	485	432	9	393	-147	92	3.624	3.591
	367	336	484	492	137	127	4	3	2.316	2.118
	20.900	21.800	14.600	14.400	19.200	19.900	700	600	110.500	113.300

Kennzahlen nach Regionen

	Europa		Nordamerika		
	3. Quartal 2012	3. Quartal 2013	3. Quartal 2012	3. Quartal 2013	
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	3.382	3.537	2.227	2.147	
Veränderung	2,6 %	4,6 %	22,7 %	-3,6 %	
Veränderung währungsbereinigt	1,9 %	5,7 %	9,0 %	2,0 %	
Außenumsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft	3.748	3.916	2.228	2.119	
Veränderung	1,8 %	4,5 %	22,2 %	-4,9 %	
Veränderung währungsbereinigt	1,1 %	5,5 %	8,2 %	0,9 %	
Interregionen-Umsatzerlöse	1.958	2.200	730	797	
EBIT	419	811	156	111	
	Dreivierteljahr 2012	Dreivierteljahr 2013	Dreivierteljahr 2012	Dreivierteljahr 2013	
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	11.281	11.540	7.424	7.528	
Veränderung	1,5 %	2,3 %	19,6 %	1,4 %	
Veränderung währungsbereinigt	1,2 %	2,9 %	9,9 %	4,0 %	
Außenumsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft	12.492	12.698	7.368	7.438	
Veränderung	1,5 %	1,6 %	17,9 %	1,0 %	
Veränderung währungsbereinigt	1,2 %	2,2 %	8,1 %	3,6 %	
Interregionen-Umsatzerlöse	5.968	6.727	2.176	2.428	
EBIT	2.156	2.917	411	747	
Mitarbeiter (Stand 30.09.)*	52.600	53.600	15.300	15.400	

Vorjahreswerte angepasst

* Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

[Tabelle 28]

	Asien/ Pazifik		Lateinamerika/ Afrika/Nahost		Überleitung		Gesamt	
	3. Quartal 2012	3. Quartal 2013	3. Quartal 2012	3. Quartal 2013	3. Quartal 2012	3. Quartal 2013	3. Quartal 2012	3. Quartal 2013
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
	2.287	2.134	1.765	1.825	–	–	9.661	9.643
	15,3 %	–6,7 %	11,9 %	3,4 %	–	–	11,4 %	–0,2 %
	4,2 %	4,8 %	7,4 %	15,1 %	–	–	4,9 %	6,4 %
	2.214	2.094	1.471	1.514	–	–	9.661	9.643
	16,0 %	–5,4 %	16,9 %	2,9 %	–	–	11,4 %	–0,2 %
	4,6 %	6,5 %	11,7 %	16,7 %	–	–	4,9 %	6,4 %
	185	135	148	170	–3.021	–3.302	–	–
	172	118	188	261	–107	–80	828	1.221
	Dreivier- teljahr 2012	Dreivier- teljahr 2013	Dreivier- teljahr 2012	Dreivier- teljahr 2013	Dreivier- teljahr 2012	Dreivier- teljahr 2013	Dreivier- teljahr 2012	Dreivier- teljahr 2013
	6.514	6.440	4.662	4.761	–	–	29.881	30.269
	12,9 %	–1,1 %	9,7 %	2,1 %	–	–	9,3 %	1,3 %
	3,5 %	6,2 %	7,6 %	10,0 %	–	–	4,6 %	5,0 %
	6.296	6.302	3.725	3.831	–	–	29.881	30.269
	14,1 %	0,1 %	14,0 %	2,8 %	–	–	9,3 %	1,3 %
	4,3 %	7,7 %	11,7 %	12,6 %	–	–	4,6 %	5,0 %
	499	457	378	441	–9.021	–10.053	–	–
	526	513	343	412	–237	–310	3.199	4.279
	26.100	27.800	16.500	16.500	–	–	110.500	113.300

Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2013

GRUNDLAGEN UND METHODEN

Der Zwischenabschluss zum 30. September 2013 ist gemäß § 37x Abs. 3 WpHG und in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board, London, sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee erstellt worden.

Die Erläuterungen im Anhang des Konzernabschlusses 2012 gelten – mit Ausnahme der im laufenden Geschäftsjahr erstmals angewendeten Rechnungslegungsvorschriften und Änderungen von Bilanzierungsmethoden – insbesondere im Hinblick auf die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend.

IM LAUFENDEN GESCHÄFTSJAHR ERSTMALS ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN UND ÄNDERUNGEN VON BILANZIERUNGSMETHODEN

Die folgenden neuen Rechnungslegungsvorschriften hatten keinen bzw. keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder auf das Ergebnis je Aktie.

IFRS 10 (Consolidated Financial Statements) regelt die Aufstellung und Darstellung von Konzernabschlüssen und ersetzt dabei die entsprechenden Regelungen aus IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) und SIC-12 (Consolidation – Special Purpose Entities). Der Standard gibt ein für sämtliche Unternehmensformen einheitlich anzuwendendes Beherrschungskonzept vor, welches die Basis zur Abgrenzung des Vollkonsolidierungskreises bildet. Der Bayer-Konzern beherrscht andere Unternehmen, sofern er variablen Rückflüssen aus der Beziehung zu diesen Unternehmen ausgesetzt ist und mittels seiner Entscheidungsgewalt (Power) die Möglichkeit zur Beeinflussung dieser Rückflüsse hat. Die Erstanwendung von IFRS 10 erfolgte rückwirkend unter Beachtung der Übergangsvorschriften.

Durch **IFRS 12 (Disclosure of Interests in Other Entities)** sind die Vorschriften zu Anhangangaben im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie zu gemeinschaftlichen Vereinbarungen und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen neu geregelt worden. Keine dieser Regelungen ist in verkürzten Zwischenabschlüssen anwendbar, es sei denn, wesentliche Umstände führen zu einer Angabepflicht. Im verkürzten Zwischenabschluss wurden entsprechende Anhangangaben nicht vorgenommen.

Der überarbeitete **IAS 27 (Separate Financial Statements)** regelt nun ausschließlich die Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen im IFRS-Einzelabschluss.

IFRS 13 (Fair Value Measurement) gibt eine einheitliche Definition sowie Grundsätze zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes vor. Der beizulegende Zeitwert wird nunmehr als Preis definiert, der beim Verkauf eines Vermögenswerts zu erzielen oder bei Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre. Darüber hinaus erfordert IFRS 13 spezifische Anhangangaben für zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Bestimmte Anhangangaben zu beizulegenden Zeitwerten von zu fortgeführten Anschaffungskosten sowie zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten sind gemäß IAS 34 erstmalig auch für Zwischenabschlüsse notwendig. Die Erstanwendung des IFRS 13 wurde prospektiv vorgenommen.

IFRS 7 (Financial Instruments: Disclosures – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities (Amendments to IFRS 7)) verpflichtet, Brutto- und Nettobeträge aus der bilanziellen Saldierung sowie andere bestehende Saldierungsrechte, die nicht die bilanziellen Saldierungskriterien erfüllen, tabellarisch darzustellen, soweit nicht eine andere Darstellungsform angemessener ist. Die Ergänzungen sind rückwirkend anzuwenden. Diese Regelung ist nicht in verkürzten Zwischenabschlüssen anwendbar, es sei denn, wesentliche Umstände führen zu einer Angabepflicht. Im verkürzten Zwischenabschluss wurden entsprechende Anhangangaben nicht vorgenommen.

Gemäß den im Juni 2011 veröffentlichten Änderungen an **IAS 1 (Presentation of Financial Statements)** erfolgt erstmals innerhalb des „Other Comprehensive Income“ eine separate Darstellung der zukünftig nicht ergebniswirksam umzubuchenden Beträge und derjenigen, die zukünftig ergebniswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen wären.

Darüber hinaus hatte die erstmalige Anwendung folgender Rechnungslegungsvorschriften eine wesentliche Bedeutung, sodass zum 1. Januar 2013 die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst wurden.

IAS 19 Employee Benefits (Revised 2011), nachfolgend IAS 19R, beinhaltet geänderte Bilanzierungsvorschriften für leistungsorientierte Altersversorgungspläne und für Abfindungsvereinbarungen. IAS 19R verlangt in Änderung der bisherigen Anwendung die sofortige ergebniswirksame Berücksichtigung eines nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands. Ferner wird zukünftig ein Nettozinsaufwand auf Basis der Netto-Altersversorgungsverpflichtung unter Anwendung eines Abzinsungssatzes für qualitativ hochwertige Unternehmensanleihen erfolgswirksam erfasst. Bewertungseffekte aufgrund versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste sowie Effekte aus der Berücksichtigung der Ansatzobergrenze für Planvermögen werden erfolgsneutral in der Gesamtergebnisrechnung berücksichtigt. Der Nettozinsaufwand wird weiterhin im Finanzergebnis erfasst.

IAS 19R regelt ferner, dass Abfindungsleistungen, die noch in zukünftigen Perioden erdient werden müssen, über die jeweilige Dienstzeit aufwandswirksam zu erfassen sind. Diese Änderung führte zu einer geänderten Bilanzierung für die Aufstockungsleistungen im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen in Deutschland. Bisher wurden Rückstellungen im Zeitpunkt des Altersteilzeitangebots bzw. des Abschlusses der Altersteilzeitvereinbarung gebildet, auch wenn zukünftig vom Arbeitnehmer noch Leistungen zu erbringen waren.

Der Bayer-Konzern wendet IAS 19R rückwirkend an. Die Bilanzwerte zum 1. Januar 2012 und zum 30. September 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung und die Gesamtergebnisrechnung für die jeweiligen Vorjahresperioden wurden aufgrund der geänderten Bilanzierung des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands, der Aufwendungen aus Abfindungsvereinbarungen und der erstmaligen Anwendung der Netto-Zinsmethode auf die Netto-Altersversorgungsverpflichtung angepasst. Die deutschen Versorgungsverpflichtungen aus anderen Versorgungszusagen (insbesondere aus Vor- und Frühruhestandszusagen) wurden aufgrund der klarstellenden Hinweise in IAS 19R aus den Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen in die sonstigen Personalrückstellungen umgegliedert.

Latente Steuern wurden bei der rückwirkenden Anpassung an IAS 19R berücksichtigt.

IFRS 11 (Joint Arrangements) regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen und ersetzt die entsprechenden Regelungen des IAS 31 (Interests in Joint Ventures) sowie SIC-13 (Jointly Controlled Entities – Non-Monetary Contributions by Venturers). Eine gemeinschaftliche Vereinbarung im Sinne des IFRS 11 liegt vor, wenn der Bayer-Konzern auf Grundlage einer vertraglichen Vereinbarung die zusammen mit einem Dritten geführten Aktivitäten gemeinschaftlich beherrscht. Der Tatbestand der gemeinschaftlichen Beherrschung ist dabei nur gegeben, sofern Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die Einstimmigkeit der beteiligten Parteien erfordern. Gemeinschaftliche Vereinbarungen lassen sich in gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) unterscheiden. Vermögenswerte und Schulden sowie Erlöse und Aufwendungen aus gemeinschaftlichen Tätigkeiten werden anteilig, entsprechend den Rechten und Pflichten des Bayer-Konzerns in den Konzernabschluss einbezogen. Der Anteil an einem Gemeinschaftsunternehmen wird unter Berücksichtigung der Regelungen des geänderten IAS 28 (Investments in Associates and Joint Ventures) gemäß der Equity-Methode bilanziert. IFRS 11 wurde rückwirkend unter Beachtung der Übergangsvorschriften angewendet.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 wird das bisher nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen Lyondell Bayer Manufacturing Maasvlakte vof, Niederlande, als gemeinschaftliche Tätigkeit bilanziert und demnach anteilig gemäß den entsprechenden Rechten und Pflichten des Bayer-Konzerns in den Konzernabschluss einbezogen. Der im Rahmen der Umgliederung entstandene Unterschiedsbetrag zwischen dem bisher bilanzierten Equity-Buchwert und den anteiligen Netto-Vermögenswerten in Höhe von 15 MIO € wurde als Verminderung der sonstigen Rücklagen berücksichtigt.

Die bisher quotall einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen Bayer IMSA, S.A. de C.V., Mexiko, sowie Bayer Zydus Pharma Private Limited, Indien, werden gemäß IFRS 11 nun mittels der Equity-Methode bilanziert.

Der Anteil an der Baulé S.A.S., Frankreich, wurde für das 1. Quartal 2012 rückwirkend nach der Equity-Methode einbezogen. Vor Anwendung von IFRS 11 wurde die Baulé S.A.S. quotall konsolidiert. Zum 31. März 2012 erfolgte die vollständige Übernahme der Gesellschaft durch den Erwerb der restlichen Anteile. Seit diesem Zeitpunkt wird die Gesellschaft vollkonsolidiert.

Die Erstanwendung der Standards IFRS 10 (Consolidated Financial Statements), IFRS 11 (Joint Arrangements) und IFRS 12 (Disclosure of Interests in Other Entities) und der Änderungen an IAS 27 (Separate Financial Statements) und IAS 28 (Investments in Associates and Joint Ventures) ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, verpflichtend vorzunehmen. Das in der EU bestehende Wahlrecht, diese Standards und Änderungen spätestens für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden, wurde nicht genutzt.

UMSTELLUNG DES AUSWEISES DER LANGFRISTIGEN AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

Die folgende Änderung der Bilanzierungsmethoden zum 1. Januar 2013 hatte einen Einfluss auf die Segmentberichterstattung.

Zur Steigerung der Transparenz und Aussagekraft der Segmentberichterstattung sowie zur Verbesserung von Planungs- und Steuerungsprozessen hat Bayer im Geschäftsjahr 2013 die Zuordnung der aktienbasierten Vergütung (LTI – Long Term Incentive) zu Segmenten angepasst. Danach wird den einzelnen operativen Segmenten jeweils ein normalisierter LTI-Aufwand auf Basis einer Zielerreichung von 100 % zugerechnet. Mehr- oder Minderaufwendungen aus einer höheren oder niedrigeren Performance der Bayer-Aktie werden nicht mehr den operativen Segmenten, sondern der Überleitung (Corporate Center und Konsolidierung) zugewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

LTI-Bilanzierungsänderung (Vorjahr)

[Tabelle 29]

	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	2012
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
EBIT/EBITDA					
Pharma	-1	1	21	12	33
Consumer Health	-	-	14	9	23
CropScience	3	1	8	4	16
MaterialScience	1	-	5	4	10
Alle sonstigen Segmente	1	1	4	3	9
Corporate Center und Konsolidierung	-4	-3	-52	-32	-91
Konzern	-	-	-	-	-

Die Effekte der im laufenden Geschäftsjahr erstmals angewendeten neuen Rechnungslegungsvorschriften und sonstigen Änderungen von Bilanzierungsmethoden in Bezug auf die Vergleichsperiode bzw. die Vergleichsstichtage können den Tabellen 30 bis 36 entnommen werden.

AUSWIRKUNGEN DER BILANZIERUNGSÄNDERUNGEN: GEWINN- UND VERLUST- RECHNUNG BAYER-KONZERN IM 3. QUARTAL UND DREIQUIERTELJAHR 2012

Bilanzierungsänderungen Gewinn- und Verlustrechnung (Vorjahr)

[Tabelle 30]

	3. Quartal 2012					Dreivierteljahr 2012				
	vor Bilanzierungs- änderungen	Bilanzierungsänderungen			nach Bilanzierungs- änderungen	vor Bilanzierungs- änderungen	Bilanzierungsänderungen			nach Bilanzierungs- änderungen
		IAS 19R (2011)	IFRS 11				IAS 19R (2011)	IFRS 11		
		Wechsel zu anteiliger Einbeziehung	Wechsel zur Equity- Methode				Wechsel zu anteiliger Einbeziehung	Wechsel zur Equity- Methode		
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	
Umsatzerlöse	9.665	–	–1	–3	9.661	29.898	–	–8	–9	29.881
Herstellungskosten	–4.686	–	–6	1	–4.691	–14.279	–	–12	4	–14.287
Bruttoergebnis vom Umsatz	4.979	–	–7	–2	4.970	15.619	–	–20	–5	15.594
Vertriebskosten	–2.471	–	–	2	–2.469	–7.284	–	–	6	–7.278
Sonstige betriebliche Erträge	185	–	–	–1	184	470	–	–	–1	469
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–637	–2	–	–	–639	–2.001	–6	–	–	–2.007
EBIT*	838	–2	–7	–1	828	3.225	–6	–20	–	3.199
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	–12	–	7	–	–5	–36	–	22	–2	–16
Finanzielle Erträge	75	–	–	–	75	319	–	–	1	320
Finanzielle Aufwendungen	–235	–19	–	1	–253	–834	–53	–	–	–887
Finanzergebnis	–172	–19	7	1	–183	–551	–53	22	–1	–583
Ergebnis vor Ertragsteuern	666	–21	–	–	645	2.674	–59	2	–1	2.616
Ertragsteuern	–132	9	–	–	–123	–590	23	–	–	–567
Ergebnis nach Ertragsteuern	534	–12	–	–	522	2.084	–36	2	–1	2.049
davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend (Konzernergebnis)	528	–12	–	–	516	2.072	–36	2	–1	2.037

* EBIT = Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern

AUSWIRKUNGEN DER BILANZIERUNGSÄNDERUNGEN: GESAMTERGEBNISRECHNUNG BAYER-KONZERN IM 3. QUARTAL UND DREIVIERTELJAHR 2012

Bilanzierungsänderungen Gesamtergebnisrechnung (Vorjahr)

[Tabelle 31]

	3. Quartal 2012					Dreivierteljahr 2012				
	vor Bilanzierungs- änderungen	Bilanzierungsänderungen			nach Bilanzierungs- änderungen	vor Bilanzierungs- änderungen	Bilanzierungsänderungen			nach Bilanzierungs- änderungen
		IAS 19 R (2011)	IFRS 11				IAS 19 R (2011)	IFRS 11		
			Wechsel zu anteiliger Einbeziehung	Wechsel zur Equity- Methode				Wechsel zu anteiliger Einbeziehung	Wechsel zur Equity- Methode	
in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	
Ergebnis nach Ertragsteuern	534	-12	-	-	522	2.084	-36	2	-1	2.049
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	528	-12	-	-	516	2.072	-36	2	-1	2.037
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne (+)/Verluste (-) aus leistungsorientierten Pensionszusagen und anderen Leistungszusagen sowie Effekte aus der Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte	-573	19	-	-	-554	-2.187	53	-	-	-2.134
Ertragsteuern	181	-8	-	-	173	687	-21	-	-	666
Sonstiges Ergebnis aus versicherungsmathematischen Gewinnen (+)/Verlusten (-) und der Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte	-392	11	-	-	-381	-1.500	32	-	-	-1.468
Sonstiges Ergebnis, das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird	-392	11	-	-	-381	-1.500	32	-	-	-1.468
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-58	-	-	-	-58	153	-	-	-1	152
Sonstiges Ergebnis aus Währungsumrechnung	-58	-	-	-	-58	153	-	-	-1	152
Sonstiges Ergebnis, das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind	10	-	-	-	10	219	-	-	-1	218
Sonstiges Ergebnis*	-381	11	-	-	-370	-1.284	32	-	-1	-1.253
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	-381	11	-	-	-370	-1.284	32	-	-1	-1.253
Gesamtergebnis	153	-1	-	-	152	800	-4	2	-2	796
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	147	-1	-	-	146	788	-4	2	-2	784

* Summe der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen

AUSWIRKUNGEN DER BILANZIERUNGSÄNDERUNGEN: BILANZ BAYER-KONZERN ZUM 01.01.2012

Bilanzierungsänderungen Bilanz zum 01.01.2012

[Tabelle 32]

	01.01.2012					
	vor Bilanzierungs- änderungen	IAS 19 R (2011)	Bilanzierungsänderungen			nach Bilanzierungs- änderungen
			IFRS 11			
	in Mio €	in Mio €	Wechsel zu anteiliger Einbeziehung in Mio €	Wechsel zur Equity- Methode in Mio €	in Mio €	
Langfristige Vermögenswerte						
Geschäfts- oder Firmenwerte	9.160	–	–	–12	9.148	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	10.295	–	–	–11	10.284	
Sachanlagen	9.823	–	66	–2	9.887	
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	319	–	–89	35	265	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.364	–	–17	1	1.348	
Latente Steuern	1.311	1	–	–	1.312	
	32.697	1	–40	11	32.669	
Kurzfristige Vermögenswerte						
Vorräte	6.368	–	9	–7	6.370	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.061	–	–	–1	7.060	
Sonstige Forderungen	1.628	–	6	2	1.636	
Ertragsteuererstattungsansprüche	373	–	–	–1	372	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.770	–	4	–3	1.771	
	20.068	–	19	–10	20.077	
Gesamtvermögen	52.765	1	–21	1	52.746	
Eigenkapital						
Sonstige Rücklagen	10.928	3	–23	4	10.912	
Aktionären der Bayer AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	19.212	3	–23	4	19.196	
	19.271	3	–23	4	19.255	
Langfristiges Fremdkapital						
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	7.870	–83	–	–	7.787	
Andere Rückstellungen	1.649	78	–	–1	1.726	
Latente Steuern	2.116	3	–3	–	2.116	
	20.104	–2	–3	–1	20.098	
Kurzfristiges Fremdkapital						
Andere Rückstellungen	4.218	–	–	–1	4.217	
Finanzverbindlichkeiten	3.684	–	–	–1	3.683	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.779	–	7	–1	3.785	
Sonstige Verbindlichkeiten	1.630	–	–2	1	1.629	
	13.390	–	5	–2	13.393	
Gesamtkapital	52.765	1	–21	1	52.746	

AUSWIRKUNGEN DER BILANZIERUNGSÄNDERUNGEN: BILANZ BAYER-KONZERN ZUM 30.09.2012

Bilanzierungsänderungen Bilanz zum 30.09.2012

[Tabelle 33]

	30.09.2012				nach Bilanzierungs- änderungen
	vor Bilanzierungs- änderungen	IAS 19R (2011)	Bilanzierungsänderungen		
			Wechsel zu anteiliger Einbeziehung	Wechsel zur Equity- Methode	
in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	
Langfristige Vermögenswerte					
Sachanlagen	9.696	–	44	–2	9.738
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	292	–	–66	3	229
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.354	–	–17	–	1.337
Latente Steuern	1.485	1	–	–1	1.485
	32.408	1	–39	–	32.370
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	6.933	–	10	–3	6.940
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.923	–	9	–	7.932
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.566	–	–	3	1.569
Sonstige Forderungen	1.939	–	8	–2	1.945
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.426	–	2	–2	1.426
	20.440	–	29	–4	20.465
Gesamtvermögen	52.848	1	–10	–4	52.835
Eigenkapital					
Sonstige Rücklagen	10.356	–1	–21	2	10.336
Aktionären der Bayer AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	18.640	–1	–21	2	18.620
	18.706	–1	–21	2	18.686
Langfristiges Fremdkapital					
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	9.805	–90	–	–	9.715
Andere Rückstellungen	1.872	91	–	–	1.963
Latente Steuern	1.225	1	–3	–	1.223
	20.404	2	–3	–	20.403
Kurzfristiges Fremdkapital					
Andere Rückstellungen	5.485	–	–	–1	5.484
Finanzverbindlichkeiten	2.630	–	4	–1	2.633
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.788	–	11	–3	3.796
Sonstige Verbindlichkeiten	1.515	–	–1	–1	1.513
	13.738	–	14	–6	13.746
Gesamtkapital	52.848	1	–10	–4	52.835

AUSWIRKUNGEN DER BILANZIERUNGSÄNDERUNGEN: BILANZ BAYER-KONZERN ZUM 31.12.2012

Bilanzierungsänderungen Bilanz zum 31.12.2012

[Tabelle 34]

	31.12.2012					
	vor Bilanzierungs- änderungen	Bilanzierungsänderungen				nach Bilanzierungs- änderungen
		IAS 19 R (2011)	IFRS 11			
			Wechsel zu anteiliger Einbeziehung	Wechsel zur Equity- Methode		
in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €		
Langfristige Vermögenswerte						
Sachanlagen	9.863	–	37	–2	9.898	
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	284	–	–63	4	225	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.324	–	–17	1	1.308	
Latente Steuern	1.581	–1	–	–1	1.579	
	32.350	–1	–43	2	32.308	
Kurzfristige Vermögenswerte						
Vorräte	6.980	–	14	–3	6.991	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.431	–	–	2	7.433	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	856	–	–	1	857	
Sonstige Forderungen	1.648	–	8	–1	1.655	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.695	–	5	–2	1.698	
	18.986	–	27	–3	19.010	
Gesamtvermögen	51.336	–1	–16	–1	51.318	
Eigenkapital						
Sonstige Rücklagen	10.185	1	–21	2	10.167	
Aktionären der Bayer AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	18.469	1	–21	2	18.451	
	18.569	1	–21	2	18.551	
Langfristiges Fremdkapital						
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	9.373	–127	–	–	9.246	
Andere Rückstellungen	1.986	125	–	–	2.111	
Latente Steuern	938	–	–3	–	935	
	19.668	–2	–3	–	19.663	
Kurzfristiges Fremdkapital						
Finanzverbindlichkeiten	2.570	–	–	–2	2.568	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.295	–	11	–1	4.305	
Sonstige Verbindlichkeiten	1.318	–	–3	–	1.315	
	13.099	–	8	–3	13.104	
Gesamtkapital	51.336	–1	–16	–1	51.318	

AUSWIRKUNGEN DER BILANZIERUNGSÄNDERUNGEN: KAPITALFLUSSRECHNUNG BAYER-KONZERN IM 3. QUARTAL UND DREIVIERTELJAHR 2012

Bilanzierungsänderungen Kapitalflussrechnung (Vorjahr)

[Tabelle 35]

	3. Quartal 2012					Drei Vierteljahr 2012				
	vor Bilanzierungsänderungen	Bilanzierungsänderungen			nach Bilanzierungsänderungen	vor Bilanzierungsänderungen	Bilanzierungsänderungen			nach Bilanzierungsänderungen
		IAS 19R (2011)	IFRS 11				IAS 19R (2011)	IFRS 11		
	in Mio €	in Mio €	Wechsel zu anteiliger Einbeziehung in Mio €	Wechsel zur Equity-Methode in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	Wechsel zu anteiliger Einbeziehung in Mio €	Wechsel zur Equity-Methode in Mio €	in Mio €
Ergebnis nach Ertragsteuern	534	-12	-	-	522	2.084	-36	2	-1	2.049
Ertragsteuern	132	-9	-	-	123	590	-23	-	-	567
Finanzergebnis	172	19	-7	-1	183	551	53	-22	1	583
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	744	-	7	-	751	2.295	-	21	-	2.316
Veränderung Pensionsrückstellungen	-219	-15	-	1	-233	-448	-9	-	-	-457
Brutto-Cashflow	1.023	-17	-	-	1.006	3.844	-15	1	-	3.830
Zu-/Abnahme Vorräte	-180	-	3	-1	-178	-466	-	-1	-1	-468
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	686	-	-12	1	675	-794	-	-9	-2	-805
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	337	-	8	1	346	17	-	4	4	25
Veränderung übriges Nettovermögen/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	123	17	-2	-1	137	1.028	15	-2	1	1.042
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	1.989	-	-3	-	1.986	3.629	-	-7	2	3.624
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-486	-	-1	1	-486	-1.186	-	-1	1	-1.186
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und anderen Vermögenswerten	41	-	1	-	42	98	-	2	-	100
Einnahmen/Ausgaben aus langfristigen finanziellen Vermögenswerten	-79	-	-11	1	-89	-316	-	-	-	-316
Einnahmen/Ausgaben aus kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	-886	-	-	-1	-887	1.325	-	-	-1	1.324
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit	-1.756	-	-11	1	-1.766	-316	-	1	-	-315
Kreditaufnahme	150	-	4	-	154	1.026	-	4	-	1.030
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-156	-	4	-	-152	-3.667	-	4	-	-3.663
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	77	-	-10	1	68	-354	-	-2	2	-354
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	1.342	-	12	-2	1.352	1.770	-	-	-3	1.767
Veränderung aus Konzernkreisänderungen	-	-	-	-	-	-	-	2	-	2
Veränderung aus Wechselkursänderungen	7	-	-	-1	6	10	-	2	-1	11
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	1.426	-	2	-2	1.426	1.426	-	2	-2	1.426

AUSWIRKUNGEN DER BILANZIERUNGSÄNDERUNGEN: WESENTLICHE SEGMENT- INFORMATIONEN IM 3. QUARTAL UND DREIVIERTELJAHR 2012

Bilanzierungsänderungen wesentlicher Kennzahlen nach Segmenten (Vorjahr)

	3. Quartal 2012					
	vor Bilanzierungs- änderungen	Bilanzierungsänderungen				nach Bilanzierungs- änderungen
		IAS 19R (2011)	IFRS 11		LTI	
			Wechsel zu anteiliger Einbeziehung	Wechsel zur Equity- Methode		
in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	
Umsatzerlöse	9.665	–	–1	–3	–	9.661
Pharma	2.734	–	–	–2	–	2.732
Consumer Health	1.985	–	–	–	–	1.985
CropScience	1.641	–	–	–	–	1.641
MaterialScience	2.992	–	–1	–1	–	2.990
Alle sonstigen Segmente	312	–	–	–	–	312
Corporate Center und Konsolidierung	1	–	–	–	–	1
EBIT	838	–2	–7	–1	–	828
Pharma	366	–1	–	–	21	386
Consumer Health	272	–	–	–	14	286
CropScience	65	–	–	–	8	73
MaterialScience	168	–	–8	–	5	165
Alle sonstigen Segmente	22	–1	1	–1	4	25
Corporate Center und Konsolidierung	–55	–	–	–	–52	–107
EBITDA	1.582	–2	–1	–	–	1.579
Pharma	591	–1	–	–	21	611
Consumer Health	456	–	–	–	14	470
CropScience	192	–	–	–	8	200
MaterialScience	327	–	–1	–	5	331
Alle sonstigen Segmente	70	–1	–	–	4	73
Corporate Center und Konsolidierung	–54	–	–	–	–52	–106

[Tabelle 36]

Dreivierteljahr 2012						
	vor Bilanzierungsänderungen	Bilanzierungsänderungen				nach Bilanzierungsänderungen
		IAS 19R (2011)	IFRS 11		LTI	
			Wechsel zu anteiliger Einbeziehung	Wechsel zur Equity-Methode		
in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	
29.898	–	–8	–9	–	29.881	
7.936	–	–	–4	–	7.932	
5.753	–	–	–2	–	5.751	
6.527	–	–	–	–	6.527	
8.742	–	–8	–3	–	8.731	
937	–	–	–	–	937	
3	–	–	–	–	3	
3.225	–6	–20	–	–	3.199	
918	–2	–	2	21	939	
695	–	–	–1	14	708	
1.298	–1	–	–	12	1.309	
505	–2	–21	–1	6	487	
–12	–1	1	–	6	–6	
–179	–	–	–	–59	–238	
		–				
5.520	–6	–	1	–	5.515	
1.609	–2	–	2	21	1.630	
1.328	–	–	–1	14	1.341	
1.665	–1	–	–	12	1.676	
968	–2	–	–1	6	971	
125	–1	–	1	6	131	
–175	–	–	–	–59	–234	

ÄNDERUNGEN ZUGRUNDE LIEGENDER PARAMETER

Änderungen in den zugrunde liegenden Parametern beziehen sich vor allem auf die Wechselkurse sowie auf die Zinssätze für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen.

Die Wechselkurse wichtiger Währungen zum Euro ergeben sich wie folgt:

Wechselkurse wichtiger Währungen

[Tabelle 37]

1 € /		Stichtagskurs			Durchschnittskurs	
		31.12.2012	30.09.2012	30.09.2013	Dreivierteljahr 2012	Dreivierteljahr 2013
ARS	Argentinien	6,48	6,06	7,85	5,71	6,92
BRL	Brasilien	2,69	2,62	3,06	2,45	2,77
CAD	Kanada	1,31	1,27	1,39	1,28	1,35
CHF	Schweiz	1,21	1,21	1,22	1,20	1,23
CNY	China	8,22	8,13	8,26	8,10	8,12
GBP	Großbritannien	0,82	0,80	0,84	0,81	0,85
JPY	Japan	113,61	100,37	131,78	101,52	126,95
MXN	Mexiko	17,18	16,61	17,85	16,94	16,67
USD	USA	1,32	1,29	1,35	1,28	1,32

Für die Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen wurden folgende wesentliche Abzinsungssätze zugrunde gelegt:

Abzinsungssatz Pensionsverpflichtungen

[Tabelle 38]

	31.12.2012	30.06.2013	30.09.2013
	in %	in %	in %
Deutschland	3,20	3,50	3,60
Großbritannien	4,40	4,75	4,50
USA	3,60	4,40	4,50

ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die nachfolgende Tabelle enthält die Überleitungsrechnung des EBIT der Segmente zum Ergebnis vor Ertragsteuern des Konzerns:

Überleitung vom EBITDA vor Sondereinflüssen der Segmente zum Ergebnis vor Ertragsteuern des Konzerns [Tabelle 39]

	3. Quartal 2012	3. Quartal 2013	Dreiviertel- jahr 2012	Dreiviertel- jahr 2013
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
EBITDA vor Sondereinflüssen der Segmente	1.953	2.063	6.694	6.939
EBITDA vor Sondereinflüssen Corporate Center	-111	-79	-240	-307
EBITDA vor Sondereinflüssen	1.842	1.984	6.454	6.632
Abschreibungen vor Sondereinflüssen der Segmente	-657	-663	-1.964	-1.950
Abschreibungen vor Sondereinflüssen Corporate Center	-1	-1	-4	-3
Abschreibungen vor Sondereinflüssen	-658	-664	-1.968	-1.953
EBIT vor Sondereinflüssen der Segmente	1.296	1.400	4.730	4.989
EBIT vor Sondereinflüssen Corporate Center	-112	-80	-244	-310
EBIT vor Sondereinflüssen	1.184	1.320	4.486	4.679
Sondereinflüsse der Segmente	-361	-99	-1.294	-400
Sondereinflüsse Corporate Center	5	-	7	-
Sondereinflüsse	-356	-99	-1.287	-400
EBIT der Segmente	935	1.301	3.436	4.589
EBIT Corporate Center	-107	-80	-237	-310
EBIT	828	1.221	3.199	4.279
Finanzergebnis	-183	-228	-583	-643
Ergebnis vor Ertragsteuern	645	993	2.616	3.636

Vorjahreswerte angepasst

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Entwicklung des Konsolidierungskreises

Zum 30. September 2013 wurden insgesamt 285 Gesellschaften voll- oder anteilmäßig konsolidiert (31. Dezember 2012: 291 Gesellschaften). Davon wurden zwei Unternehmen mit gemeinschaftlicher Tätigkeit (31. Dezember 2012: zwei Unternehmen mit gemeinschaftlicher Tätigkeit) gemäß IFRS 11 (Joint Arrangements) anteilmäßig konsolidiert. Ferner sind drei Gemeinschaftsunternehmen (31. Dezember 2012: drei Gemeinschaftsunternehmen) und zwei assoziierte Unternehmen (31. Dezember 2012: zwei assoziierte Unternehmen) im Konzernabschluss nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 (Investments in Associates and Joint Ventures) berücksichtigt worden.

Akquisitionen und Desinvestitionen

Akquisitionen

Am 2. Januar 2013 hat HealthCare in den USA Teva Animal Health Inc. vollständig übernommen. Mit der Akquisition verstärkt HealthCare sein Produktangebot im Bereich Antiinfektiva-Lösungen für das Nutztier-Geschäft und erweitert sein bestehendes Produktportfolio um Fortpflanzungshormone. Zusätzlich baut das Unternehmen sein Portfolio durch dermatologische Produkte im Bereich Haustiere, Wellness-Produkte für Tiere sowie Nutrazeutika aus. Es wurden eine vorläufige Einmalzahlung in Höhe von 40 Mio € sowie potenzielle Meilensteinzahlungen vereinbart, die in Höhe von 46 Mio € in der Kaufpreisallokation berücksichtigt wurden. Die Meilensteinzahlungen hängen im Wesentlichen vom Erreichen verschiedener Umsatzziele sowie Produktzulassungen ab. Der Kaufpreis entfiel im Wesentlichen auf Produktmarken. Seit dem Erwerbszeitpunkt wurde ein Umsatz von 8 Mio € erzielt.

Am 18. Januar 2013 erwarb CropScience sämtliche Anteile der Prophyta Biologischer Pflanzenschutz GmbH, eines führenden Anbieters biologischer Pflanzenschutzmittel mit Sitz in Malchow in Mecklenburg-Vorpommern. Neben Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen umfasst die Übernahme auch hochmoderne Produktionsstätten und Formulierungsanlagen in Wismar. Es wurde eine Einmalzahlung in Höhe von 25 Mio € vereinbart. Der Kaufpreis entfiel im Wesentlichen auf Technologien, Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie einen Geschäfts- oder Firmenwert. Darüber hinaus wurden zwei in Verbindung stehende Vertriebsrechte in Höhe von 5 Mio € erworben. Seit dem Erwerbszeitpunkt wurde ein Umsatz von 3 Mio € erzielt.

Am 15. März 2013 hat CropScience die vollständige Übernahme von Wehrtec Ltda, einem Hersteller von Sojasaatgut, und dem Soja-Geschäft von Agricola Wehrmann Ltda abgeschlossen, beide mit Sitz im brasilianischen Cristalina im Bundesstaat Goiás. Die Übernahme stärkt die Forschung und Entwicklung von CropScience im Bereich Soja und hilft dem Unternehmen, Sorten zu entwickeln, die auf die Anforderungen und Bedürfnisse der Sojaanbauer in Brasilien abgestimmt sind. Es wurden ein Kaufpreis von 37 Mio € sowie potenzielle Meilensteine in Höhe von bis zu 11 Mio € vereinbart. Der Kaufpreis entfiel im Wesentlichen auf handelsfähige Zuchtpflanzen, Zuchtmaterial und einen Geschäfts- oder Firmenwert. Seit dem Erwerbszeitpunkt wurde ein Umsatz von 7 Mio € erzielt.

Im Juni 2013 hat HealthCare das Übernahmeangebot für die Aktien der Conceptus, Inc., mit aktuellem Sitz im kalifornischen Milpitas, USA, erfolgreich abgeschlossen und 100 % der ausstehenden Aktien erworben. Conceptus, Inc. hat das Essure™-Verfahren, die einzige Methode zur dauerhaften Empfängnisverhütung ohne operativen Eingriff, entwickelt und vermarktet dieses in den USA sowie in weiteren Ländern. Nach Abschluss der Akquisition kann Bayer eine noch breitere Auswahl kurz- und langwirksamer sowie dauerhafter Verhütungsmethoden anbieten. Es wurde ein Kaufpreis in Höhe von 780 Mio € gezahlt. Der Kaufpreis entfällt im Wesentlichen auf Technologie und Markenrechte. Der nach der Kaufpreisallokation verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert ist verschiedenen Faktoren zuzurechnen. Hierzu zählen neben generellen Synergien der Verwaltungsprozesse und Infrastrukturen u. a. bedeutende Kosteneinsparungen in den Funktionen Marketing und Vertrieb. Seit dem Erwerbszeitpunkt wurde ein Umsatz von 45 Mio € erzielt.

Im April 2013 hat das Landgericht Berlin in den Spruchverfahren mit ehemaligen Minderheitsaktionären der Bayer Pharma AG (ehemals Bayer Schering Pharma AG) über die Angemessenheit von Kompensationszahlungen im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von 2006 entschieden, dass die von Bayer seinerzeit geleisteten Zahlungen um etwa 40 % zu erhöhen seien. Bayer hält die Entscheidung für falsch und hat Rechtsmittel eingelegt. Die mögliche Nachzahlung stellt eine nachträgliche Kaufpreisanpassung gemäß IFRS 3 in der Fassung vom 31. März 2004 dar, der bedingt durch den Erwerbstermin anzuwenden ist. Exklusive Zinsen wurde für dieses und das parallele Spruchverfahren nach dem Squeeze-out der Minderheitsaktionäre ein vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 261 Mio € aktiviert.

Am 1. Juli 2013 übernahm HealthCare sämtliche Anteile der Steigerwald Arzneimittelwerk GmbH mit Sitz in Darmstadt, Deutschland. Steigerwald hat eine starke Stellung im deutschen Phytopharmakamarkt, der sich auf apothekenpflichtige Arzneimittel auf pflanzlicher Basis konzentriert. Das Produktportfolio umfasst unter anderem die Marken Iberogast™ zur Behandlung von funktionellen Magen-Darm-Erkrankungen sowie Laif™ zur Behandlung von leichten bis mittelschweren Depressionen. Es wurde eine vorläufige Einmalzahlung in Höhe von rund 222 Mio € vereinbart. Der Kaufpreis entfiel im Wesentlichen auf Produktmarken und Technologien sowie einen Geschäfts- oder Firmenwert. Seit dem Erwerbszeitpunkt wurde ein Umsatz von 15 Mio € erzielt.

Die Kaufpreisallokationen für die Teva Animal Health Inc., Conceptus, Inc. und Steigerwald Arzneimittelwerk GmbH sind derzeit noch nicht abgeschlossen, da die Erstellung und Prüfung der zugrunde liegenden finanziellen Informationen noch andauern. Änderungen in der Zuordnung des Kaufpreises auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden können sich daher noch ergeben.

Die genannten Transaktionen wirkten sich zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt auf Vermögen und Schulden des Konzerns wie folgt aus und führten unter Berücksichtigung der übernommenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unter Einbeziehung von in Vorjahren/-quartalen getätigten Akquisitionen zu folgendem Mittelabfluss:

Erworbene Vermögenswerte und Schulden in 2013

[Tabelle 40]

	Beizulegende Zeitwerte	davon Conceptus, Inc.
	in Mio €	in Mio €
Geschäfts- oder Firmenwert	818	487
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	767	426
Sachanlagen	55	14
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2	1
Vorräte	58	24
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	33	26
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	7	7
Aktive latente Steuern	93	79
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	74	58
Pensionsrückstellungen	-9	-
Sonstige Rückstellungen	-16	-10
Finanzverbindlichkeiten	-84	-83
Sonstige Verbindlichkeiten	-90	-76
Passive latente Steuern	-293	-173
Nettovermögen	1.415	780
Anteile anderer Gesellschafter	-	-
Veränderungen in den Anteilen anderer Gesellschafter	-	-
Nettokaufpreis	1.415	780
Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-74	-58
Verbindlichkeiten für zukünftige Zahlungen	-292	-
Zahlungen für Akquisitionen aus Vorjahren/-quartalen	13	-
Nettoabfluss aus Akquisitionen	1.062	722

Ausgaben für Akquisitionen sowie für den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen im Dreivierteljahr 2012 in Höhe von 455 Mio € entfielen im Wesentlichen auf den Erwerb der restlichen Anteile in Höhe von 50 % am Systemhaus-Joint-Venture Baulé s.a.s., Frankreich, den Erwerb des Wassermelonen- und Melonensaatgutgeschäfts des us-Unternehmens Abbott & Cobb Inc. mit Sitz in Feasterville, Pennsylvania, sowie auf den Erwerb des us-Agro-Unternehmens AgraQuest, Inc. mit Sitz im kalifornischen Davis.

Desinvestitionen

Am 1. Juni 2013 hat MaterialScience sein globales Polyester-Pulverharz-Geschäft sowie das in den USA angesiedelte Geschäft mit flüssigen Polyesterharzen an die Stepan Company in Northfield, USA, verkauft. Es wurde ein Kaufpreis von 45 Mio € vereinbart. Der erzielte Gewinn aus der Veräußerung in Höhe von 42 Mio € wurde in den Sondereinflüssen ausgewiesen.

Aus der im Mai 2009 vollzogenen Übertragung des hämatologischen Onkologieportfolios auf Genzyme Corp., USA, erhielten wir weitere umsatzabhängige Zahlungen in Höhe von 25 Mio €.

Die genannte sowie eine weitere kleinere Desinvestition und die erhaltene Zahlung von Genzyme Corp. wirkten sich im Dreivierteljahr 2013 wie folgt aus:

Desinvestitionen	[Tabelle 41]
	2013
	in Mio €
Sachanlagen	13
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4
Andere Rückstellungen	-2
Sonstige Verbindlichkeiten	-3
Nettovermögen	12
Nettozuflüsse aus Veräußerungen	79
Abgang Nettovermögen	-12
Veränderungen von Forderungen für zukünftige Nettozuflüsse	-25
Gewinn aus den Veräußerungen (vor Steuern)	42

Einnahmen aus Desinvestitionen im Dreivierteljahr 2012 in Höhe von 139 Mio € entfielen im Wesentlichen auf umsatzabhängige Zahlungen aus der Übertragung des hämatologischen Onkologieportfolios auf Genzyme Corp., USA, sowie aus der Übertragung des Produktionsstandorts für Leukine™.

FINANZINSTRUMENTE

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über. Da die Bilanzpositionen sonstige Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowohl Finanzinstrumente als auch nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (z. B. sonstige Steuerforderungen oder Vorauszahlungen für zukünftig zu erhaltende Leistungen) enthalten, dient die Spalte „Nicht finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ einer entsprechenden Überleitung.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente

[Tabelle 42]

	30.09.2013						Buchwert in der Bilanz in Mio €
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum beizulegenden Zeitwert bewertet			Nicht finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	
	Buchwert 30.09.2013 in Mio €	Nachrichtlich: beizulegender Zeitwert in Mio €	Auf Basis öffentlich notierter Marktpreise (Stufe 1)	Auf Basis marktnaher, direkt ableitbarer Werte (Stufe 2)	Auf Basis individueller nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3)		
			Buchwert in Mio €	Buchwert in Mio €	Buchwert in Mio €	Buchwert in Mio €	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.093						8.093
Ausleihungen und Forderungen	8.093	8.093					8.093
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.023		347	533	29		1.932
Ausleihungen und Forderungen	900	900					900
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	26		347				373
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	97	99					97
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung				265			265
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung				268	29		297
Sonstige Forderungen	552					1.363	1.915
Ausleihungen und Forderungen	552	552					552
Nicht finanzielle Vermögenswerte						1.363	1.363
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.615						1.615
Ausleihungen und Forderungen	1.615	1.615					1.615
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	11.283		347	533	29		12.192
davon: Ausleihungen und Forderungen	11.160						11.160
Finanzverbindlichkeiten	9.640			283			9.923
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	9.640	9.935					9.640
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung				182			182
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung				101			101
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.964					86	4.050
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	3.964	3.964					3.964
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten						86	86
Sonstige Verbindlichkeiten	692			38	26	956	1.712
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	692	691					692
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung				17			17
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung				21	26		47
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten						956	956
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	14.296			321	26		14.643
davon: Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	14.296						14.296
davon: Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung				199			199
davon: Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung				122	26		148

In Ausleihungen und Forderungen innerhalb der sonstigen finanziellen Vermögenswerte sowie in den Finanzverbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden, sind auch Finanzierungs-Leasingforderungen bzw. Finanzierungs-Leasingverbindlichkeiten enthalten, bei denen Bayer der Leasinggeber bzw. Leasingnehmer ist und die folglich nach IAS 17 bewertet werden.

Aufgrund der überwiegend kurzfristigen Laufzeiten für Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten weichen die Buchwerte am Bilanzstichtag nicht signifikant von den beizulegenden Zeitwerten ab.

Der beizulegende Zeitwert von langfristigen Forderungen, Ausleihungen, bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen oder originären Verbindlichkeiten wird als Barwert der zukünftigen Zahlungsmittelzu- oder -abflüsse ermittelt. Die Abzinsung erfolgt unter Anwendung des zum Bilanzstichtag aktuellen laufzeitadäquaten Zinssatzes unter Berücksichtigung der Bonität des Kontrahenten. Sollte ein börsennotierter Preis vorhanden sein, wird dieser als beizulegender Zeitwert angesetzt.

Die beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten entsprechen notierten Preisen auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte (Stufe 1).

Sofern keine beobachtbaren Marktpreise existieren, werden für Derivate die beizulegenden Zeitwerte mit Bewertungstechniken basierend auf marktnahen Inputfaktoren zum Bilanzstichtag ermittelt (Stufe 2). Bei der Anwendung von Bewertungstechniken wird das Kreditrisiko der Vertragspartner durch die Ermittlung von Credit Value Adjustments berücksichtigt.

Die Bewertung der zugehörigen Devisen- und Warentermingeschäfte erfolgt einzelfallbezogen und mit dem jeweiligen Terminkurs bzw. -preis am Bilanzstichtag. Die Terminkurse bzw. -preise richten sich nach den Kassakursen und -preisen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen. Die beizulegenden Zeitwerte von Instrumenten zur Sicherung von Zinsrisiken sowie Zinswährungsswaps ergeben sich durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsmittelzu- und -abflüsse und der Berücksichtigung einer Fremdwährungsumrechnung zum Stichtag. Zur Abzinsung dienen Marktzinssätze, die über die Restlaufzeit der Instrumente angewendet werden.

Die Bewertung von eingebetteten Derivaten erfolgt mithilfe von Bewertungstechniken, die auf individuellen nicht beobachtbaren Inputfaktoren – unter anderem geplanten Absatz- und Bezugsmengen sowie aus Marktdaten abgeleiteten Preisen – basieren (Stufe 3). Eingebettete Derivate werden von den jeweiligen Basisverträgen separiert. Bei den Basisverträgen handelt es sich in der Regel um Absatz- oder Bezugsverträge aus dem operativen Geschäft. Die Zahlungsströme aus dem Vertrag ändern sich aufgrund der eingebetteten Derivate beispielsweise in Abhängigkeit von Wechselkursschwankungen, Rohstoffpreisschwankungen oder sonstigen Preisschwankungen.

Die Entwicklung der auf individuellen nicht beobachtbaren Inputfaktoren basierenden und zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellte sich per saldo wie folgt dar:

Entwicklung der auf individuellen nicht beobachtbaren Inputfaktoren basierenden und zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Saldo)

[Tabelle 43]

	2013
	in Mio €
Nettobuchwerte 01.01.	22
Ergebniswirksam erfasste Gewinne / Verluste (-)	-19
davon zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten	-19
Ergebnisneutral erfasste Gewinne/Verluste (-)	-
Zugänge	-
Abgänge	-
Umgliederungen	-
Nettobuchwerte 30.09.	3

In der Berichtsperiode fielen keine Veräußerungsergebnisse an. Ergebniswirksame Veränderungen wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasst.

RECHTLICHE RISIKEN

Hinsichtlich der Angaben zu den rechtlichen Risiken des Bayer-Konzerns verweisen wir auf die Darstellung im Bayer-Geschäftsbericht 2012, Seiten 271–276. Der Bayer-Geschäftsbericht 2012 steht unter [WWW.BAYER.DE](http://www.BAYER.DE) kostenlos zum Herunterladen bereit. Seit diesem Geschäftsbericht hat es folgende wesentliche Veränderungen im Bereich der rechtlichen Risiken gegeben:

HEALTHCARE

Produktbezogene Auseinandersetzungen

Magnevist™: Am 17. Oktober 2013 waren in den USA ca. 40 Klagen bezüglich des gadoliniumhaltigen Kontrastmittels Magnevist™ anhängig und Bayer zugestellt. Am 17. Oktober 2013 hatte Bayer mit ca. 310 Klägern ohne Anerkennung einer Haftung Vergleiche erzielt. Bayer hält die in diesen Verfahren verbleibenden Risiken nicht mehr für wesentlich.

Trasylo™ (Aprotinin) ist ein Medikament zur Kontrolle des Blutverlustes bei koronaren Bypass-Operationen. Am 17. Oktober 2013 waren insgesamt neun in den USA erhobene Klagen sowie drei Sammelklagen aus Kanada zugestellt und anhängig. Die Kläger machen insbesondere geltend, die Verabreichung von Trasylo™ habe zu Gesundheitsbeeinträchtigungen geführt. Ohne Anerkennung einer Haftung hat Bayer bis zum 17. Oktober 2013 mit ca. 1.130 Klägern in den USA Vergleichsvereinbarungen geschlossen. Bayer hält die in diesen Verfahren verbleibenden Risiken nicht mehr für wesentlich.

Bei einem US-Gericht in New Jersey ist eine sogenannte Qui-Tam-Klage eines ehemaligen Bayer-Mitarbeiters zu Vermarktungspraktiken bei Trasylo™ und Avelox™ anhängig. Die US-Regierung hat eine Beteiligung bislang abgelehnt.

Yasmin™/YAZ™: Die Gesamtzahl der gerichtlichen und außergerichtlichen Anspruchstellerinnen in den USA belief sich am 18. Oktober 2013 auf etwa 5.000 (nach Abzug bereits verglichener Fälle). Die Anspruchstellerinnen machen geltend, drospirenonhaltige orale Kontrazeptiva wie Yasmin™ und/oder YAZ™ bzw. Ocella™ und/oder Gianvi™, von Barr Laboratories Inc. in den USA vermarktete generische Versionen von Yasmin™ bzw. YAZ™, hätten bei Anwenderinnen zu Gesundheitsschäden geführt, in Einzelfällen auch mit Todesfolge. Der Generalstaatsanwalt des Commonwealth of Kentucky hat im August 2013 eine Klage gegen Bayer eingereicht. Er behauptet, dass YAZ™ und Yasmin™ außerhalb der zugelassenen Indikationen vermarktet worden seien, was die bundesstaatlichen Verbraucherschutzgesetze verletze. Bayer arbeitet mit dem Generalstaatsanwalt zusammen. Eine Sammelklage wurde Bayer im Juni 2013 in Israel zugestellt.

Bis zum 18. Oktober 2013 hat Bayer ohne Anerkennung einer Haftung Vergleiche mit etwa 7.660 Anspruchstellerinnen in den USA für insgesamt rund 1,575 MRD US-Dollar vereinbart. Bayer hat lediglich Ansprüche in den USA wegen Erkrankungen infolge von venösen Blutgerinnseln wie tiefen Venenthrombosen oder Lungenembolien nach einer fortlaufenden fallspezifischen Analyse der medizinischen Unterlagen verglichen. Derartige Erkrankungen werden von ca. 2.300 Anspruchstellerinnen behauptet (nach Abzug bereits verglichener Fälle). Von Fall zu Fall wird Bayer weiterhin die Möglichkeit eines Vergleichs einzelner Rechtsstreitigkeiten in den USA in Betracht ziehen.

Im März 2013 hat Bayer ohne Anerkennung einer Haftung und für einen Gesamtbetrag von maximal 24 Millionen US-Dollar einem Vergleich der Gerichtsverfahren zugestimmt, in denen Klägerinnen Schädigungen der Gallenblase behaupten. Bis zum 18. Oktober 2013 haben sich rund 8.800 dieser Klägerinnen für eine Teilnahme an dem Vergleich entschieden. Dies sind über 95 % der für den Vergleich in Betracht kommenden Klägerinnen (eine Beteiligungsquote von 90 % war Voraussetzung). Damit hat der Vergleich Bestand.

Wettbewerbsrechtliche Verfahren

Cipro™: Ohne Anerkennung einer Haftung hat Bayer im Juni 2013 eine Vergleichsvereinbarung erzielt, um die Sammelklage indirekter Käufer von Cipro™ aus Kalifornien beizulegen. Die Vereinbarung bedarf der Genehmigung des zuständigen kalifornischen Gerichts. Diese Genehmigung wurde im August 2013 vorläufig erteilt. Bayer hat im 2. Quartal 2013 angemessene Vorsorgemaßnahmen getroffen.

Patentrechtliche Auseinandersetzungen

Yasmin™: Im Juni 2012 hatten Watson Pharmaceuticals, Inc., Watson Laboratories, Inc. und Watson Pharma, Inc. vor einem Gericht im US-Bundesstaat New York eine Klage gegen Bayer eingereicht. Watson verlangte Schaden- und Strafschadenersatz wegen angeblicher böswilliger Rechtsverfolgung, unerlaubter Beeinträchtigung und ungerechtfertigter Bereicherung von Bayer im Zusammenhang mit den vorausgegangenen Patentverletzungsverfahren. Im Oktober 2013 hat Watson die Klage freiwillig zurückgenommen. Damit sind die Verfahren im Zusammenhang mit Patentstreitigkeiten um Yasmin in den USA beendet.

YAZ™: In den Patentverletzungsverfahren gegen Watson, Sandoz und Lupin hat das US-Berufungsgericht im April 2013 Patentansprüche von Bayer für unwirksam erklärt und die Entscheidung des US-Bundesgerichts aus dem vorigen Jahr aufgehoben. Der Antrag von Bayer auf eine erneute Verhandlung wurde abgelehnt. Bayer hält die noch verbleibenden offenen Fragen in den Patentstreitigkeiten um YAZ™ in den USA nicht mehr für wesentlich.

Finacea™: Im März 2013 hat Bayer eine Patentverletzungsklage gegen Glenmark Generics Ltd. bei einem US-Bundesgericht eingereicht. Im Januar 2013 hatte Bayer eine Mitteilung von Glenmark erhalten, dass Glenmark einen abgekürzten Zulassungsantrag für ein neues Arzneimittel (Abbreviated New Drug Application – „ANDA“) hinsichtlich einer generischen Version von Finacea™ in den Vereinigten Staaten eingereicht hat. Finacea™ ist ein Gel von Bayer zur äußerlichen Anwendung.

Staxyn™: Bayer reichte im Mai 2013 bei einem US-Bundesgericht eine Patentverletzungsklage gegen Par Pharmaceutical, Inc. und Par Pharmaceutical Companies, Inc. ein. Im April 2013 hatte Bayer eine Mitteilung über einen abgekürzten Zulassungsantrag für ein neues Arzneimittel (ANDA) erhalten, mit dem Par Pharmaceutical die Genehmigung zur Vermarktung einer generischen Version von Staxyn™ vor Patentablauf in den Vereinigten Staaten verfolgt. Staxyn™ ist ein Bayer-Arzneimittel zur Behandlung erektiler Dysfunktion. Es handelt sich dabei um eine oral lösliche Formulierung von Levitra™. Beide Arzneimittel enthalten denselben Wirkstoff, der in den USA durch zwei Patente bis 2018 geschützt wird.

Beyaz™/Safyral™: Im Juni 2013 erhielt Bayer eine weitere Mitteilung von Watson Laboratories, Inc., dass Watson ein ANDA-Zulassungsverfahren hinsichtlich einer generischen Version des oralen Verhütungsmittels Beyaz™ von Bayer in den USA eingeleitet hat. Bayer hat erneut vor einem US-Bundesgericht Patentverletzungsklage gegen Watson eingereicht. Die auf Watsons frühere Mitteilung hin eingereichte Klage war im September 2012 abgewiesen worden. Die US-Arzneimittelbehörde FDA hatte festgestellt, dass Watsons ANDA nicht vollständig war. Watsons Mitteilung an Bayer hatte folglich keine rechtliche Wirkung. Im April 2013 erhielt Bayer eine Mitteilung von Watson, dass Watson ein ANDA-Zulassungsverfahren hinsichtlich einer generischen Version von Safyral™, dem zweiten oralen Verhütungsmittel von Bayer mit Zusatz von Folat, in den USA eingeleitet hat. Daraufhin hat Bayer im Juni 2013 vor einem US-Bundesgericht gegen Watson Klage wegen Verletzung desselben Patents eingereicht.

Weitere rechtliche Verfahren

Großhandelspreise in den USA: Bayer ist wie eine Reihe anderer Pharma-Gesellschaften in den USA in mehreren Verfahren wegen angeblicher Manipulation bei der Angabe von Großhandelspreisen bzw. dem günstigsten Preis für verschreibungspflichtige pharmazeutische Produkte verklagt worden. Kläger sind u. a. auch Bundesstaaten. In geeigneten Fällen hat Bayer Vergleiche geschlossen und wird diese Möglichkeit auch künftig in Betracht ziehen. Bayer hält die in diesen Verfahren verbleibenden Risiken nicht mehr für wesentlich.

Verfahren mit ehemaligen Aktionären der Bayer Pharma AG: In dem Spruchverfahren mit ehemaligen Minderheitsaktionären der Bayer Pharma AG (ehemals Bayer Schering Pharma AG) über die Angemessenheit von Kompensationszahlungen im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von 2006 hat das Landgericht Berlin im April 2013 entschieden, dass die von Bayer seinerzeit geleisteten Zahlungen um etwa 40 % zu erhöhen seien. Bayer hält die Entscheidung für falsch und hat Rechtsmittel eingelegt. Es wurden angemessene bilanzielle Vorsorgemaßnahmen für dieses Verfahren und das parallele Spruchverfahren nach dem Squeeze-out der früheren Minderheitsaktionäre getroffen.

BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nahe stehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 (Related Party Disclosures) sind juristische oder natürliche Personen, die auf die Bayer AG und deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die Bayer AG bzw. deren Tochterunternehmen unterliegen. Dazu gehören insbesondere nicht konsolidierte Tochtergesellschaften, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen sowie Versorgungspläne und ferner die Organmitglieder der Bayer AG. Die Verkäufe an nahe stehende Unternehmen und Personen sind aus Sicht des Bayer-Konzerns nicht von materieller Bedeutung. Lieferungen und Leistungen wurden vor allem im Rahmen des laufenden operativen Geschäftes vom assoziierten Unternehmen PO JV, LP, Wilmington, USA, bezogen (0,5 MRD €). Im Vergleich zum 31. Dezember 2012 haben sich die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber den nahe stehenden Unternehmen nicht wesentlich verändert.

Leverkusen, 29. Oktober 2013
Bayer Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Marijn Dekkers

Werner Baumann

Michael König

Prof. Dr. Wolfgang Plischke

Im Fokus



Dr. Varghese Thomas, Forscher bei Bayer CropScience, überprüft die Wurzeln von Tomatenpflanzen im Bayer-Labor in Davis, Kalifornien, USA.

Innovative und nachhaltige Lösungen

Bayer CropScience plant, bis 2016 insgesamt 2,4 Milliarden Euro in neue Kapazitäten zu investieren und stellt sich so den Herausforderungen der stetig wachsenden Weltbevölkerung. Die Produktion wichtiger Wirkstoffe wird deutlich ausgeweitet. Die Steigerung des Umsatzes in Richtung 10 Milliarden Euro im Jahr 2015 liegt im Plan.

Bayer CropScience ist auf gutem Wege, seinen Jahresumsatz in Richtung 9 Milliarden Euro im Jahr 2013 und 10 Milliarden Euro im Jahr 2015 zu erhöhen. „Seit 2007 haben wir unser Geschäft kontinuierlich mit Rekordumsätzen ausgebaut, und wir sind für die Zukunft optimistisch“, sagte Vorstandsvorsitzender Liam Condon auf der Jahrespressekonferenz in Monheim. Aufgrund der starken Nachfrage nach seinen Produkten stockt das Unternehmen das Investitionsprogramm um 1 Milliarde Euro auf. Damit belaufen sich die geplanten Investitionen in Sachanlagen für den Zeitraum 2013 bis 2016 auf rund 2,4 Milliarden Euro.

Das forcierte Investitionsprogramm führt zu einem größeren Produktionsvolumen für wichtige Pflanzenschutzmittel. „Viele Branchen kämpfen heutzutage mit Überkapazitäten. Bei Bayer CropScience stellt sich die Situation völlig anders dar: Eine wachsende Weltbevölkerung, veränderte Ernährungsgewohnheiten und zunehmende Wetterkapriolen gefährden die Nahrungsmittelversorgung, und diesen Herausforderungen müssen wir uns jetzt stellen“, erklärte Condon.

„Die Nachfrage nach unseren Produkten nimmt so stark zu, dass wir unsere Supply-Chain-Kapazitäten deutlich verstärken werden, um Landwirte in aller Welt mit dringend benötigten landwirtschaftlichen Lösungen zu unterstützen“, fügte Liam Condon hinzu und beschrieb die Herausforderung so: „Fast 900 Millionen Menschen leiden täglich Hunger, und die Weltbevölkerung nimmt weiter kräftig zu. Wir müssen die landwirtschaftliche Produktivität erhöhen und gleichzeitig mit einer nachhaltigeren Landwirtschaft die Umwelt schützen. Dafür wollen wir innovative Lösungen und Dienstleistungen entwickeln, mit denen die Landwirtschaft zur Entwicklung der Gesellschaft beitragen kann.“

Investition in neue Anlage

Ein wesentliches Element der Investitionspläne von Bayer CropScience ist der Bau einer neuen Produktionsanlage für das Herbizid Glufosinat-Ammonium in Mobile im US-Bundesstaat Alabama, das in den USA unter dem Markennamen Liberty™ vertrieben wird. „Mit voraussichtlichen Baukosten von rund 380 Millionen Euro handelt es sich bei dieser Anlage um die größte Anlageninvestition in der Geschichte von Bayer CropScience“, sagte Condon. Neben den

bereits laufenden Projekten zum Kapazitätsausbau an anderen Standorten soll diese Anlage wesentlich dazu beitragen, dass das Unternehmen seine globale Produktion dieses wichtigen Wirkstoffs mehr als verdoppeln kann.

Liberty™ ist das einzige nicht selektive Herbizid, das gegen Unkräuter wirkt, die gegen das am häufigsten verwendete Herbizid Glyphosat resistent sind. Rund 50 Prozent der Landwirte in den USA kämpfen mit Unkrautresistenzen auf ihren Feldern, und die Situation spitzt sich weiter zu – nicht nur in den USA, sondern rund um den Globus.

Ausbau des Saatgutgeschäfts

Neben dem Ausbau der Supply-Chain-Kapazitäten im Pflanzenschutz will Bayer CropScience auch durch die Umsetzung seiner Strategie im Saatgutgeschäft weiter wachsen. Das Unternehmen will seine Marktstellung in etablierten Anbaukulturen wie Gemüse, Reis, Raps und Baumwolle weiter stärken und deutliche Marktanteile bei Sojabohnen und Weizen gewinnen.

„Wir investieren weiter in unser Sojageschäft, unter anderem durch strategische Zukäufe in Lateinamerika, und wollen so zu einer schnellen und gezielten Entwicklung bestimmter Pflanzeigenschaften beitragen“, erklärte Condon und wies besonders auf die Bekämpfung von Fadenwürmern (Nematoden) hin, an der Bayer CropScience zurzeit im Bereich Sojabohnen forscht. Er kündigte zudem die geplante Einführung der globalen Sojabohnenmarke Credenz™ für Ende 2014 in Nord- und Südamerika an. „Das Saatgut Credenz™ wird uns helfen, Landwirte mit noch besseren Sorten zu versorgen.“

Ein zweiter Investitionsschwerpunkt im Saatgutgeschäft ist Weizen, das wichtigste Grundnahrungsmittel weltweit. Hier baut Bayer CropScience ein führendes

globales Netzwerk zur Weizenzüchtung auf, um Hochertragssorten zu entwickeln, die an lokale Anbaubedingungen angepasst sind. Die ersten Sorten werden voraussichtlich 2015 auf den Markt kommen.



Erläutert die Geschäftsstrategie: Liam Condon, Vorstandsvorsitzender von Bayer CropScience, vor der Presse in Monheim.



Die Farmer José Uribe Estrada (r.) und Raul Hernandez Zavala in Mexiko.

Behandlung von Schilddrüsenkrebs

Bei der japanischen Arzneimittelbehörde Ministry of Health, Labour and Welfare (MHLW) hat Bayer eine weitere Zulassung von Nexavar™ (Sorafenib) zur Behandlung von Patienten mit lokal fortgeschrittenem oder metastasierendem, differenziertem Schilddrüsenkrebs beantragt. Im September 2013 hat Sorafenib vom MHLW den „Orphan Drug Status“ erhalten. Im Juni 2013 beantragte Bayer bereits die Zulassung für Nexavar™ bei der u.s. Food and Drug Administration (FDA) und der Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA) zur Behandlung von lokal fortgeschrittenem oder metastasierendem Radiojod-refraktären (RAI) differenzierten Schilddrüsenkrebs. Im August dieses Jahres gewährte die FDA die vorrangige Prüfung für diese Indikation. Die vorrangige Prüfung für ein Medikament wird von der FDA unterstützt, wenn absehbar ist, dass damit eine bessere Behandlung schwerer Erkrankungen möglich wird. Gemäß den Regelungen des Prescription Drug User Fee Act (PDUFA) wird die FDA den Prüfzyklus nun innerhalb von sechs statt üblicherweise zehn Monaten abschließen.

Neuer Chef für HealthCare

Olivier Brandicourt (57) ist mit Wirkung zum 1. November 2013 zum neuen Vorstandsvorsitzenden der Bayer HealthCare AG sowie zum Mitglied des Executive Council der Bayer AG berufen worden. Seit März 2013 leitet Prof. Dr. Wolfgang Plischke den Teilkonzern Bayer HealthCare – zusätzlich zu seiner Funktion als Vorstand der Bayer AG. „Mit Olivier Brandicourt haben wir eine starke Führungspersonlichkeit mit herausragender internationaler Erfahrung und einem erfolgreichen Werdegang in der Gesundheitsbranche gefunden. Ich bin überzeugt, dass er wesentliche Beiträge zum weiteren Wachstum unseres HealthCare-Geschäfts leisten wird“, erklärte Dr. Marijn Dekkers, Vorstandsvorsitzender der Bayer AG.

Brandicourt verfügt über eine 25-jährige internationale Erfahrung in der pharmazeutischen Industrie mit Leitungsfunktionen in Frankreich, den USA, Kanada und Großbritannien. In den vergangenen drei Jahren war er Mitglied des Executive Leadership Team bei Pfizer Inc., New York, USA. Bis vor

Kurzem fungierte er dort als President und General Manager der Geschäftseinheiten für Wachstumsmärkte sowie für etablierte Produkte. Zuvor hatte er operative Führungsfunktionen als President der Global Specialty Business Unit sowie bis 2012 als Leiter der Global Primary Care Business Unit inne. Darüber hinaus war er bei Pfizer in regionalen und Landesfunktionen verantwortlich tätig. Davor hatte er bei Warner-Lambert/Parke-Davis Positionen in verschiedenen Bereichen – darunter Medical und Marketing – bekleidet. „Ich freue mich auf meine Arbeit mit dem Bayer-Team. Mit dem klaren Fokus auf Forschung und Entwicklung sowie dem Willen, das Leben der Menschen zu verbessern, bringt Bayer äußerst erfolgreich Innovationen auf den Markt“, sagte Brandicourt.



Olivier Brandicourt

UNEP und Bayer: Kinder malen Lebensquelle Wasser

Ein glückliches Kind erhebt freudig die Hände. Bis zur Hüfte ist es eingetaucht in ein Meer voller Blautöne, das Himmel und Erde vereint – im Einklang mit der umgebenden Natur: Fischen, Pflanzen, Elefanten, Seesternen und Einhörnern. Um die Erdkugel herum verlaufen Stränge des Lebens, die den Ausläufen eines Flusses ähneln und in den verschiedenen Lebensformen enden. Mit dieser zu Papier gebrachten Phantasie gewann die 13-jährige Chiratchaya Kaeokamkong aus Thailand den 22. Internationalen Kinder-Umweltmalwettbewerb vom Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) und Bayer zum Thema „Wasser: die Quelle allen Lebens. Woher kommt es?“.

Gemeinsam mit dem Zweitplatzierten, dem 14-jährigen Wesley Gong aus den USA, sowie den Gewinnern aus den sechs verschiedenen Weltregionen wurde Chiratchaya im September in New York ge-



Das Gewinnerbild der 13-jährigen Chiratchaya Kaeokamkong aus Thailand.

ehrt. Zusätzlich zur Reise erhielten die Kinder Geldpreise – die globale Siegerin 2.000 US-Dollar, der Zweitplatzierte sowie die Regionalgewinner jeweils 1.000 US-Dollar – sowie Sachpreise. Bayer und UNEP organisierten im Rahmen ihrer globalen Partnerschaft diesen

einzigartigen Wettbewerb, an dem knapp 700.000 Kinder aus 110 Ländern teilnahmen. Weitere Projektpartner sind die in Japan ansässige Foundation for Global Peace and Environment und Nikon. „Wir haben dieses Thema des 22. Malwettbewerbs gewählt, um hervorzuheben, dass Wasser nicht etwa aus

den Hähnen oder gar Plastikflaschen stammt, die wir im Supermarkt kaufen – es wird von der Natur erzeugt, und Wälder und Feuchtgebiete versorgen damit Flüsse und Seen“, betont Achim Steiner, Vize-Generalsekretär der Vereinten Nationen und UNEP-Exekutivdirektor.



Betrachten die Netzhaut eines Auges: Kayathri Jaya Paul (l.) und Han Shuling am Singapore Eye Research Institute (SERI).

Weitere Zulassung für Eylea in Europa

Bayer HealthCare hat von der Europäischen Kommission die Zulassung für Eylea™ zur Behandlung des Sehschärfenverlusts aufgrund eines Makula-Ödems nach Zentralvenenverschluss der Netzhaut (zvv) bei Erwachsenen erhalten. Eylea™, auch bekannt als Aflibercept (VEGF Trap-Eye), ist bereits in den USA

zur Behandlung der feuchten altersabhängigen Makula-Degeneration (AMD) zugelassen, seit September 2012 zusätzlich auch zur Behandlung des Makula-Ödems aufgrund eines Zentralvenenverschlusses der Netzhaut (zvv). Eylea™ ist außerdem auch in Europa, Japan, Australien und weiteren Ländern zur

Behandlung der feuchten AMD zugelassen. In einigen Ländern in Südamerika ist Eylea™ ebenfalls zur Behandlung des Makula-Ödems aufgrund eines zvv zugelassen. Bayer HealthCare und Regeneron Pharmaceuticals, Inc., USA, arbeiten bei der globalen Entwicklung von Eylea™ zusammen.

Hochwertige Kunststoffe aus CO₂

Nach einer erfolgreichen Testphase erwägt Bayer nun, das Treibhausgas Kohlendioxid kommerziell als neuen Baustein für Kunststoffe zu nutzen. Dazu hat das Unternehmen mit den Planungen zum Bau einer Produktionsanlage am Standort Dormagen begonnen. Dort soll mithilfe von CO₂ ein Vorprodukt für hochwertigen Schaumstoff hergestellt werden. Ziel ist, dieses Vorprodukt ab 2015 in größeren Mengen zunächst ausgewählten Weiterverarbeitern zur Verfügung zu stellen.



Deniz Caper in der Pilotanlage zur Herstellung von Polyolen mit CO₂.

Vierversprechende neue Kandidaten

Nachdem Bayer vor Kurzem fünf neue Arzneimittel für den hohen medizinischen Bedarf von Patienten auf den Markt gebracht hat, treibt das Unternehmen nun die Entwicklung von fünf weiteren vielversprechenden Wirkstoffkandidaten voran, die derzeit in klinischen Studien der Phasen I und II geprüft werden. Das Unternehmen gab bekannt, diese fünf neuen, hoch innovativen Wirkstoffkandidaten aus den Bereichen Onkologie, Kardiologie und Frauengesundheit bis zum Jahr 2015 in die Phase III der klinischen Prüfung überführen zu wollen. „Sie besitzen das Potenzial, die Behandlung von Krankheiten zum Nutzen der Patienten zu verändern“, sagt Dr. Marijn Dekkers, Vorstandsvorsitzender der Bayer AG. „Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten fokussieren sich stark auf Anwendungsbereiche, bei denen bis heute

keine Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen oder bahnbrechende Innovationen fehlen“, sagt Prof. Andreas Busch, Mitglied im Executive Committee von Bayer HealthCare und Leiter Global Drug Discovery. „In unserer Entwicklungs-Pipeline befindet sich noch eine Reihe aussichtsreicher Wirkstoffkandidaten, die wir Patienten, die sie dringend benötigen, zugänglich machen wollen“, ergänzt Kemal Malik, Mitglied im Executive Committee von Bayer HealthCare und Leiter der Arzneimittelentwicklung sowie Chief Medical Officer. „Darüber hinaus arbeiten wir weiter daran, die Anwendungsbereiche unserer neu auf den Markt gebrachten Präparate wie Xarelto™, Stivarga™, Xofigo™, Adempas™ sowie Eylea™ zu erweitern und das Profil dieser Arzneimittel für spezielle Patientenpopulationen zu schärfen.“

Investition in Zukunftsmärkte

Die wirtschaftliche Bedeutung von Russland und Südafrika nimmt zu. In beiden Staaten sieht Bayer großes Potenzial. Das machte Vorstandsvorsitzender Dr. Marijn Dekkers jüngst bei Besuchen in Russland und Südafrika deutlich. Bei einer Pressekonferenz in Moskau stellte Dekkers beeindruckende Zahlen vor: In Russland ist der Umsatz im ersten Halbjahr 2013 um 12,5 Prozent angestiegen. Bis 2017 soll der Jahresumsatz um 80 Prozent (im Vergleich zu 2012) auf 1,3 Milliarden Euro wachsen. „Die Mittel-

schicht, die die Entwicklung des Gesamt-konsums wesentlich mitbestimmt, wächst zusehends. Es ist damit zu rechnen, dass sich dieser Trend weiter fortsetzt und sich positiv auf die für Bayer wichtigen Branchen auswirkt“, hob Dekkers hervor. Für alle Teilkonzerne erwarte er eine deutliche Umsatzsteigerung: Die Gesundheitsausgaben liegen in Russland im Verhältnis zum Brutto-Inlandsprodukt noch unter dem Durchschnitt anderer Länder. Dabei nehme die Lebenserwartung zu und der Bedarf an wei-

tereren und besseren Gesundheitsprodukten steige stetig. Auch der Pro-Kopf-Verbrauch von Kunststoffmaterialien liege bisher unter dem in Westeuropa – ebenso wie die Investitionen in Pflanzenschutzmittel, um die

landwirtschaftliche Produktivität zu steigern. Dabei besitzt Russland eine Anbaufläche, die sechsmal so groß wie Deutschland ist. Bayer will dieses Potenzial nutzen – und plant, bis zum Jahr 2017 800 neue Stellen in Russland zu schaffen.

Südafrika, das Dekkers kürzlich besuchte, ist Hauptsitz der Ländergruppe „Südliches Afrika“, mit Staaten wie Angola, Malawi, Mosambik, Zambia oder Zimbabwe. Mit einem durchschnittlichen BIP-Wachstum von sechs Prozent könnte der afrikanische Kontinent künftig auf dem Sprung zu einem Wirtschaftsboom stehen – vergleichbar der Situation von China und Indien vor zwanzig bis dreißig Jahren. Gründe dafür gibt es einige: Dank verfügbarer Anbauflächen habe das Land „enormes Potenzial in der Landwirtschaft“, betonte Dekkers in Johannesburg. Die relativ junge Bevölkerung und die wachsende Mittelschicht fragten immer stärker bessere Nahrungsmittel nach – ebenso wie Gesundheitsdienstleistungen und -produkte.



Torte zum 150-Jahr-Jubiläum: Bayer-Chef Dr. Marijn Dekkers (l.) mit Landesgruppensprecherin Vera Nehoda-Hahn in Moskau. In Südafrika traf Dekkers Landesgruppensprecher Dr. Klaus Eckstein.



Medikament bei Prostatakrebs

Bayer HealthCare hat vom Committee for Medicinal Products for Human Use (CHMP) in Europa die Empfehlung zur Zulassung für das neue Medikament Radium-223-Dichlorid (Radium-223) für die Behandlung von Erwachsenen mit hormonresistentem Prostatakrebs, symptomatischen Knochenmetastasen und keinen bekannten viszeralen Metastasen erhalten. Die Entscheidung der Europäischen Kommission zur Zulassung wird im vierten Quartal dieses Jahres erwartet. Die US-Gesundheitsbehörde FDA hat Radium-223-Dichlorid bereits im Mai dieses Jahres unter dem Handelsnamen Xofigo™ zugelassen.

Prostatakrebs ist, nach Hautkrebs, die weltweit häufigste Krebsart bei Männern. Schätzungen zufolge wurden im Jahr 2008 weltweit bei etwa 899.000 Patienten Prostatakrebs diagnostiziert, rund 258.000 starben an dieser Krankheit. Prostatakrebs ist die sechsthäufigste krebserkrankte Todesursache bei Männern.

US-Zulassung für Adempas

Die US-Gesundheitsbehörde Food and Drug Administration (FDA) hat Adempas™-Filmtabletten (Riociguat) von Bayer HealthCare die Zulassung zur Behandlung von zwei Formen des Lungenhochdrucks, einer lebensbedrohlichen und fortschreitenden Krankheit, erteilt. Die Zulassung umfasst die Behandlung von Erwachsenen mit persistierender bzw. rezidivierender chronisch-thromboembolischer pulmonaler Hypertonie (CTEPH) nach operativer Behandlung oder inoperabler CTEPH (Gruppe 4 nach WHO-Klassifikation) zur Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit und der WHO-Funktionsklasse, sowie die Behandlung von Erwachsenen mit pulmonal-arterieller Hypertonie (PAH) (Gruppe 1 nach WHO-Klassifikation) zur Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit, der WHO-Funktionsklasse und der Zeit bis zum Eintritt von Ereignissen mit klinischer Verschlechterung.

Adempas™ ist damit das einzige Medikament, das in den USA zur Behandlung von zwei Formen des Lungenhochdrucks zugelassen ist. Gleichzeitig ist Adempas™ die einzige von der FDA zugelassene medikamentöse Behandlung bei inoperabler oder persistierender bzw. rezidivierender CTEPH nach operativem Eingriff. Im September 2013 hatte Adempas™ in Kanada die Zulassung für die Behandlung von CTEPH erhalten. In der Europäischen Union ist die Zulassung von Riociguat seit Februar 2013 beantragt, in Japan seit Mai 2013.



Melanie Fischer von Bayer HealthCare im Forschungslabor in Wuppertal.

Eine der Top-Marken in den USA



International bekannt: das Bayer-Kreuz; auf dem Foto am Frankfurter Flughafen.

Bayer gehört zu den Top Ten der am meisten geschätzten Marken in den USA. Das bestätigt das jüngste „BrandPower Ranking“, in dem Bayer Platz fünf belegt. Lediglich PepsiCo, Coca-Cola, Hershey's und Harley-Davidson konnten sich vor Bayer platzieren. In der Pharma- und Chemiebranche steht Bayer an der Spitze.

Das Unternehmen CoreBrand hat in seiner jährlichen Untersuchung zum Thema „Brand Respect“ über 500 internationale Unternehmensmarken berücksichtigt. Die 100 bekanntesten werden nach dem Grad ihrer Beliebtheit („Favorability“)

aufgelistet. Die bekanntesten und beliebtesten wiederum sind die am meisten geschätzten Unternehmensmarken.

Seit über 20 Jahren untersucht das Unternehmen CoreBrand mit Firmensitz in New York die Marken-Bekanntheit von rund 1.000 Unternehmen weltweit in 54 Branchen. Dazu werden jedes Jahr in rund 10.000 Telefoninterviews Führungskräfte amerikanischer Unternehmen befragt. Wichtige Beurteilungskriterien sind neben Bekanntheit und Beliebtheit auch der allgemeine Ruf sowie die Investitionskraft eines Unternehmens.

Forschung im Bereich Tiergesundheit

Durch Erweiterung seines Innovations- und Entwicklungszentrums im neuseeländischen Auckland verstärkt Bayer HealthCare die Forschung im Bereich Tiergesundheit. So soll die internationale Forschung für die Gesundheit und das Wohlbefinden von Nutz- und Haustieren mit zusätzlichen Laborkapazitäten vorangetrieben werden. Die Einrichtung mit einem internationalen Team von 35 Experten, Analytikern und Technikern wird sich darauf konzentrieren, Tierarzneimittel durch die Entwicklung neuer Formulierungen noch effektiver zu machen. „Die Entwicklung eines neuen Tierarzneimittels dauert derzeit länger als zehn Jahre und erfordert Investitionen in Höhe von rund 100 Millionen Euro“, sagt Dirk Ehle, Leiter der Division Animal Health. „In Anbetracht der langen und teuren Entwicklung ist es wichtig, vorhandene Arzneimittel durch neue Formulierungen und neuartige Kombinationen optimal zu nutzen.“



Bayer HealthCare stärkt seine Forschung und Entwicklung für die Tiergesundheit.

Das Innovations- und Entwicklungszentrum von Bayer in Neuseeland hat bereits wichtige Beiträge auf dem Gebiet der Tiergesundheit geleistet.

Programm für nachhaltige Baumwolle

Mit dem neuen „e³-Programm“ unterstützt Bayer CropScience eine nachhaltige Produktion von Baumwolle. „Bauern, Textilhersteller, Modemarken, der Einzelhandel und sogar die Verbraucher selber wünschen sich schon seit Längerem wirklich nachhaltig hergestellte Baumwolle. So wurde das e³-Programm aus der Taufe gehoben“, erläutert Monty Christian, bei Bayer CropScience verantwortlich für das Saatgut- und Fasergeschäft mit Baumwolle in den USA. Das Programm soll wirtschaftliche Rentabilität mit Umweltverträglichkeit und sozia-

ler Gerechtigkeit verbinden und deckt damit alle drei Facetten der nachhaltigen Entwicklung ab. Das Ergebnis sind kon-



Ein Baumwollfarmer im Feld vor der Ernte.

kurrenzfähige Landwirtschaftsbetriebe mit geringerem Verbrauch an Land, Wasser und Energie sowie besseren Lebens- und Arbeitsbedingungen für Baumwollproduzenten und Landarbeiter.

„Die Aufnahme in das Programm ist freiwillig, aber wenn ein Baumwollfarmer sich zur Teilnahme entschließt, muss er eine Nachhaltigkeitsvereinbarung unterschreiben und dadurch sein Engagement für fortlaufende Verbesserung demonstrieren“, betont Brent Crossland, Mitarbeiter von Bayer CropScience.

Hilfe für Landwirte in der Ukraine

Besserer Zugang zu Wissen, Technologien und Produktionsmitteln für Landwirte in der Ukraine: Bayer CropScience will gemeinsam mit der International Finance Corporation (IFC), einem Mitglied der Weltbankgruppe, im Rahmen einer innovativen Partnerschaft die Modernisierung der Landwirtschaft in der Ukraine fördern, zum Beispiel mit verbessertem Saatgut und innovativen Pflanzenschutzlösungen.

„Das wichtigste Ziel besteht darin, mit nachhaltigeren Anbaumethoden ausreichend landwirtschaftliche Produkte zu erzeugen, um so einen Beitrag zur Sicherung der Nahrungsmittelversorgung zu leisten“, erklärte Liam Condon, Vorstandsvorsitzender von Bayer CropScience, anlässlich der Auftaktveranstaltung in Kiew. „Wir unterstützen Landwirte in der Ukraine und in aller Welt mit Produktionsmitteln, Technologien und Schulungen, die ihnen helfen, sowohl die landwirtschaftliche Produktivität als auch die Umweltverträglichkeit weiter zu verbessern.“ Jesper Kjaer, Leiter der IFC-Beratungsabteilung für Europa und Zentralasien: „Etwa 60 Prozent der Anbauflächen in der Ukraine werden von kleinen und mittelgroßen landwirtschaftlichen Betrieben bewirtschaftet. Unsere Initiative soll ihnen helfen, wettbewerbsfähiger zu werden und effizienter zu arbeiten.“

Träume wurden greifbar

Zur weltweit größten Kunststoffmesse, der K 2013 in Düsseldorf, präsentierte Bayer MaterialScience sich unter dem Motto „Sharing Dreams, Sharing Value – Be Part Of It“. Im Mittelpunkt des Messestandes standen Träume. „Sie geben wichtige Hinweise darauf, wie wir unsere Forschungsaktivitäten am besten fokussieren können“, erläutert Manfred Rink, Gesamtstandleiter von Bayer MaterialScience. „Wenn alles gut läuft, entstehen daraus Produkte, die Wert schaffen und schließlich zum Erfolg für alle Beteiligten werden.“ An interaktiven Medientischen mit Touch-Screen-Oberfläche konnten Besucher ihre eigenen Träume eingeben und zur Diskussion stellen – unter den Leitmotiven Freiheit, Glück und Sicherheit.

„Es ist das Ziel aller unserer Aktivitäten, das Leben der Menschen zu verbessern“, sagt Patrick Thomas, Vorstandsvorsitzender von Bayer MaterialScience. Die Besucher der Messe hatten Gelegenheit, sich über marktreife und visionäre Lösungen zu informieren: vom individuell konzipierten

Auto, das leicht ist und wenig Treibstoff verbraucht, bis hin zur innovativen Kühlbox zum sicheren Transport von Lebensmitteln. „Insgesamt 80 aktuelle Entwicklungen an unserem Stand belegen eindrucksvoll, wie unsere Materiallösungen zur Verwirklichung von Träumen beitragen können“, sagt Rink. „Zugleich sind sie Ausdruck unserer herausragenden Innovationskompetenz.“ Besonderer Höhepunkt eines jeden Messtages war der „VIP-Talk“ mit wechselnden Experten zu herausragenden und nachhaltigen Anwendungen von Kunststoffen – zum Beispiel mit dem Robotik-Spezialisten Yoshiyuki Sankai aus Japan. Er sprach über einen besonderen Anzug, der vor allem ältere und behinderte Menschen bei der Bewegung unterstützt.



Bayer-Chef Dr. Marijn Dekkers (z.v.l.) mit Patrick Thomas, Vorstandsvorsitzender von Bayer MaterialScience (l.), und Standleiter Manfred Rink.

EU-Zulassung für Krebsmedikament

Die Europäische Kommission hat Stivarga™-Filmtabletten zur Behandlung von Erwachsenen mit metastasierendem Kolorektalkarzinom (mCRC) zugelassen. Die Zulassung bezieht sich auf Patienten, die bereits mit Standardmedikamenten behandelt wurden oder die für diese Therapien (Fluoropyrimidin-basierte Chemotherapie, Anti-VEGF-Therapie und Anti-EGFR-Therapie) nicht geeignet sind. Die Zulassung von Stivarga™ (Regorafenib) basiert auf Ergebnissen der zulassungsrelevanten Phase-III-Studie CORRECT. Stivarga™ ist bereits in verschiedenen Ländern zur Behandlung von mCRC und gastrointestinalen Stromatumoren (GIST) zugelassen, unter anderem in den USA

und in Japan. Bei der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) hat Bayer eine weitere Marktzulassung zur Behandlung

von GIST bei Patienten, die bereits mit zwei Tyrosinkinaseinhibitoren behandelt wurden, beantragt.



Entwicklung von Regorafenib: Dr. Susanne Skrabs und Matthias Kunze bei Bayer HealthCare in Berlin.

Stivarga™ ist ein von Bayer entwickeltes Produkt und wird in den USA von Bayer und Onyx gemeinsam vermarktet. 2011 vereinbarten Bayer und Onyx, dass Onyx Lizenzgebühren auf weltweite Umsätze mit Stivarga™ im Bereich der Onkologie erhält.

Entwicklung neuartiger Krebstherapien

Mit dem Broad Institute in Cambridge, Massachusetts, USA, hat Bayer HealthCare eine strategische Allianz auf dem Gebiet der Onkogenomik und Wirkstoffforschung geschlossen. Das Broad Institute, eines der weltweit renommiertesten gemeinnützigen biomedizinischen Forschungsinstitute, vereint Wissenschaftler aus Harvard, MIT und der Harvard-angeschlossenen Krankenhäuser unter einem Dach und verfügt über umfassendes Know-how sowohl in den Bereichen Genomik, Krebs, chemische Biologie und Wirkstoffforschung. Ziel der Kooperation ist es, über einen Zeitraum von fünf Jahren gemeinsam an der Entdeckung und Entwicklung von Wirkstoffen zu arbeiten, die gezielt bei tumorspezifischen Genveränderungen ansetzen.

Mit Compugen Ltd., Israel, hat Bayer HealthCare eine Kooperations- und Lizenzvereinbarung zur Erforschung, Entwicklung und Vermarktung von antikörperbasierten Wirkstoffen für die Immuntherapie von Krebserkrankungen abgeschlossen. Im Rahmen eines gemein-



Tumor-Gewebeprobe in einem Bayer-HealthCare-Labor in Berlin.

samen präklinischen Forschungsprogramms sollen auf Basis von zwei neuartigen Molekülen, die an der Steuerung des Immunsystems beteiligt sind, neue Ansätze zur Therapie von Krebs entwickelt werden. Im Anschluss übernimmt Bayer die Verantwortung für die weitere Entwicklung und erhält die weltweiten Ver-

marktungsrechte für potenzielle Krebsmedikamente. Die Onkogenomik und die antikörperbasierten Immuntherapien sind vielversprechende neuartige Ansätze in der Krebstherapie. Die Kooperationen mit dem Broad Institute und mit Compugen unterstreichen das Engagement von Bayer in der Onkologieforschung.

Integrierter Forschungsstandort



Kelly Simoes von Bayer CropScience im Labor in Davis, USA.

An einem neuen Standort im kalifornischen West Sacramento will Bayer CropScience seine Forschung und Entwicklung (F&E) in den Bereichen Gemüsesaatgut und biologische Pflanzenschutzmittel in den USA bündeln. An dem integrierten, vier Hektar großen Standort mit einem bereits vorhandenen Büro- und Laborgebäude können bis zu 300 Mitarbeiter tätig werden. Die Gemüsesaatgutforschung und das Biologika-Management des Unternehmens, die

zurzeit ihren Sitz im kalifornischen Davis haben, werden im ersten Quartal 2014 in das etwa 15 Kilometer entfernte West Sacramento umziehen. An dem Standort soll auch eine Versuchsanlage entstehen. Außerdem plant Bayer CropScience den Kauf nahegelegener Flächen für den Bau von Gewächshäusern und für Feldversuche. Dr. David Nicholson, Leiter des Bereichs Forschung und Entwicklung bei Bayer CropScience: „Unsere neuen Einrichtungen in West Sacramento werden uns helfen, schneller integrierte Anbaulösungen zu liefern, da sie die Zusammenarbeit unserer Experten für Gemüsesaatgut und biologische Pflanzenschutzmittel fördern und so unsere Innovationskraft verstärken werden.“

Bei Nachhaltigkeit international führend

In der pharmazeutischen Industrie ist Bayer international führend auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. Dies bestätigt die erneute Aufnahme des Unternehmens in den Dow Jones Sustainability World Index (DJSI World), in dem Bayer somit kontinuierlich seit dessen Gründung im Jahr 1999 vertreten ist. Zudem ist der Konzern für die transparente Berichterstattung zu den CO₂-Emissionen wiederum in den Carbon Disclosure Leadership Index (CDLI) aufgenommen worden und hier seit 2005 ununterbrochen gelistet. Dies gaben der Index-Anbieter Dow Jones gemeinsam mit der Rating-Agentur RobecoSAM beziehungsweise das Carbon Disclosure Project (CDP) bekannt. „Wir freuen uns sehr über diese Anerkennung für unser Nachhaltigkeits-Engagement“, sagt Prof. Dr. Wolfgang Plischke, im Vorstand der Bayer AG verantwortlich für Technologie, Innovation und Nachhaltigkeit.

Finanzkalender

Veröffentlichung des Dividendenvorschlags	26. Februar 2014
Berichterstattung 2013	28. Februar 2014
Zwischenbericht 1. Quartal 2014	28. April 2014
Hauptversammlung 2014	29. April 2014
Geplante Auszahlung der Dividende	30. April 2014
Zwischenbericht 2. Quartal 2014	30. Juli 2014
Zwischenbericht 3. Quartal 2014	30. Oktober 2014

IMPRESSUM

Herausgeber
Bayer AG, 51368 Leverkusen,
Bundesrepublik Deutschland

Veröffentlichungstag
Donnerstag, 31. Oktober 2013

Redaktion
Jörg Schäfer, Tel. +49/214/30-39136
E-Mail: joerg.schaefer@bayer.com

Bayer im Internet
WWW.BAYER.COM

ISSN 0343/1975

Investor Relations
Peter Dahlhoff, Tel. +49/214/30-33022
E-Mail: peter.dahlhoff@bayer.com

Schnell und einfach zu unseren Online-Services: Sparen Sie sich das Abschreiben der Internet-Adressen und lesen Sie mit Ihrem Smartphone und einer entsprechend installierten App die folgenden Codes:

Den Online-Aktionärsbrief von Bayer finden Sie unter
BAYER.DE/AB13Q3



Den Online-Geschäftsbericht von Bayer finden Sie unter
BAYER.DE/GB12



Eine Übersicht über weitere **Publikationen** finden Sie unter
BAYER.DE/PUBLIKATIONEN



Zukunftsgerichtete Aussagen:

Dieser Aktionärsbrief enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns bzw. seiner Teilkonzerne beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewisheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Website www.BAYER.DE zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Markenrechtshinweis:

Bei den mit TM gekennzeichneten Produktnamen handelt es sich um Marken des Bayer-Konzerns bzw. unserer Vertriebspartner, die in vielen Ländern als eingetragene Marken geschützt sind.



150 Years
Science For A Better Life